

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Eine Politik der Zerfetzung.

Mit tiefer Niedererschlagenheit, völliger Hoffnungslosigkeit sehen alle Völker und alle Parteien Oesterreichs der am nächsten Donnerstag beginnenden, am Samstag mit einer Thronrede formell zur eröffnenden Session des Reichsraths entgegen. Sind auch die rückwärtigen Elemente der bängigen Sorge vor einer bescheiden liberalen, auf die Deutschen und die Polen gestützten Regierung entgangen, so haben sie doch vorläufig keine weitere Schädigung der kargen liberalen Hinterlassenschaft aus den Siebziger-Jahren zu erwarten; der Föderalismus und der Slavismus müssen sich mit der während des letzten Jahrzehnts vollzogenen Lockerung des österreichischen Provinzen zu einer Einheit verknüpfenden Bandes und dem bis zur Stunde erreichten Niedergange der Kultur begnügen; die Deutschliberalen endlich sind um ihre zwar äußerst bescheiden, aber doch trostreich gewesene Hoffnung auf einen Umschwung betrogen worden. Graf Taaffe hat die Bildung einer deutschliberal-polnischen Majorität hintertrieben, ohne die unnatürliche Verschmelzung der Linken mit dem alle reaktionäre Elemente in sich schließenden Hohenwart-Klub erreichen zu können. Die Deutschliberalen haben, entgegen den nach den letzten Konferenzen im Ministerium des Innern offiziös verbreiteten Meldungen, das Zusammengehen mit diesem Klub abgelehnt und sind also aus einer Gefahr der Spaltung ihrer Partei gerettet; aber sie sind auch, solange der jetzige politische Schwebezustand dauert, an der Entfaltung ihrer oppositionellen Kraft gehindert und darauf beschränkt, die Fehler ihrer Gegner abzuwarten. Vermögen Klerikale und Slaven ihrer Herzen Gelüste zu bezähmen, so liegt kein Anlaß zu einer Abwehr seitens der Liberalen vor, die nicht an eine Offensive denken können, weil dieselbe bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des

Reichsraths aussichtslos, weil die Verwirklichung irgend eines freiheitlichen Fortschritts undenkbar ist. Ob nicht die stürmischen jüngeren Elemente unter den mährischen Czechen und den Slovenen und die aus den neuesten Seminarien hervorgegangenen Kapläne in jenen Wählerschaften, deren Vertreter sich im Hohenwart-Klub zusammenfinden, eine starke Gärung erzeugen werden, die auch auf den Klub treibend und spaltend wirken müßte, das können erst die nächsten Jahre lehren. Vorläufig dürfte den Reaktionären die Selbstzügelung gelingen und dürften die Deutschliberalen, welche ihr Boot hoch auf den Felsvorsprung gesetzt haben, noch lange vergeblich auf die steigende Fluth warten müssen, welche es flott mache.

Daß sobald keine Änderung eintrete, dafür will das österreichische Ministerium sorgen, indem es von der parlamentarischen Tagesordnung alle politischen und nationalen Fragen fernhält und dem Reichsrath ausschließlich mit den das materielle Interesse der Einzelnen betreffenden Entwürfen beschäftigt. Die Jungczechen werden zwar nicht müde werden, staatsrechtliche und nationale Debatten anzustiften, aber wenn sie nirgends ein Echo wecken, dann werden ihre Deklamationen wirkungslos verhallen. Und wird erst die allgemeine Aufmerksamkeit auf die wirtschaftlichen Angelegenheiten gerichtet, das finanzielle Interesse einzelner Berufsstände und Volksschichten angestachelt, dann treten die Nationalitäts- und Parteischiedungen vielleicht in den Hintergrund und die Regierung kann, ohne schwere Kämpfe bestehen zu müssen, ihre Existenz noch längere Zeit fortfristen. Vom Standpunkte der ministeriellen Daseinslust ist der Plan des Grafen Taaffe vortrefflich. Die dem Reichsrathe von der Wiener Regierung zugeordneten Gesetzentwürfe sind noch unbekannt; sie mögen sämtlich notwendig, Vortheil bringend sein; aber die ausschließliche Beschäftigung des Parlaments und so auch der Wählerschaft mit rein materiellen, den Geldbeutel berührenden Fragen, die Schließung aller Thore des von Theophil Hansen erbauten griechischen Tempels vor allen idealen Regungen und Strebungen wäre eine Politik der Zerfetzung und der Verwesung. Wo persönliche, Standes- oder Provinz-Interessen wachgerufen, auch gegen einander ins Feld geführt werden, da werden sie zwar äußerst selten die bösen Leidenschaften, oft

genug aber die Überzeugungen bewältigen. Es wird ein Wettrennen nach Gewinn des Einen auf Kosten des Anderen entfacht, und der rohe Kampf um den Profit zum Schaden der Allgemeinheit überwuchert die edlen Instinkte. Überall, am abschreckendsten in Amerika, ist eine tiefe moralische Erniedrigung die Folge der ausschließlichen oder auch nur vorherrschenden Hinwendung der Geister auf die materiellen Interessen gewesen. Die Begehrlichkeit wächst von Stunde zu Stunde, wird zur Unerfättlichkeit, welche keine Rücksichten auf das Allgemeinwohl kennt. Möglich, daß dadurch einzelne Parteiverbände zerrüttet werden, jedenfalls wird den letzteren der Lebensodem, die reine Überzeugung, das Streben nach Zielen, welche dem Heile der Gesamtheit dienen, abgesperrt werden, und das Ministerium könnte bequem von Fall zu Fall, von Abstimmung zu Abstimmung weiter leben.

Aber was dem Grafen Taaffe wohlthut, das dient noch nicht dem österreichischen Staate zum Heile. Wie der Einzelne, so kann auch der Staat nicht vor dem Niedergange bewahrt werden, wenn ihn nicht ein reiner Gedanke belebt. Das ist ja eben längst das Unglück Oesterreichs, daß es, außer der Anhänglichkeit an die Dynastie, keine, all seine Völker durchdringende und belebende Idee im Verlaufe seiner Geschichte gezeitigt hat. Der Staatsgedanke zählt nur die Minorität der Staatsbürger zu seinen Anhängern, deren Mehrheit ihre Bestrebungen auf historische Erinnerungen stützt, die außerhalb des österreichischen Kreises liegen, theilweise dem österreichischen Patriotismus feindlich sind. Die Reformation ist durch einen furchtbaren Rückschlag zum Unheile statt zum Segen der österreichischen Völker, und die aufblühende Freiheit ist bald vom wilden Nationalitätenhader zertreten worden. Wo ist eine erhabene Idee, an welcher der Oesterreicher sich aufrecht erhalten könnte unter schweren Bedrängnissen? Die Deutschliberalen erheben sich wenigstens noch am Anblicke der großen Kaisergestalten, der heiligmüthigen und staatsklugen Maria Theresia, des in seinem Vollen idealistischen und in seinem Thun despotischen und darum unglücklichen Joseph II. Aber die Klerikale können sich des Rückgedankens an den dreißigjährigen Krieg kaum freuen, die Jungczechen werden durch ihre panslavistischen Neigungen nicht geistig und moralisch erhoben, die Slovenen

Im Abendsonnenschein.

Original-Heftleton des „Neuen Pester Journal“.

Ein wundervoller Spätsommertag ging zur Neige. Die sinkende Sonne tauchte die ganze Landschaft in flammende Gluthen; noch hätte man einige köstliche Abendstunden genießen können inmitten einer bezaubernden Natur, aber der Eisenbahncourier erlaubte es nicht. Um sieben Uhr hielt der letzte Zug der Zweigbahn, welche die stille Station, zu deren schönsten Sommerfeste Villa Maria gehörte, mit den großen Weltverkehrsadern und insbesondere mit Wien verband, woher die zahlreichen Gäste der Villa am Morgen gekommen waren und wohin sie nun wieder zurückstrebten.

Frau Maria, die Hausfrau, hatte den Gästen das Geleite gegeben vom Garten bis zur Landstraße, die dann in gerader Richtung zum Bahnhofe führte; dann wandelte sie langsam zurück. Den geöffneten rothseidenen Sonnenschirm trug sie geschultert und von der sonnenbeschienenen Fläche fiel ein feiner Widerschein auf das lichte, mattgelbe Seidenkleid, das ihre schlankte Gestalt umschloß; und stahl sich einmal ein Sonnenstrahl in ihr reiches Blondhaar, so erglänzte es wie von lauterem Golde.

Es war ein heißer Tag gewesen für die Hausfrau mit all' der Fürsorge für die vielen Gäste und sie athmete auf, als sie nun wieder den von bereits blutroth gewordenen Blättern des wilden Weinstockes umrahmten Balkon der Villa betrat. Aber da sah noch Einer. Reinhold Friede, der junge Mathematiker, war nicht mit den übrigen Gästen gegangen; er hatte sich beim Abschiedsummel der allgemeinen Aufmerksamkeit zu entziehen gewußt und war zurückgeblieben.

Frau Maria setzte sich zu ihm an den Tisch; sie ließ ihren Blick lange auf ihm ruhen und lächelte ihn milde an. Und er erröthete unter ihrem Blicke.

„Warum lachen Sie, gnädige Frau?“ hub er nach einer Weile an.

„Und warum gerathen Sie in Verlegenheit, mein Freund?“ fragte sie zurück.

„Ich — ich — bin nicht verlegen“, stotterte er, bemüht, sich eine gute Haltung zu geben.

„Ich will es Ihnen sagen“, nahm Frau Maria wieder das Wort, „warum Sie verlegen wurden. Das kommt daher, weil Sie kein gutes Gewissen haben.“

„O, ich habe nichts Böses begangen!“

„Böses? Nein. Sie haben mir keine silbernen Löffel gestohlen, und Sie haben auch, soviel ich weiß, nicht irgend einen heimlichen Mord begangen.“

„Nun also! Sehen Sie!“

„Es gibt aber auch noch andere Sünden.“

„Ach?!“

„Stellen Sie sich nicht so unschuldig. Ich habe es wohl bemerkt, wie Sie vorhin bei dem allgemeinen Abschiednehmen sich elegant herumgedrückt haben, damit man nur Sie aus dem Spiele lasse. Sie wollten womöglich unbemerkt zurückbleiben.“

„O!“ rief Reinhold, indem er bethauernd die Hand auf's Herz legte.

„Habe ich etwa nicht Recht?“

„O, außerordentlich! Und ich bin Ihnen zu tausendfachem Danke verpflichtet.“

„Wofür?“

„Weil Sie mit einer Leichtigkeit die schwierigsten Dinge sagen. Ich hätte mich fürchtbar plagen

müssen, um das herauszubringen. Ich hätte mich nicht getraut, und gesagt mußte es ja doch sein.“

„O, ich kann auch noch weit mehr sagen von dem, was hoch einmal gesagt werden muß. Sie wollten also unbemerkt zurückbleiben, und zwar um mir noch ungekört Gesellschaft leisten zu können. Auch das ist noch nicht Alles. Gesellschaft leisten — ist vielleicht noch nicht genug gesagt. Sie hätten mir, wenn's gut ging, gern einmal so recht con amore den Hof gemacht. Ich kenne Sie ja als meinen getreuen Verehrer, ich könnte sagen: allergetreuesten, wenn ich deren mehrere hätte. Habe ich's errathen?“

„Doch nicht so ganz!“

„Ah? Nun wir werden ja sehen! Wissen Sie aber, daß Sie den letzten Zug veräumen werden? Was werden Sie nun thun? Ich kann Sie nicht bei mir behalten und hier im Ort finden Sie sonst keine Unterkunft.“

„Ich werde zu Fuße nach Wien gehen.“

„Sechshunddreißig Kilometer!“

„Die Nacht wird schön.“

„Gut; also reden wir weiter. Wo sind wir nun stehen geblieben? Richtig! Ich hätte also Ihre Absichten nicht errathen?“

„Vielleicht nicht ganz. Sie haben mich durchschaut, aber, ich glaube, unterschätzt, oder vielleicht haben Sie auch nur ein unredliches Wort gewählt. Hof machen! Ich hasse den Ausdruck und die Sache.“

„Ueber den Ausdruck läßt sich ja streiten, was aber die Sache selbst betrifft, so ist sie doch sehr hübsch, und schwerlich werden Sie, insbesondere die Damenwelt, zu Ihrer Ansicht bekehren.“

„Ich will auch Niemanden bekehren.“ Sie

Haben keine Geschichte, und die des polnischen Königreichs trennenden Gedanken Polen können nur dessen Untergang beklagen. Angesichts solcher Hinterlassenschaft der Vergangenheit ist die Pflege großer Ideen in Schule und Haus, vornehmlich in der Politik ein Lebensinteresse Österreichs, weil allein die Gluth dieser Ideen im Stande ist, die verschiedenartigen Elemente der Bevölkerung zu verschmelzen, während die jetzt geplante exklusive Pflege des Materialismus Jeden zum Feinde aller Anderen macht.

Die jüngste österreichische Geschichte bietet der warnenden Ercheinungen genug; die bedenklichen geistigen Verirrungen, so der hussitische Fanatismus, der im Grunde eine unbändige Unterjochung ist, der Antijohannismus, der Sozialismus jenes Theiles der Kleingewerbetreibenden, den der Mangel an Bildung und geistiger Spannkraft am Fortschreiten mit der Zeit gehindert hat und der deshalb seinen oft selbst verschuldeten Rückgang dem beweglichen Kapital zuschreibt, endlich die Sozialdemokratie mit ihrem schrecklichen Auswuchs, dem Anarchismus, sie sind erst aufgekeimt und aufgeschossen, als die Freiheitsbegeisterung verbrannt war und an Stelle des allerdings oft kindlich unpraktischen Idealismus die kühle Berechnung des Vortheils trat. Das neue österreichische Regierungssystem muß sie vollends groß züchten, daß sie dem Parlament und dem Ministerium zuletzt über den Kopf wachsen. Wohl versichert man, der Sozialismus sei der rechte und eigentliche Idealismus. In seinen Ursprüngen ist er's gewesen. Das Mitgefühl mit den Beladenen und Gedrückten und das Verlangen, Allen, denen von des Lebens Gütern nur ein geringer Theil zugefallen ist, einen Platz an reich besetzter Tafel zu erringen, sind gewiß edel, erhaben. Doch wo in der sozialistischen Bewegung der Jetztzeit ist die Triebfeder der Humanität zu spüren? Karl Marx war ein kalter Gemüths Mensch, seiner weichen Regung zugänglich, von tiefster Welt- und Menschenverachtung erfüllt, nur beflissen, die bösen Neigungen der Massen, die Mißgunst, den Neid, den Haß wach zu reizen. Und seine Jünger sind seiner würdig. Die Führer der deutschen Sozialdemokratie — in Frankreich ist es nicht anders — denken nicht daran, ihr Brod mit entbehrenden Arbeitern zu theilen, zu den Leidenden hinabzusteigen, sich ihrer zu erbarmen; sie bewohnen Beletagen herrschaftlicher Häuser, deren Portiers keiner einen Arbeiteranzug tragenden Person den Eintritt gestattet, oder sind Schankwirthe, die durch Ausbeutung der Genossen wohlhabend werden. Ist während der ganzen sozialistischen Agitation, nicht nur der sozialdemokratischen, auch der Kerikalen und der feudalen, dem Pfalter der Menschenliebe auch nur ein Ton entlockt worden? Nur den Klassen- und Rassenhaß wird die angekündigte materialistische Politik Österreichs steigern, nur die extremen Parteien wird sie fördern. Mögen darum wenigstens die Liberalen jenseits der Leitha das niedergebrannte heilige Feuer des Idealismus nicht erlöschen lassen, sondern dafür sorgen, daß es wieder hoch aufflamme. Sie dienen damit nicht nur sich selbst, auch ihrem Vaterlande.

Budapest, 4. April. In Berliner Blättern wurde angegeben, daß die **Vertragsverhandlungen mit Deutschland** wahrscheinlich in der nächsten Woche zum Abschluß gelangen würden. In hiesigen informirten Kreisen wird diese Angabe der „Pol. Korr.“ zufolge als **verfrüht** bezeichnet. Da nicht bloß Formalien, sondern auch meritorische Differenzen noch zu erledigen sind, sei die Beendigung der Verhandlungen kaum vor dem 20. April zu erwarten. Nach dem „Berliner Börsen-Courier“ soll der Getreidezoll auf 3/4 Mark ermäßigt werden und dieser Zoll soll nicht differentiell, sondern auf der ganzen Linie gelten.

Die Erwidern der kroatischen Regnikolardeputation auf das Nuntium der ungarischen Regnikolardeputation in Angelegenheit der endgiltigen Entscheidung über den **kroatischen Grundentlastungszuschlag** wurde heute veröffentlicht und wird am Mittwoch, den 8. d., von der ungarischen Regnikolardeputation verhandelt werden. In der kroatischen Erwidern wird hervorgehoben, daß laut der Ende 1883 gepflogenen und endgiltig genehmigten Abrechnung der Uebererschuß des in Kroatien eingezahlten Grundentlastungszuschlages über das Erforderniß für die kroatische Grundentlastungsschuld 342,337 fl. betrug. Seit damals sei jährlich in Kroatien mehr eingezahlt worden, als zur Verzinsung und Amortisirung der kroatischen Grundentlastungsschuld erforderlich gewesen, und dieser Uebererschuß, welcher in die gemeinsame Staatskasse gelangte, habe Ende 1889 nicht weniger als 3,234,164 fl. betragen. Der kroatische Grundentlastungsfonds habe daher diese Summe von der gemeinsamen Staatskasse zu fordern. Die kroatische Deputation beantragt daher, den Legislativen einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, durch welchen die obige Summe dem kroatischen Grundentlastungsfonds zur Verfügung gestellt werde; natürlich dürfte dieses Geld nicht anders als zu Grundentlastungszwecken verwendet werden. Dann schließt die Erwidern:

Hinsichtlich der Zukunft liegt ohne Zweifel die Möglichkeit vor den Grundentlastungszuschlag so weit herabzusetzen, als es der in den Amortisationsplänen vorgezeichnete Bedarf des Fonds erfordert. Ob dieser Herabsetzung gleichzeitig eine Erhöhung der Staatssteuer zu folgen hätte, darüber ist die gefertigte Regnikolar-Deputation nicht in der Lage eine Äußerung abzugeben, da sie die Lösung dieser Frage als ausschließlich in die Kompetenz des gemeinsamen Reichstags gehörig betrachtet. Und wenn es auch dem strengen Rechtsstandpunkte entspreche, den Grundentlastungszuschlag einfach bis zum Betrage des faktischen Bedarfes herabzusetzen, so könnte die Deputation doch auch der zweiten, von der ungarischen Deputation erwähnten Modalität zustimmen. Demgemäß wäre der bisher separat eingehobene Grundentlastungszuschlag mit der direkten Steuer in eine Summe zu vereinigen und aus dieser Summe vor Allem jener Theil auszuscheiden, welcher für den Bedarf des Grundentlastungsfonds erforderlich ist; was dann, nach Deckung der Bedürfnisse des Grundentlastungsfonds, noch übrig bleibt, würde der gleichen Behandlung, wie was immer für ein anderer Theil der öffentlichen Einkünfte, unterliegen. Selbstverständlich kann die gefertigte Regnikolar-Deputation, welche die Verhandlungen der Deputationen als ein organisches Ganzes betrachtet, nur unter der Bedingung dem Prinzip zustimmen, welches in der ihr durch die geehrte ungarische Regnikolar-Deputation vorgelegten Modifizirung des §. 21 des G.-N. I: 1868 zum Ausdruck kommt, daß es zugleich gelingt, eine Verständigung hinsichtlich der

Verwendung der seit dem 1. Januar 1884 bisher aufgelaufenen Ueberschüsse zu erzielen. Und daß in den gemeinsamen mündlichen Berathungen nicht nur bezüglich dieser, sondern auch hinsichtlich aller anderen in unserem Nuntium berührten Fragen, betreffs deren zwischen beiden Deputationen vorläufig eine Uebereinstimmung noch nicht besteht, eine Verständigung erzielt werden wird, das erhofft die gefertigte Regnikolar-Deputation umso zuversichtlicher, als ihr das Entgegenkommen der geehrten ungarischen Regnikolar-Deputation bezüglich aller Fragen wohl bekannt ist, welche das Interesse des gemeinsamen Staates sowohl, als das der Königreiche Kroatien und Slavonien betreffen.

Der **Landes-Agrikulturverein** hat beschlossen, in Angelegenheit der Einbeziehung der landwirthschaftlichen Interessen in die **Verwaltungsreform** eine Eingabe an das Abgeordnetenhaus zu richten, in welcher um Folgendes petitionirt wird:

- 1. Es möge ehestens ein Gesetz über die Landwirtschaft ins Leben gerufen werden. 2. Die Agrikulturvereine sollen mit der staatlichen Administration in organische Verbindung gebracht werden. Die Agrikulturvereine sollen berechtigt sein, in den Bezirksräth und den Verwaltungsausschüß Vertreter zu entsenden. Auch möge ein Landes-Agrikulturath errichtet werden, in welchen die Agrikulturvereine Delegationen zu entsenden hätten. 3. Der Wirkungsbereich der landwirthschaftlichen Inspektoren erweitert und selbstständig gemacht werden. Ihre Ernennung soll auf Vorschlag des Ministers durch den König erfolgen. 4. Die landwirthschaftlichen Inspektoren sollen die im §. 69 des Verwaltungsreform-Entwurfes vorgeschriebene Qualifikation besitzen. 5. Die landwirthschaftlichen Akademien mögen entsprechend umgestaltet werden.

Der Abgeordnete und katholische Geistliche Franz Komlóssy und dessen Gesinnungsgenossen hatten die Einberufung einer **Landesversammlung der katholischen Lehrer** für die Sommermonate geplant und selbst die Zustimmung des verstorbenen Primas Sinor und einiger Bischöfe erlangt. Allein die Erzbischöfe von Kalocsa und Erlau machten einen Strich durch die Rechnung der Einberufer. Erzbischof Kardinal Haynald hat vor einigen Tagen durch einen Hirtenbrief den Lehrern der Erzdiözese die offizielle Theilnahme an diesem Lehrertage unterlag und daselbe thut nun auch Erzbischof Samassa von Erlau.

Kraft des oberbehördlichen Verhältnisses, sagt Erzbischof Samassa in seinem jüngst erlassenen Hirtenbriefe, steht das Recht der Leitung und der Verfügung in allen wichtigen Momenten des katholischen Unterrichts dem Episkopat zu, und die katholischen Lehrer, die ihre Mission von ihrem Oberhirten empfangen, müssen in ihrem öffentlichen Vorgehen in allen das katholische Lehramt interessirenden Fragen nur in den Entschlieungen des Episkopats ihren Wegweiser finden. Wenn daher die Berathung wirklich eine allgemeine und katholische sein soll, so ist die erste Voraussetzung, daß die Initiative dem Beschlusse des Episkopats oder der von demselben erhaltenen Erlaubniß entspringen müsse. Dem Episkopat steht kraft seiner Stellung die Entscheidung der Frage zu, ob die Einberufung zeitgemäß sei, gleichwie derselbe auch die Modalitäten der Organisation zu bestimmen hätte. Abgesehen von diesem Mangel der wesentlichsten Voraussetzung könnte die vielleicht in bester Absicht erfolgte Einberufung sehr leicht Gefahren der Disziplinlosigkeit mit sich führen. Auch im Jahre 1883 wurde die Initiative den Bischöfen überlassen. Aus allen diesen Gründen habe der Erzbischof den Lehrern seiner Erzdiözese die offizielle Theilnahme an der Versammlung unterlag.

wissen, Frau Maria, daß ich mich auf's Hofmachen schlecht verstehe. Mir ist's ernst, sehr ernst zu Mithen."

"Hüten Sie sich, mein lieber Freund! In gar so ersten Stimmungen begehrt man leicht die allergrößten Thorheiten!"

"Sie verhöhnen mich!"

"Ich warne Sie nur."

"Frau Maria — spielen Sie nicht mit mir. Ich liebe Sie mehr als Alles auf der Welt!"

"Sehen Sie, die Thorheit ist begangen!"

"Reinhold erhob sich rasch, kaum noch im Stande, Herr seiner Erregung zu bleiben."

"Sie haben mir sonst nichts zu sagen, gnädige Frau?"

"Ich wüßte nicht —"

Er griff nach seinem Hute, sie aber rief, einen Blick auf ihre kleine goldene Taschenuhr werfend:

"Wenn Sie sich sehr beeilen, erreichen Sie den Zug noch!"

Als sie ihn aber dann so tief traurig vor sich stehen sah, da kam es doch wie Erbarmen über sie, und sie lud ihn wieder zum Sitzen ein.

"Da setzen Sie sich schön her zu mir, und lassen Sie uns vernünftig miteinander reden."

"Sie haben leicht vernünftig sein, gnädige Frau!" entgegnete er mit unverhohlener Bitterkeit.

"Natürlich! Denn ich habe kein Herz im Leibe, ich bin eine kalte berechnende Klotze — nicht wahr, so wird es doch ungefähr richtig sein?"

"Nein, Maria!" rief er warm und mit jäh aufsteigender Neue. "Sie sind die gütigste und die mildeste und die schönste der Frauen, und darum —"

"Wir wollten vernünftig sein", unterbrach ihn Maria, "und uns ruhig auszusprechen. Also hübsch bei der Stange geblieben! Sie haben erklärt, daß

Sie mich lieben — gut. Ich wüßte das zwar ohne dies —"

"Sie wüßten?!"

"Allerdings, ich wüßte es längst, bevor Sie die Freundlichkeit hatten, sich zu äußern."

"Ja woher denn, um Gottes willen?!"

"Frau Maria mußte lächeln über das naive Staunen des jungen Mathematikers. Als ob die Kunde von derlei Dingen immer erst an die große Glocke gehängt werden mußte!"

"Genug an dem, ich wüßte es", erwiderte sie, "und es wäre besser gewesen, es nicht auszusprechen."

"Nicht auszusprechen! Gnädige Frau — ich verstehe Sie nicht!"

"Das stille Geheimniß zwischen uns wäre so schön gewesen."

"Ich fasse es nicht! Ich mußte doch Bescheid haben auf die Frage, auf die wichtigste, bedeutendste Frage meines Lebens!"

"Gefragt hatten Sie nichts, lieber Freund, und darum durften Sie auch nicht gleich so böse werden, wenn ich nichts antwortete."

"Und Sie hatten doch geantwortet. Sie nannten es eine Thorheit, daß ich Sie liebe."

"Das habe ich nicht gesagt. Nicht, daß Sie mir gut sind, habe ich Ihnen verargt —"

"Maria!"

— sondern, daß Sie es gesagt haben. Ich glaube, wir werden das noch bedauern, wir Beide."

"Mein Bekenntniß heischte eine Antwort, und dieser Antwort bin ich gewärtig mit hangender, zitternder Sehnsucht, wie eine arme Seele am Tage des Gerichts der Losprechung. Glück und Unglück

ist in Ihre Hand gegeben; ein Wort von Ihnen soll entscheiden über mein Geschick!"

"Ich verstehe Sie nicht ganz, Reinhold. Reden Sie, fragen Sie!"

"Sie verstehen nicht! Meine ganze Seele drängt sich in das Wort: Ich liebe Sie! Das Wort schließt auch die Frage und das flehentliche Verlangen nach Gegenliebe in sich. O, Maria, sagen Sie ein Wort; wie es auch lauten mag, es wird für mich die Entscheidung bringen."

"Das wird es nicht, fürchte ich", sagte Maria leise vor sich hin.

"Dann steht es traurig, sehr traurig um mich", murmelte Reinhold ebenfalls mit leiser, stockender Stimme. "Ich kann nicht auf Gegenliebe hoffen und damit ist Alles, Alles für mich verloren!"

"Nicht so, Reinhold", entgegnete Frau Maria und dabei strahlte ein milber Glanz aus ihren Augen.

"Wenn es einmal gesagt sein muß, so will auch ich es frei bekennen: auch ich liebe Sie, recht, recht innig aus der tiefsten Tiefe meines Herzens."

Und sie ließ es geschehen, daß er sie stürmisch umschlang und ihr erglühendes Antlitz mit Küffen bedeckte. Dann drängte sie ihn mit den Händen sanft von sich, und als sie ihm dann mit einem langen Blick ins Gesicht sah, da schimmerte eine Thräne in ihrem Auge und der letzte Strahl des im Westen versinkenden Sonnenballes funkelte zitternd nach in dieser Thräne.

Eine lange Pause entstand und Keines von ihnen wollte die feierliche Stille unterbrechen. Endlich fuhr sich Frau Maria, wie aus einem Traume erwachend, mit der Hand über die Stirne und hauchte vor sich hin:

"Vorbei, vorbei!"

"Was ist vorbei, Maria? Ich sehe nur den

Der österreichische Reichsrath wird von Sr. Majestät am 11. d. Mittags 12 Uhr mit einer Thronrede feierlich eröffnet werden.

In Belgrad wird behauptet, daß ungarische Behörden, trotzdem der Paßzwang aufgehoben ist, serbische Reisende im Grenzverkehr zurückweisen, weil sie keine Pässe besäßen; die serbische Regierung werde sich deshalb zu einer Reklamation veranlaßt sehen.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. April begann ein neues Abonnement. Wir erlauben die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienationspreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretenden Abonnenten liefern wir alle bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Gefahr“ gratis nach. Die Administration.

Budapest, 4. April.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Die Komitatsreform, Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, telegraphische Kursberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Verkehr der Fruchtschiffe, die Kurstabelle und Inzerate;

die zweite: Ausland (Zur Tagesgeschichte), Umschreibung von Sumobilien, Städtische Neuigkeiten, Theater, Kunst und Literatur, Gerichthalle, Budapester Todtenliste, Votziehungen, Geschäftlicher Wegweiser, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate;

die dritte: Die Feuilleton-Zeitung („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gefahr“), sowie Inzerate.

Wetterbericht. Wir hatten heute heiteres und mildes Wetter; das Thermometer war wohl in der Nacht bis zum Nullpunkt gefallen, stieg aber Nachmittags auf 10 Gr. R. Das Barometer steht auf 759 Mm. Das Luftdruckmaximum in Scandinavien hat sowohl an Größe wie an Ausdehnung zugenommen; das Minimum ist über Irland, aber auch in Südosteuropa hat der Luftdruck, wo seit gestern ein beträchtliches Sinken zu bemerken ist, abgenommen, in Odessa um 8 Mm. In Folge dessen ist das Wetter an den englischen Küsten und in Südosteuropa regnerisch, anderwärts meist trocken; die Winde sind meist östlich, die Temperatur hat sich gehoben. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist bei östlichen Winden bewölkt, meist trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Die Erzherzoge Franz Ferdinand und Joseph August trafen gestern Nachmittags hier ein; Letzterer begab sich bald darauf nach Mészely, Ersterer heute Morgens nach Wien.

Personalnachrichten. Obergespan Franz v. Beniczky befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung, doch hütet er noch immer das Bett. — Se.

Majestät hat dem pensionirten Feldmarschall-Lieutenant Karl Schmidt und dessen gebliebenen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikate „Dehay“ verliehen.

Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie ist gestern im strengsten Inognito in Genua eingetroffen.

Die Ausstellung der Freiheitsdenkmale Modelle im Prunksaale des Akademiepalais wird Dienstag, 7. d., 1 Uhr Mittags geschlossen.

Die Mitglieder des Wiener geographischen Kongresses treffen morgen Nachmittags halb 2 Uhr in Budapest ein. Im Folgenden theilen wir die Liste der Gäste mit:

- Dr. F. Abraham (Berlin), S. Behrens (Lübeck), R. Beyer (Berlin), Dr. J. Breitenlohner (Wien), Kurt Beinling (Wien), Friedrich Bodenstein (Leipzig), Dr. E. Eger (Wien), Dr. Hermann Giesler (Wien), Dr. F. Han (Leipzig), O. Jordanbeck (Nachen), Alfred Jordanbeck (Frimmersdorf), Ehard Fulda (Groß-Lichterfelde), M. Hugo Gärtner (Dresden), Dr. Heinrich Herzberg (Halle), Dr. Bruno Hassenstein (Gotha), Dr. K. Hassert (Berlin), Batrosław Jagies (Wien), Felix Karzer (Wien), D. Koffmahn (Gotha), Kühl (Minden), J. Georges Lahovari (Bukarest), Max Linprich (Breslau), Adolf Meyer (Berlin), Dr. Eugen Oberhummer (München), Dr. A. Ollrich (Marburg), Baron Otto Pfungen (Wien), Dr. Pilar, Universitätsprofessor (Zágrab), Dr. Friedrich Regel (Wien), Dr. Guard Richter (Graz), Leonhard Richard (Wien), Dr. Georg Schmidt (Berlin), Rott, preussischer Oberlieutenant (Pöln), Peter Schmöder (Frankfurt a. M.), Albert Sobel, Photograph, (Leipzig), Dr. Robert Sieger (Wien), Robert Sterned, Professorenkandidat (Wien), Wilhelm Sterned, k. k. Bezirksvorstand (Wien), Gregor Tocilescu (Bukarest), Dr. Willi Ule (Halle), Dr. Hermann Wagner (Göttingen), Dr. Georg Wegener (Berlin), Graf Eberhard Zeppelin (Constanza), Georg R. Zlatarski (Sophia).

Von der Universität. Der Professorenkörper der medizinischen Fakultät hat zu den Pharmazentennigoren die hauptstädtischen Apotheken Dr. Ferdinand Molnár und Dr. Julius Jarmay als hospitirende Mitglieder der Prüfungskommission beauftragt und dem Apotheker Dr. Bernhard Müller, der diese Funktion seit 1854 bis zum heutigen Tage mit unermüdblichem Eifer versah, Dank votirt.

In Angelegenheit des transdanubischen Kulturvereins fand gestern in Groß-Kanizsa unter dem Voritze des Bürgermeisters Georg Babochay eine stark besuchte Konferenz statt, welcher auch der Reichstagsabgeordnete Gustav Bekfics beiwohnte, der von den Anwesenden mit sympathischen Eifer begrüßt wurde.

Nachdem Bekfics die bisherige Thätigkeit des Vorbereitungscomitês und die zukünftigen Aenden erörtert hatte, wurde ein aus 60 Mitgliedern bestehendes Organisationscomitê gewählt, welches die Statuten ausarbeiten und Mitglieder anzuwerben hat. Am Abend hielt Bekfics vor einem zahlreichen, zum großen Theil aus Damen bestehenden Publikum einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über die Idee und die Zwecke des Kulturvereins. Nach dem Vortrage fand ein Banquet zu 70 Gedecken statt, an welchem gleichfalls zahlreiche Damen theilnahmen. Den ersten Toast brachte der Reichstagsabgeordnete Bela Hertelendy auf Bekfics auf; sodann toastirten: Bekfics auf das Gedeihen der Stadt Kanizsa und auf die Bürger der Stadt; Victor Tubory auf Bekfics; Moriz Hoffmann auf Hertelendy; Ludwig Varga auf den Bürgermeister Babochay etc. Von Gr.-Kanizsa begibt sich Bekfics nach Zala-Egerhöz.

Der Landes-Hausfrauenverein hielt heute unter dem Voritze der Frau Johann Damjanich und in Anwesenheit der Protektreice Gräfin Géza Bat-

thány seine Generalversammlung. Dem Jahresberichte entnehmen wir, daß der Verein 358 gründende, 187 ordentliche und 39 unterstützende Mitglieder und ein Vermögen von 127,538 fl. besitzt. Die Einnahmen betragen im jüngsten Jahre 20,753 fl., die Ausgaben 20,751 fl. Die Generalversammlung erteilte das Absolutorium und wählte die Damen: Vinzenz Medek, Julius Mozjár und Karl Szevera in den Ausschuss.

Der Ausschuss des Budapest bürgerlichen Schützenvereins veröffentlicht heute eine Erklärung, welcher wir Folgendes entnehmen:

Seit einiger Zeit erscheinen in den Blättern Mittheilungen mit Bezug auf den Schützenverein, welche das Publikum irrezuführen geeignet sind. Die in der letzten Generalversammlung in der Minorität Gebliebenen können sich in ihre Niederlage nicht finden und stellen die Sache so dar, als würden sie die Gesamtheit der Pester Mitglieder des Schützenvereins repräsentiren, was indeß unrichtig sei. Im Vereine kommen erst seit einem halben Jahre Reibungen vor, und eben damit diese in der Folge verhütet werden, hat die letzte Generalversammlung zwei Mitglieder aus der Reihe der Funktionäre ausgelassen. Eine sogenannte „liberale Reformpartei“ habe an den Ausschuss eine Denkschrift eingereicht, in welcher verschiedene Forderungen aufgestellt und Anträge unterbreitet werden. Der Ausschuss nimmt nun lebensfähige Ideen und Anträge mit Dank entgegen, kann sich aber diesbezüglich nicht mit einer Partei in Verhandlungen einlassen, welche sie als im Schoße des Vereins bestehend nicht anerkennen kann. Dies schließt jedoch nicht aus, daß die in dem „Memorandum“ enthaltenen Anträge in einer nächsten Sitzung des Ausschusses verhandelt werden. Die Erklärung kritisiert hierauf einige Postulate der Reformpartei, welche sie für unannehmbar hält. (Die von der Reformpartei aufgestellten Forderungen sind die folgenden: Die Wahl von Ehrenmitgliedern soll geregelt werden, ferner soll jedes Mitglied das Recht haben, die erfolgte Wahl anzunehmen oder abzulehnen und gegen die Wahl oder gegen Formfehler Protest zu erheben; bei der Generalversammlung mögen nur stimmberechtigte Mitglieder und keine Trompeter und Musikanten anwesend sein; der Ausschuss möge bei Neuwahlen nicht selbst durch Kandidatenlisten fortbestehen; Speien für Wahlagitatorien seien nicht aus dem Vereinsfonde zu bestreiten; Mitgliedergebühren sollen mittelst Quittungs-Zurten eingehoben werden; der Verein möge einen Buchhalter anstellen; die Vereinssprache soll die ungarische sein; die Angelegenheit des Landes-Schützenverbandes soll schleunigst geregelt, die Pester Schießstätte wieder eröffnet werden etc.)

Es wäre sehr zu wünschen, daß der in dem angeführten Verein ausgebrochene Zwiespalt ehestens behoben werde.

Die Baronesse Wessch, von deren Verhaftung wir Mittheilung machten, hatte heute Vormittags in Gegenwart des Staatsanwaltes Emerich Habas eine längere Unterredung mit ihrem Vertheidiger Karl Götz.

Die Baronesse ist eine blendende Schönheit, gewohnt, die Huldigungen der jeunesse dorée entgegenzunehmen. Sie lebte auf noblem Fuße, und als sie gestern vom „Hotel Hungaria“, wo sie wohnte, sich nachgedrungen zum Strafgerichte verfügte, benötigte sie einen unummersirten Krieger, der ihr seit ihrem Hiersein fortwährend zur Verfügung stand. Er wartete gestern beim Hausvor der Justizpalais vergebens auf die Wiederkehr seines schönen Gastes, welcher bis auf Weiteres unfreiwilligen Aufenthalt im Gefängniß zu nehmen hatte. Den schönen Häftling behandelt man bei der Staatsanwaltschaft sehr rückwärts, sogar mit einer gewissen Zuvoorkommenheit. Man unterließ es nämlich, der mit einer eleganten schwarzen Schlepprobe bekleideten Baronesse auf dem Wege durch die Korridore des Justizpalais — wie es sonst üblich ist — als Eskorte einen uniformirten Justizsoldaten beizugeben, sondern ließ sie durch einen Beamten des Ge-

Anfang, und wie durch ein weit geöffnetes Thor die sonnige, die selige Zukunft.“

Maria schüttelte das Haupt. „Es ist vorbei, Alles, Alles vorbei! Ich habe es kommen gesehen; ich habe Alles erwartet, wie es gekommen ist, und nun möchte ich doch weinen um das verlorene Glück, um die verlorene Jugend!“

„Maria!“ „Es ist zu spät, Reinhold. Wir müssen vernünftig sein, ich muß es für uns Beide sein. Ich bin um zehn Jahre älter als Sie, und in dieser Sache“, sie sagte es mit einem Lächeln auf den Lippen, „wie mich dünkt, wohl um fünfzig Jahre klüger.“ Reinhold wollte Einsprache erheben, aber sie wehrte es ihm.

„Lassen Sie uns die Ruhe bewahren, Reinhold. Der Strahl des Glückes und der Liebe hat mich nicht weniger erfreut, weil es der letzte war. Der Abendsonnenschein ist ja der schönste. Sehen Sie, die Sonne ist untergegangen, und wie nun die glühenden Tinten rasch erkalten. Das matte Grau mischt sich in den heißen, rothen Glanz, der Purpur wird fahl. Es ist ein trauriges Bild — das Bild einer späten Liebe.“

„Maria, ich sehe nur das Bild der jungen, der neuen Liebe. Geben Sie sich nicht so traurigen Schwärmerien hin.“

Der Schwärmer sind Sie, lieber Freund! Sie stehen im Banne des Augenblicks, ich aber sehe über ihn hinaus. Ich bin ja frei und könnte Ihnen die Hand reichen. Ich habe auf keinen Menschen Rücksicht zu nehmen, als auf meine vierzehnjährige Tochter, und der würden Sie einen zwar jungen, aber gewiß liebevollen und würdigen zweiten Vater abgeben — und doch wäre Alles Thorheit, eitle, lächerliche Thorheit. Es ist zu spät, Reinhold, — ich bin zu alt. — Bleiben Sie sitzen und lassen Sie

uns ruhig miteinander reden. Denken Sie fünf oder zehn Jahre voran — Sie, ein Mann in der vollen Jugendkraft — ich, eine abgeblühte, welke Frau; wir Beide für die Gesellschaft ein Gegenstand des Spottes und des Mitleides. Sie haben ja heute bei uns Dr. Keller und seine Frau gesehen; genau derselbe Fall. Seine Liebshchaften sind offenkundig, stadtbekannt. Man zuckt die Achseln, man verurtheilt ihn nicht; mein Gott, er hat eine so alte Frau! Und die Frau? Sie hat ihren Mann vergöttert, und ihm zu Liebe hat sie die kranphaftesten und wahnwitzigsten Anstrengungen gemacht, jung zu bleiben. Erst hat sie sich nur leicht geschminkt, und bald hatte sie, wie das zu gehen pflegt, das Auge und den Nasstab für eine diskrete Wirkung verloren, zudem bedurfte es einer immer dichter werdenden Schichte, um die sich mehrenden Runzeln zu verdecken. Und nun endlich ist Alles an ihr falsch, die Haare, die Zähne, die Gestalt und die Farbe der Jugend. Möchten Sie mich wohl so sehen, Reinhold?“

„Welch ungeheuerliche Verirrung! Sie können ja gar niemals so werden, Maria!“

„Ich werde mich vielleicht nicht schminken, aber auch ohne Schminke würde ich eine alte Frau sein neben einem jungen Mann, und auch über mich würde man die Achseln zucken und je nach Beranlagung spöttlich oder mitleidig lächeln. Am allergrausamsten ist die Welt alternden Frauen gegenüber.“

„Sie sehen Gespenster!“ „Nein, mein lieber Freund. Die Natur kennt kein Erbarmen und gegen das Alter ist kein Kränlein gewachsen. Ich werde den Gedanken an Frau Dr. Keller nicht los. Ich würde aller Wahrscheinlichkeit nach gerade so werden wie sie, jedenfalls so unglücklich wie sie. Wissen wir denn, wie ihr zu

Mathe ist hinter der ewig erzwungen lächelnden Larve, wie viele Thränen in stillen Stunden über die geschminkten Wangen rollen und welche Verzweiflung ihr das arme vereinsamte Herz zerfleischt? Mir leuchtet der Abendsonnenschein und er leuchtet mir warm und goldig, weil er mir noch Ihre Liebe gebracht, und ich nehme nun eine schöne, freundliche Erinnerung mit in den Abend, in die kommende Dunkelheit. Gernern Sie sich, wie schön und wie rührend Raimund den Abschied der Jugend schildert; mir schießt es immer warm in die Augen, wenn ich daran denke. Brüderlein fein, Brüderlein fein, einmal muß geschieden sein! Ein solcher Abschied thut weh, insbesondere einer Frau. Es muß geschieden sein, Reinhold. Es war schön im Abendglanz — Reinhold — leb' wohl!“

Maria verdeckte ihr Antlitz mit den Händen und ließ den Thränen ihren Lauf. Er stand vor ihr, bewegt, erschüttert und unfähig, seinen Empfindungen Ausdruck in Worten zu geben. Als er dann doch anheben wollte zu sprechen, da erhob sich Maria und küßte ihn noch einmal und hieß ihn gehen. Er wollte sie an sich pressen, aber sie wehrte ihn still ab, und dann ging er.

Kaum hatte er sie aber verlassen, da schlug sie wieder die Hände vors Gesicht und überließ sich als willenlose Bente einem tiefen und wilden und bitteren Schmerz. Es war ihr Abschied vom Glück und von der Jugend — und „ein solcher Abschied thut weh, insbesondere einer Frau!“

Immer dichtere Schleier der Dunkelheit senkten sich auf Berg und Thal. Zwischen den dunkeln Matten und Feldern leuchtete noch die Landstraße weiß heraus. Auf ihr wanderte rüstigen und leichten Schrittes Reinhold dahin. —

Baldwin Groller.

Süßigkeitsinspektors zur Staatsanwaltschaft begleiten. Die Baronesse erklärte sich übrigens nicht schuldig und stellt es in Abrede, daß sie der Wiener Konfektionsfirma **Breyer** Toiletteartikel im Werthe von 800 Gulden in betrügerischer Weise entlockt habe. So wie sie ihre anderen Schulden beglichen hat, hätte sie auch die Forderungen dieser Gläubigerin beglichen, doch habe ein unvorhergesehener und unbeabsichtigter Umstand sie verhindert, diese Sache zu applinieren. Da in der That eine betrügerische Absicht nicht nachweisbar ist, wird die Baronesse — wie verlautet — schon in den nächsten Tagen auf freien Fuß gesetzt, was umso wahrscheinlicher ist, als die Angehörigen der Baronesse mit der Klägerin einen Ausgleich angebahnt haben.

Wiener Blätter melden über die Affaire der Baronesse **Bécsey** Folgendes:

Im verflochtenen Sommer erschien in dem Salon der am Opernring Nr. 5 etablirten Konfektionsfirma **C. Breyer** eine junge elegante Dame, welche sich Baronesse **Aglaja Bay** nannte und mehrere Toiletten bestellte, welche ihr nach **Debrezin** gesendet wurden. Zu dieser Zeit waren die Inhaber der Firma, Herr und Frau **Breyer**, in Wien nicht anwesend. Nach einiger Zeit langte wieder ein Schreiben der Baronesse ein, in welchem sie mittheilt, daß sie sich mit **Baron Bécsey** verheiratet habe. Gleichzeitig bestellte sie wieder einige Toiletten, welche nach **Mező-Károly** im Bereger Komitat, dem damaligen Aufenthaltsorte der Baronesse, gesendet wurden. In weiteren Briefen, welche Bestellungen enthielten, machte die Dame auch die Bemerkung, es solle ihr die Rechnung eingeschickt werden, sie liebt „Ordnung“ in diesen Dingen. Diesem Wunsche entsprach jedoch die Wiener Firma nicht, da es bei ihr Usus ist, die Begleichung der Rechnungen ganz dem Belieben der Kunden zu überlassen. Vor einigen Wochen nun langte neuerlich ein Brief von Baronesse **Aglaja Bécsey** ein, und zwar aus **Budapest**. Eine Bemerkung in diesem Briefe machte Herrn **Breyer** stutzig. Die Dame schrieb nämlich, die bestellten Gegenstände möchten ihr unter einer angegebenen Adresse gesendet werden, da sie dort eine eigene Wohnung besitze. Er konnte nicht begreifen, warum eine **Bécsey**, deren Name in Ungarn so bekannt ist, betone, daß sie „eine eigene Wohnung“ besitze. Herr **Breyer** zog nun Erkundigungen ein, welche das Resultat ergaben, daß in **Mező-Károly** thätigst eine Baronesse **Bécsey**, die Gattin des Oberstrichters, wohne, deren Vorname jedoch **Stelka** sei und deren Personalien auch sonst nicht mit denen der angeblichen Baronesse **Aglaja Bécsey** übereinstimmen. Herr und Frau **Breyer** begaben sich nun in Begleitung ihrer Buchhalterin nach **Budapest**, um dort die Baronesse **Bécsey** zu suchen. Mit Hilfe der Polizei ermittelten sie mehrere Wohnungen derselben, in welchen sie sich bald **Frene**, bald **Alice** oder **Aglaja Bécsey** genannt hatte. Frau **Breyer** fand schließlich die Gesuchte und stellte sie zur Rede. Diese aber leugnete, die Baronesse **Bay** zu sein, welche bei dieser Firma Bestellungen gemacht habe. Nun trat aber die Buchhalterin vor und erklärte, daß sie sich sehr gut an die Dame erinnere, da sie mit ihr in Wien verkehrt habe; auch seien die Toiletten, welche die Dame trage und die auf den Stühlen ausgebreitet waren, Fabrikate der Firma **Breyer**. Nun half kein Leugnen mehr. Baronesse **Bécsey** gestand. Hierauf erfolgte ihre Verhaftung. Der Schade beläuft sich auf über 3000 fl.

Teppich-Ausstellung in Wien. Heute Vormittags um 11 Uhr erfolgte die feierliche Eröffnung der im Wiener Handelsmuseum veranstalteten großen Teppich-Ausstellung durch den Erzherzog **Karl Ludwig**.

Um 11 Uhr fand sich die ganze Festgesellschaft im großen Vortragssaale des Museums zusammen und hier hielt Graf **Coronini** eine Begrüßungsansprache an den Erzherzog **Karl Ludwig**. Der Erzherzog erwiderte: „Es gereicht mir zu lebhafter Befriedigung, Konstatiren zu können, daß sich diese Ausstellung in würdiger Weise der keramischen Ausstellung in diesem Museum anschließt und vorzüglich das allgemeine Interesse an dem Handelsmuseum zu heben geeignet ist. Ich danke Ihnen, meine Herren, für Ihre Mithewaltung bei der Veranstaltung dieser sehr gelungenen Ausstellung und erkläre dieselbe für eröffnet.“ Damit war die Feier zu Ende, doch verweilte der Erzherzog in freundslichem Gespräch mit zahlreichen Anwesenden noch längere Zeit in der Ausstellung, die er wiederholt als überaus schön und interessant bezeichnete.

Militär und Civil. Einundzwanzig Mitglieder des **Bajazet** Kasinos folgendes Telegramm abgefordert:

Der k. u. k. Rittmeister **Baron Bécsey**, die f. u. k. Oberleutnants **Jovanovics** und **Gber** und der k. u. g. Honvoldleutnant **Sivó drangen** in diesem Augenblicke bewaffnet in unsere Kasinoloakalitäten und forderten in Gegenwart der unterfertigten zahlreichen Mitglieder mit der Peitche in der Hand den am Kartentische sitzenden Bürgermeister auf, hinauszukommen, und als dieser darauf hinwies, daß er sowohl in seinem Bureau, als in seiner Wohnung zu finden sei, entfernten sie sich unter dem Eindruck der allgemeinen Aufregung und der moralischen PreSSION.“ (Folgen 21 Unterschriften angegebener Bürger.)

Der peinliche Vorfall hat folgende kurose Vorgehichte:

Der Bürgermeister **Eduard Drecher** hatte in Erfahrung gebracht, daß mehrere dortige Offiziere ein förmliches Komplott zur Eroberung der **Bajazet** Damen gestiftet hatten. Es wurde von ihnen eine Liste zusammengestellt, in welchem jedem Offizier die von ihm zu erobernde Schöne „zugetheilt“ war und am Ostermontag hätten die tapferen Krieger — natürlich in intimsten Circle — die erbeuteten Trophäen (Liebesbriefe, Haarlocken etc.) vorzeigen sollen. Die Liste geriet zufällig in die Hand des Bürgermeisters, welcher seiner Entrüstung in für die betreffenden Offiziere durchaus nicht schmeichelhaften Worten Ausdruck verlieh. Diese Worte wurden den Offizieren hinterbracht und es entstand eine „Chrenaffaire“ welche zu dem gefürchten aufsehenerregenden Vorfalle führte.

In Folge der oben mitgetheilten Depesche hat der Minister des Innern sofort auf telegraphischem Wege die Entsendung einer gemischten Kommission verfügt, welche die Angelegenheit zu unteruchen und über dieselbe dem Minister Bericht zu erstatten hat. Die Militärbehörde hat gleichfalls einen Bericht einverlangt.

Das Glück ist rund. Die aus **Szeged** zurückgekehrte Bürgerin gebildete Losgesellschaft hat entschieden Recht, desto größeres Glück hat indessen der dortige Weinhändler **Kramer**. Besagte Losgesellschaft spielte nämlich eine Reihe von Jahren hindurch auf eine von einer **Budapester** Wechselstuben emittirte Losgruppe; in ihrer vor kurzem stattgefundenen Generalversammlung löste sie sich indessen auf und die bereits vollbezahlten Lose gelangten zur Vertheilung, wobei das **Therese-Los** Serie 4205 Nr. 7 in den Besitz des Herrn **Kramer** kam. In der Ziehung vom 1. April entfiel nun auf dieses Los der Haupttreffer mit 100,000 fl. In den Kreisen der **Szeged**er Bürger soll darob große Trauer herrschen.

Zum geistigen Schauerdrama. Im Sezirsale des gerichtsarztlichen Instituts hat heute Vormittags die **Obduktion** der Opfer der gestern auf dem **Hungariawege** stattgehabten graufigen Familientragödie stattgefunden.

Der **Obduktionsakt**, welcher im Beisein des Untersuchungsrichters **Dr. Michael Hoffer** und des Gerichtsarztes **Dr. Ignaz Glück** vom Universitätsprofessor **Dr. Alexander Aitzay** und den Assistenten **Dr. Kenyeres** und **Dr. Sziget** vorgenommen wurde, dauerte von 9 Uhr Morgens bis halb 3 Uhr Nachmittags. Vorher waren die drei Leichen zu wissenschaftlichen Zwecken photographirt worden. Die Untersuchungskommission deponirte ferner im gerichtsarztlichen Institut die auf dem Schauplatze der Muthat vorgefundenen corpora delicti. Dieselben sind: eine blutige Holzhaue, ein blutiges Taschenmesser, eine blutige Schere und ein blutiges Messer mit Beinheft und abgebrochener Klinge. Zuerst wurde die Leiche der Frau **Benkinger** sezirt; der Schädel war an zwei Stellen gespalten, an der linken Wange befand sich die Spur eines Beilhiebes; hinter dem linken Ohre und am linken Schenkel mehrere von Messerfischen herrührende Wunden; der Brustkasten war eingedrückt, Magen und Leber waren geplatzt. Der Mörder hatte nicht, wie man Anfangs glaubte, das Gehirn aus dem Schädel der Leiche herausgerissen; blos ein Theil des Gehirns war bei dem furchtbaren Schläge in einen neben dem zu Boden gesunkenen Opfer stehenden Wassereimer gespritzt. Die an der blutigen Schere klebenden Frauenhaare lassen darauf schließen, daß der maßlose Mörder eine Locke von dem dem Hauptbede des älteren Knaben war an drei, diejenige des jüngeren an zwei Stellen geplatzt. Bei allen drei Leichen ist der Tod in Folge Zermalmung des Gehirns eingetreten. Die grauenhafte That dürfte zwischen 12 und 1 Uhr Nachts verübt worden sein. Nach der **Obduktion** wurden die Leichen in der Todtenkammer untergebracht.

Bezüglich des Leichenbegängnisses ist bisher keine Verfügung getroffen worden. Der irrsinnige Mörder **Karl Benkinger** verbleibt vorläufig auf der Beobachtungsabtheilung des **Johannes**spitals.

Zur Rechtfertigung des bei der **Gulafung** **Karl Benkinger's** von der Beobachtungs-Abtheilung des **Johannes**spitals befolgten Vorgehens geht uns vom Direktor dieses Spitals, **Dr. Andreas Ludwig**, eine Erklärung zu, welcher wir Folgendes entnehmen:

Benkinger wurde am 18. Februar in die Beobachtungs-Abtheilung aufgenommen, wo sein Leiden als **Säuferwahnsinn** erkannt wurde. Nach einigen Tagen beruhigte sich **Benkinger** völlig, so daß er am 15. März, also nach fünfswanzigtägiger Behandlung, auf Wunsch seiner Gattin, die ihn im Spital häufig besucht hatte, entlassen und nach Hause nicht als geheilt — entlassen und der häuslichen Pflege anheimgegeben wurde. Die Kranken, welche die Beobachtungs-Abtheilung verlassen, theilen sich nämlich in 3 Kategorien: 1. solche, die in anderen Heilanstalten untergebracht werden; 2. solche, die geheilt entlassen und 3. solche, die gebessert oder ungeheilt häuslicher Pflege anheimgegeben werden. So zum Beispiel wurden von dem vorjährigen Gesamt-Patientenstande von 706 Personen 76 geheilt entlassen; in andere Heilanstalten wurden 171 gegeben, 98 starben oder verblieben im Institut; 361 Patienten hingegen — also mehr als die Hälfte — wurden gebessert oder ungeheilt der häuslichen Pflege anheimgegeben. Letzteres Vorgehen erheischt jedenfalls große Vorsicht und Sachkenntniß seitens der Institutsärzte und es können außerhalb ihrer Berechnung stehende Fälle vorkommen, deren Grund aber zumeist darin liegt, daß die vom Gesetze erforderte häusliche Aufsicht keine entsprechende war. Dies war auch der Fall **Benkinger's**, welcher sich auf der Beobachtungs-Abtheilung als **vollkommen ruhiger** und durchaus nicht gemeingefährlicher Patient erwies; zuhause ergab er sich wieder dem Trunke, bis er schließlich in einem für die Trunksüchtigen charakteristischen Eifersuchtsdelirium die entsehlliche That verübte. Als seine Angehörigen die Wiederkehr seines aufgeregten Zustandes bemerkten, hätten sie ihn sofort wieder auf die Beobachtungsabtheilung bringen sollen, wie dies in zahlreichen Fällen geschah, weil man Jemanden einfach aus dem Grunde, weil er trunksüchtig ist, nicht bis an sein Lebensende fortwährend im Irrenhause behalten kann. Einen gebesserten oder auch ungeheilten Patienten seinen Angehörigen nicht auszulassen, verstoßt hinwieder gegen die Humanität ebenso wie gegen die irrenärztliche Praxis. Fälle, wie der **Benkinger's**, werden nur dann gänzlich vermieden werden können, wenn die Staaten und Städte so viel Irrenhäuser erhalten werden, daß in denselben sämtliche Geistesranke bis zu ihrer **Geneuna** oder bis ihrem Tode Platz finden werden. Ein

solcher Zustand existirt aber in keinem Lande; er steht auch nicht zu erhoffen, weil er eben unnötig ist. „**Utthon**.“ Die Statuten des neuen Klubs der Journalisten und Schriftsteller sind dem Ministerium des Innern zur Genehmigung unterbreitet worden. Minister **Graf Albin Csáky** hat für seine Wahl zum Ehrenmitglied gedankt und versprochen, den Klub, wenn die Zeit es ihm gestatten werde, besuchen zu wollen. Die Herren **Eugen Kákösi** und **Stigmund v. Szalk** sind mit 200 fl. als gründende Mitglieder eingetreten.

Bestrafte Grobheit. Eine peinliche Szene hat sich heute Früh in einem großen, auf dem **Franz Josephsplatz** gelegenen Kaffeehause zugetragen. Der Militärarzt in der Reserve **Dr. Weiß** betrat nämlich eine von mehreren Gästen besuchte Lokalität des Cafés, ohne die Thüre hinter sich zuzumachen. Daraufhin forderte einer der Gäste den Arzt, der sich in Zivilkleidung befand, in barischen Worten auf, die Thüre zu schließen, und als **Dr. Weiß** antwortete, daß dies nicht seine Pflicht sei, bekam er von dem ersteren Gäste eine Menge von Grobheiten zu hören, welche von dem Arzte mit einer schallenden — Ohrfeige beantwortet wurden. Mehrere der anwesenden Gäste ergriffen nun die Partei des Geohrfeigten und rückten an den Arzt heran, der sie aber nicht in handgreiflicher Weise von sich fernzuhalten wußte. Dann entsetzte sich **Dr. Weiß**. Später kam sein Vater ins Kaffeehaus und erklärte dem mit seinem Sohne in Streit gerathenen Gesellschaft, daß sein Sohn Reserveroffizier sei und daß er für die erlittene Beleidigung sich noch nachträglich Satisfaction nehmen werde. Diese Drohung bewirkte, daß die tapferen Gegner **Dr. Weiß** sofort eine Erklärung ausfertigten, in welcher sie den Arzt um Verzeihung baten. Diese Erklärung wurde dem Vater des **Dr. Weiß** eingehändigt, welcher sie seinem Sohne überbrachte. Letzterer hat übrigens die Kaffeehaus-szene der ihm vorgesetzten Militärbehörde angezeigt.

Der Fall der Zeitungs-Administrationsbeamten findet morgen, Sonntag, im **Kasino** für den VI. und VII. Bezirk statt. Den künstlerischen Theil des Abends werden **Frl. Arabella Szilágyi**, **Frl. Anna Jenev**, **Stephan Máthé**, **Béla Szabados**, **Frl. Charlotte Rosenfeld**, **Frl. Marie Csorogori**, **Herr Tollagi** u. A. vortragen.

Eine aufregende Straßenszene, die eine große Menschenansammlung zur Folge hatte, ereignete sich, wie man uns berichtet, heute Abends gegen 8 Uhr auf der um diese Zeit von zahlreichen Spaziergängern frequentirten **Andrássystraße**, in der Nähe des **Oktogons**. Ein Oberlieutenant-Rechnungsführer des Infanterie-Regiments Nr. 32 wurde nämlich, auf der **Andrássystraße** promenirend, von einem Mädchen zweideutigen Aufses, dessen Bekanntschaft der Offizier früher einmal gemacht hatte, angesprochen. Das Mädchen forderte den Offizier auf, sie zu begleiten. Der Offizier bedeutete dem Mädchen, nur vorauszugehen, er werde ihr folgen. Das Mädchen kam diesem Wunsche nach und der Offizier ging in gleicher Entfernung hinter ihr, als ihm plötzlich ein von ihm bisher unbemerkter Mann nachrannte, sich, nachdem er ihn eingeholt hatte, ihm in den Weg stellte und den Offizier in derben Ausdrücken wegen der „Verfolgung seiner Dame“ angriff. Der Oberlieutenant wies den Angreifer energisch zurück; dieser aber versiegte sich zu Beschimpfungen und wollte sich sogar an dem Offizier thätlich vergreifen. Da zog der Oberlieutenant seinen Säbel; es kam jedoch zu keiner Thätlichkeit, da der Civilist es für gerathen hielt, in einen Wagen der elektrischen Bahn zu springen und das Weite zu suchen, während der Offizier sich zur Oberstadthauptmannschaft und zum Platzkommando begab, um beiderorts die Anzeige über den Vorfall zu erstatten.

Stambuloff in Budapest. Heute Nachmittage verursachte ein bisher nicht bekannter Mann in der **Königsstraße**, Ecke der **Esengergasse**, einen großen Menschenauflauf. Der Betreffende gestikulirte und spektakulirte heftig, riß sich die Kleider vom Leibe und schrie unaufhörlich, er sei der Minister **Stambuloff**. Man sah bald, daß man es mit einem **Freuden** zu thun habe. Man brachte den Mann zur Polizei, von wo er auf die Beobachtungsabtheilung des **Johannes**spitals überführt wurde. Hier wie dort behauptete er, **Stambuloff** zu sein, und erzählte, daß ihn sein Fürst zur Audienz befohlen, man möge ihn freilassen, da er sonst zu spät komme und er seinen Fürsten nicht warten lassen dürfe.

Selbstmordchronik. In einem Zimmer des „Hotel **Garni**“, **Mohrengasse**, wurde heute Früh der Handlungs-kommiss **Friedrich Zeiner**, ein aus **Bats** gebürtiger, 23-jähriger junger Mann, in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Durch rasch angewendete Gegenmittel wurde er zum Bewußtsein gebracht, worauf er angab, sich aus Liebesgram mit einer Phosphorlösung vergiftet zu haben. Er hatte mit einem Dienstmädchen Namens **Julie Barát** ein Liebesverhältnis unterhalten; da aber seine Eltern sich der von ihm beabsichtigten ehelichen Verbindung mit der Geliebten widersetzten, so habe das Liebespaar beschlossen, gemeinschaftlich in den Tod zu gehen. Sie gingen zusammen in das bezeichnete Hotel, wo **Zeiner** das Gift trank, in seiner Geliebten jedoch siegte die Lust zum Leben und sie verließ den jungen Mann, ohne von dem Gifte zu trinken. **Zeiner** wurde ins **Kochospital** gebracht. — Die aus **Katos-Csaba** gebürtige Dienstmagd **Marie Rakker** hat heute Vormittags in ihrer Wohnung, **Obegasse** Nr. 8031, in selbstmörderischer Absicht eine große Quantität **Soda** gegossen und wurde in schwer leidendem Zustande ins Spital transportirt.

*** Raubfall in einem Bäckerladen.** Der in der Szabolcsgasse Nr. 17 wohnhafte Bäckermeister Eduard Ruzicska hat auf der äußeren Waizenstraße Nr. 72 eine Filiale. Den Verkauf des Gebäckes besorgen hier die 14 Jahre alte Tochter Rosa des Bäckermeisters und ein um einige Jahre älteres Mädchen, Namens Marie Hanaczky. Heute Abends 9 Uhr, Rosa hatte gerade Kassa gemacht und die beiden Mädchen rüsteten sich zum Fortgehen, ergriffen ein hochgewachsener Mann in einer blauen Arbeiterbluse im Laden und verlangte um 6 Kreuzer Brod. Rosa sah dem Manne gegenüber hinter dem Verkaufstisch vor der halbgeöffneten Geldlade und gab der rechts neben ihr stehenden Marie Hanaczky den Auftrag, den „Herrn“ noch zu bedienen. Links von ihr sah eine Frau Big, die gerade zu Besuch da war. Während nun Marie Hanaczky dem Manne das gewünschte Brod abschneid und Rosa Ruzicska gerade die Geldlade schließen wollte, neigte sich der Mann über den Verkaufstisch, stieß das vor ihm sitzende junge Mädchen zurück und riß die Geldlade vollends auf. Schneller, als dies erzählt werden kann, that der Räuber einen Griff in die Geldlade, raffte zusammen, was er erreichen konnte und suchte, ehe die beiden Mädchen und Frau Big sich von ihrem Schrecken erholt hatten, das Weite. Der Räuber entlof gegen die Donau und es gelang ihm auch, zu entkommen. Er hatte circa 50 fl. in Fünfer- und Einser-Noten und in Zehn- und Zwanzigkreuzerstückeln geraubt.

*** Suspendierung eines Bürgermeisters.** Wie aus Zenta gemeldet wird, hat der dortige Municipalausschuß in seiner gestrigen Generalversammlung auf Antrag des Abgeordneten Ladislav Szabó mit 76 gegen 70 Stimmen beschlossen, den Bürgermeister Johann Boromisz wegen Pflichtverfassniss von seiner Stelle zu suspendiren und gegen ihn die Disziplinaruntersuchung einzuleiten.

*** Bismarck als Damenfreund.** In ganz besonderer Weise ausgezeichnet wurde von dem Fürsten Bismarck die Inhaberin eines Berliner Blumengeschäftes, welche dem Fürsten ein prachtvolles Blumenarrangement im Auftrage eines Kunden zu seinem Geburtstage persönlich nach Friedrichsruhe gebracht hatte. In heiterster Laune nahm das greise „Geburtsstagskind“ die duftende Speise entgegen und ließ sich von der Überbringerin allerhand erzählen. Zum Dank dafür zog der Fürst Bismarck die Frau an sich und drückte ihr — einen herzhaften Kuß auf die Lippen.

*** Polizeinachrichten.** Auf dem Kis-Zugló-Wege Nr. 8413 und in der Stationsgasse Nr. 35 gab es gestern kleinere Brände, welche gelöscht wurden, ohne nennenswerthen Schaden angerichtet zu haben. — Der Konstabler Nr. 433 Alexander Berényi ist heute Nachts in der Polizeikaserne, Götvogelgasse Nr. 433, eines plötzlichen Todes gestorben. — Heute Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr erschienen in dem Modewaren-geschäfte des Joseph Spiegel, Ofen, Palotagasse Nr. 18, zwei anständig gekleidete Frauen und ließen sich Seidentücher zeigen. Sie kauften auch ein Stück und entfernten sich dann. Als sie bereits weg waren, bemerkte Spiegel, daß die Frauen 40 Stück Seidentücher im Werthe von 100 fl. gestohlen hatten. Spiegel erstattete die polizeiliche Anzeige.

*** Deutsche Fürstinnen in Rußland.** Wir haben wiederholt der Befehrsveruche am russischen Hofe, der Bemühungen, deutsche Prinzessinnen, welche Gemahlinen russischer Großfürsten geworden sind, zum Übertritte zum griechisch-orthodoxen Glauben zu bewegen, gedacht. Die Berliner „Kreuzzeitung“ erhält nun aus Petersburg ein Schreiben, in welchem eingehend erzählt wird, welchen Anfeindungen die deutschen Fürstinnen am russischen Hofe ausgesetzt sind. Der Petersburger Korrespondent der „Kreuzzeitung“ schreibt:

Anlässlich des bevorstehenden Übertrittes einer deutschen Fürstentochter vom evangelischen Glauben zur russischen Orthodorie gedenkt man unwillkürlich des Schicksals der vielen deutschen Fürstinnen, welche, verlockt durch äußeren Glanz, ihre deutsche Heimath mit der russischen vertauschten. Waren doch leider bisher vornehmlich die deutschen Fürstinnen der „Heirathsmarkt“ für die russischen Großfürsten; so, sogar noch schärfer, bezeichnete sie einst der verstorbene Großfürst Konstantin Pawlowitsch. Es sind keine „Entüllungen“, welche wir hier bringen, keine Geheimnisse aus dem inneren Familienleben, sondern Verhältnisse, die hier Jedermann bekannt sind, die rückhaltlos in allen Salons, in vornehmen, wie bürgerlichen Kreisen besprochen werden, um die man sich aber jetzt, als um längst bekannte Umstände, in russischen Kreisen nur noch wenig bekümmert. Wird die Verlobung einer deutschen Fürstentochter mit einem Großfürsten bekannt, so blickt man in der Petersburger vornehmen Gesellschaft zunächst ziemlich hochmüthig auf die bevorstehende Verbindung, spottet über die zu erwartende geringe Mitgift der Betreffenden und meint, es würde wohl auch in diesem Falle, wie in allen vorhergehenden, einiger Zeit bedürfen, um die neue Großfürstin heranzubilden, ihr die deutschen Manieren, die ungeschickte deutsche Art sich anzufleiden, die deutsche Aussprache des Französischen und dergleichen gesellschaftliche Fehler abzugewöhnen. Wir wollen im Nachstehenden nur der lebenden deutschen Fürstentöchter in Rußland gedenken. Die älteste ist Großfürstin Alexandra Josefowna, geborene Prinzessin von Altenburg, die sich 1848, damals 18 Jahre alt, mit Großfürst Konstantin, dem ältesten Bruder Kaiser Alexander's II., vermählte. Die ersten Jahre der Ehe verliefen für die junge, ihrer hervorragenden Schönheit wegen gefeierte Großfürstin in einem Taumel gefelliger Freuden und Huldigungen. In den späteren Jahren sollte aber schwere Kummer nicht ausbleiben. Der älteste Sohn, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, wurde durch verbrecherischen Leichtsinns die stete Sorge der Mutter und ist dies bis heute geblieben. Noch schwerer aber lastete

auf ihr die Untreue des Gatten, der schließlich mit einer Anderen in Paris und in der Krim in einer zweiten Ehe lebte und seine rechtmäßige Gemahlin vollkommen vernachlässigte. Erst seit den letzten zwei Jahren befindet er sich wieder bei ihr; aber als ein durch Krankheit gebrochener, des Verstandes beraubter Mann, dem die Großfürstin nunmehr nur noch eine hingebend treue Krankenpflegerin ist, ohne daß der körperlich und geistig dahinsiechende Gatte noch die Fähigkeiten hätte, ihr seinen Dank auszudrücken. Großfürst Nikolai's Nikolajewitsch, des Vorgenannten Bruder, ist mit Prinzessin Alexandra von Oldenburg vermählt. Deren Schicksal ist schon von Beginn der Ehe ab durch die offenkundige Untreue ihres Gatten ein trauriges gewesen. Ging es doch schließlich so weit, daß der Großfürst die Person, mit der er in wilder Ehe lebte, eine Tänzerin Tschislowa und die Kinder aus dieser Verbindung, in sein Palais kommen ließ, wo die Großfürstin durch diese Person eine so unwürdige Behandlung erfuhr, daß der hierüber empörte älteste Sohn, Großfürst Nikolai, die Mutter, in schlagender Weise schlugte. Seit mehr als zehn Jahren hat die schwergeprüfte Großfürstin ihrer Nebenbuhlerin Platz gemacht und sich in ein Kloster in Kiew zurückgezogen. Wie sein Bruder, liegt nun auch seit einem Jahre Großfürst Nikolai an hoffnungslosem geistigen Siechthum darnieder. Großfürstin Maria Pawlowna, Tochter des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, ist an Großfürst Wladimir, den ältesten Bruder Kaiser Alexander's III. vermählt. Die letzten Jahre haben die beiden Gatten näher zusammengeführt, doch leidet die schöne Großfürstin schwer unter den Verleumdungen und Verfolgungen, welchen sie durch die vornehme russische Gesellschaft ausgesetzt ist, die es ihr nicht verzeihen kann, daß sie als erste den Muth hatte, bei ihrer Vermählung dem evangelischen Glauben treu zu bleiben. Es ist gar nicht zu schildern, welche Lügen gemeinster Art gegen den in Wahrheit unantastbaren Ruf der Großfürstin erdormen und verbreitet werden und wie man sie in jeder Beziehung angreift. Ging man doch vor einigen Jahren so weit, sie als Landesverräterin zu brandmarken, mit der Behauptung, sie verrathe an Fürst Bismarck allerlei Geheimnisse. (Wir haben an diese Afsaire gleichfalls vor einiger Zeit erinnert.) Der Kaiser, mehr wohl noch die Kaiserin, fürchten den gewinnenden Eindruck, den die gleich kluge wie schöne Fürstin überall, wo sie auftritt, hervorruft und der sich namentlich kundgab, als sie vor einigen Jahren ihren Gatten auf dessen Dienstreisen in den Ostprovinzen und Polen begleitete. Die Folge war, daß der Großfürstin verboten wurde, den Großfürsten auf Dienstreisen zu begleiten. Ja, man ging noch weiter. Großfürst Wladimir ist alljährlich Befehlshaber des großen Truppenlagers bei Krashnoje-Selo, wozin ihn die Großfürstin stets begleitete. Sie ist eine ausgezeichnete Reiterin und liebt es, an die Truppen heranzureiten und ihnen, wie es in Rußland allgemein Sitte, „Guten Tag!“ zuzurufen. Da erregte dies Mißfallen des Kaisers, und sofort wurde ein Befehl erlassen, nach welchem nur die Kaiserin das Recht habe, die Truppen zu begrüßen; thäte dennoch künftighin eine Großfürstin solches, so dürften die Truppen nicht antworten. Auf die Ehe der jetzt wegen ihres bevorstehenden Glaubenswechsels so vielgenannten Großfürstin Sergei, geborenen Prinzessin Elisabeth von Hessen, wollen wir nicht näher eingehen. Kann dieselbe glücklich sein an der Seite eines Mannes, der für die deutsche Heimath seiner Gattin geradezu Haß empfindet und äußert, der Alles, was jedem Deutschen theuer ist, verpöndet und verachtet, der sich bald mit einer Schaar orthodoxer Popen, bald mit leichtfertigen, sittlich verdorbenen Günstlingen umgibt?!

*** Kirchenväuber.** Wie dem „Tempo“ aus Perpignan telegraphirt wird, werden seit einigen Monaten von einer geheimnißvollen Bande in den Kirchen des Departements und besonders in jenen in der Umgebung von Perpignan zahlreiche Kirchendiebstähle verübt. In kurzer Zeit wurden auf diese Art fünfzig Kirchen geplündert, worunter jene von Saint-Jacques und La Réal in Perpignan. Während der Osterfeste plünderte diese Bande, welche sich allen Nachforschungen bis jetzt zu entziehen wußte, neun Kirchen. In der Kirche Sainte-Marie-la-Mer stahl dieselbe bei hellem Tage zwischen 11 Uhr Vormittags und 1 Uhr Nachmittags eine goldene Kette und Medaillon, welche die Statue der heiligen Jungfrau schmückten und erlegte dieselbe durch eine Gürtlaube aus Goldpapier. In Folge dieser Diebstähle haben die Pfarrer die Weißung erhalten, jeden Abend die Opferstäde zu leeren und die Gegenstände des Kultus und die heiligen Gefäße an einen sicheren Ort zu bringen. In den Kirchen, in welchen sich Gegenstände von großem Werthe befinden, werden zur Nachtzeit mit Gewehren und Revolvern bewaffnete Männer als Wachen aufgestellt.

*** Haupttreffer.** Das am 1. b. M. mit dem Haupttreffer von 100,000 fl. gezogene Teichthal-Los Serie 4203 Nr. 7 wurde durch das hiesige Bank- und Wechselgeschäft „Budapesti Lloyd“ Sigmund Engl u. Komp. an einen Losverreiner in Szeghád verkauft.

*** Von L. Gdeskuth,** k. u. k. Hof-Mineralwasser-Lieferant, liegt unserer heutigen Auflage ein Katalog der renomirtesten in- und ausländischen Mineralwässer und Quellenprodukte bei. Die rationelle Geschäftsabgahrung dieser Firma ist genügend bekannt und bietet in jeder Beziehung die beste Garantie zur Anschaffung von reinen und Sauerwässern und empfehlen wir deshalb dieselbe der Aufmerksamkeit des p. t. Publikums.

Familien-Nachrichten.
Herr Kálmán Raichberger aus Liptó-Gorba verlobte sich mit Fräulein Anna, der anmuthigen Tochter des Herrn Emerich Waldapfel aus Trencsen-Pechod. Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten Fräulein Judith Lustig,

Schid, und Herr D. W. Kraus, Kaufmann, Mitrovitz, als Verlobte.

Herr Jakob Kraus, Beamter der Pester ungarischen Kommerzbank, verlobte sich mit Fräulein Gisella, Tochter der Frau Witwe Ignaz Schönberger, Budapest.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4. April. Infektionskrankheiten kamen vor 14, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Scharlach 2, Masern 1, Diphtheritis 7, Group —, Scharblattern 1, Trachoma 3, Keuchhusten —, Rothlauf —, Krankenstand der städtischen Spitäler 2036. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 37, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 1, in Spitalern 15. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenentzündung 4, Tuberkulose 8, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Blattern —, Scharlach 1, Typhus 1, Masern —, Diphtheritis 1, Group —, Dysenterie —, andere Krankheiten 14.

Gesundheitsloilette. In neuester Zeit befaßt sich die medizinische Wissenschaft mit der Frage der gesunden Kleidung. Ueber diesen Gegenstand bringt „Orvosi hetilap“ in seiner jüngsten Nummer einen bemerkenswerthen Artikel, dem wir im allgemeinen Interesse Folgendes entnehmen: Professor Friedrich v. Koranyi hat anlässlich des zehnten internationalen medizinischen Kongresses in der Berliner klin. Wochenschrift einen interessanten Artikel veröffentlicht, in welchem er mittheilt, daß die Wanderniere seit beiläufig 20 Jahren in allmählicher Zunahme begriffen sei und daß er, übereinstimmend mit Gbstein, die Ursache dieser Erscheinung nicht so sehr dem Einflusse des Nieders, sondern der großen Last der Kleidung beilegt. Das einfachste Sommerkleid wiegt 1800 Gramm, die schwerste Wintertoilette 6200 Gramm und diese ungeheure Last befeuchtet die Damen um die Lendenhöften, woraus mit Ausschluß jeden Zweifels erwiesen ist, daß die Wanderniere von der Last der Toilette verurteilt wird. Bezugnehmend auf diesen Umstand wurde Ludwig Berger, Damen-Konfektionär, Budapest, Wienergasse Nr. 6, aufgefordert, eine den Anforderungen der Hygiene entsprechende Damentoilette zu fertigen. Berger hat dieses Problem mit ausgezeichnetem Erfolge gelöst, indem er der hiesigen Universität eine Wintertoilette vorlegte, deren Gewicht anderthalb Kilogramm beträgt und Nieder, Unter- und Oberkleid in Einem vereint, auf die franten Körpertheile keinen Druck ausübt und jeder Mode und Jahreszeit entsprechend angefertigt werden kann. Professor Koranyi zollt der Erfindung Berger's vollstes Lob und Anerkennung.

Theater, Kunst und Literatur.

*** (Königliche Oper.)** Als „Amneris“ in Verdi's „Aida“ hätte heute Fr. M. M. M. M. ihr erfolgreiches begonnenes Gastspiel fortsetzen sollen. Ein plötzliches Unwohlsein der Sängerin verjagte die Intendanz in die Lage, Frau Hilgermann um die Uebernahme der Partie bitten zu müssen. Die Künstlerin, welche seit dem Beginne des neuen Regimes in auffallender Weise hintangefegt wird, führte ihre Partie auch diesmal mit vollendetem Geschmack und schöner Beseelung durch, und der lebhafteste Beifall, welcher ihr von dem Hause gesendet wurde, sprach in gebeter Weise gegen das sonderbare Bestreben der gegenwärtigen Operleitung, unwillkommene Mittelmäßigkeit an Stelle des liebgewordenen Trefflichen zu setzen. Die ganze Vorstellung stand nicht unter dem Niveau der jetzt üblichen Durchschnittsaufführungen. Wohl ist Frau Wassquez (Aida) ihrer Partie heute kaum sicherer, als vor einem Jahre, wohl zeigt die geschmacklose Kraftleistung des Herrn Prevost als „Madames“ auch heute noch kaum eine Spur von Abklärung, aber auf die Ansetzung künstlerischer Gesichtspunkte werden wir ja wohl zunächst verzichten müssen.

*** (Kammermusik-Abend.)** Mit ungewöhnlich knapp bemessenem Programme beschlossen heute die Herren von Hubay-Popper-Quartett den Gklus ihrer diesjährigen Quartettsoiréen. Das erstere der beiden vorgetragenen Werke, Wolkmann's edelgeschwungenes G-moll-Quartett, erfreute uns durch eine besonders sorgfältige Interpretation. Alle vier Sätze wurden mit vollendetem Geschmade vorgetragen, mit besonderem Lob sei das Andante hervorgehoben, in welchem jede Stimme klar und plastisch zur Geltung gelangte; auch dem Finale mit seinem einschmeichelnd süßen Mittelstas ward liebevollste Ausföhrung zuteil. Als Schlussnummer spielte man unter verdienstlicher Mitwirkung der Herren Böhm, Drescher, Franke und Gianicelli das allbekannte Septett von Beethoven. Dieses lebenswürdige Werk taucht alljährlich in den Kammerkonzert-Programmen auf, bietet aber in seiner einfachen Anmuth dennoch eine stets willkommenen Abwechslung, der man froh genießend lauschen kann.

*** Die Form unserer Rennpferde für 1891** ist der Titel eines von der Redaktion des „Vadász-és Versenylap“ herausgegebenen mülischen Informationsbuches für Rennstallbesitzer und Freunde des Rennsportes. Es enthält die Propositionen sämmtlicher Rennen der Monarchie, das Verzeichniß der Rennstallbesitzer, Jockeys und aller im Training befindlichen Rennpferde mit der genauen Angabe dessen, wo, in welcher Gesellschaft und mit wie viel Gewicht die Pferde im vergangenen Jahre gelaufen sind. Das Buch publizirt aukerdem die Renn-, Wett- und Totalisator-

Reglements und bringt in übersichtlicher Weise auf Grund amtlicher Daten eine Kennstatistik und Genealogisches über das vorhandene Volksmaterial. Das gefällig ausgestattete Buch ist um 2 fl. im Wege der Redaktion des „Vadász-és Verseny-lap“ zu beziehen.

Offener Spredsaal. #)

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Geprüfte Einreibung bei Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten aller Art; in Umhüllungen bei schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen. Eine Flasche mit genauer Anweisung 90 fr. Hauptverfand durch Apotheker M. Moll u. L. Hofmeister, Wien, Tuchlauben 9. Depots in allen renommierten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Präparat.

Allen Freunden und Bekannten bringe ich zur Kenntniss, daß ich mich mit Fräulein PAULA, Tochter des Herrn Adolf Schwarz, Kaufmann aus Gr.-Beeskere, verlobte habe. 40411 Lazar Kohn, Chef der Firma Brüder Kohn, Temesvár.

Selene Sulka aus Vág-Tepla und Armin Fried aus Blicho, empfehlen sich ihren Verwandten und Bekannten als Verlobte. 40414

Frida Frank, Jakob Fried, Budapest, Verlobte. 40420

Fanni Belf, Wien, Emil Abraham, Budapest, Verlobte.

Auffehen erregt

das neu eröffnete Paucker-Nagy'sche Damen-Modewaren-Geschäft zur „Königin von England“, Sattnergasse Nr. 15 vis-à-vis der Neuenweltgasse, wo sowohl die geschmackvollsten in- und ausländischen Modestoffe, als auch französische und englische Konfektion zu staunend billigen Preisen verkauft werden. 40431

Ueber die künftigen Verhältnisse in Salaton-Füred ertheilt Auskunft bis 20. April in Budapest (VII., sip-utoza 19 sz) 40384

Dr. Heinrich Mangold, fön. Rath, seit 1860 Kurarzt in Salaton-Füred.

Für Kinder biete ich eine große Auswahl in allen erdenklichen Schuh-Sorten, sowohl fertig wie auch nach Maß.

Geró Adolf, Schuhmacher-Meister, V., grosse Kronengasse, Leopoldstädter Kirchen-Bazar, Gewölb Nr. 31.

Pf. Seb. Kneipps Gesundheitswäusche allein berechtigtes, gesetzlich geschütztes Fabrikat. Haupt-Versand-Depot ALOIS VEITH, GRULICH 1/3.

Für Magen- und Darmkrankheiten ordinirt Dr. J. Cséri, gewesener Universitäts-Assistent, Budapest, große Kronengasse 34, von 12-4 Uhr.

„Magyar Allam“ und die Freimaurerei.

Unter den ungarischen Freimaurern zirkulirt ein offenes Dankschreiben, welches in höchst anerkennender Weise jenes Vorgehen des katholischen Tagblattes „Magyar Allam“ hervorhebt, demzufolge dasselbe die Jahresberichte der ungarischen Freimaurer-Großloge vollinhaltlich veröffentlichte, durch welches Vorgehen der Freimaurerei ein hervorragender Dienst geleistet wurde, und zwar gerade in jenen Kreisen, vor denen das genannte Blatt die Freimaurerei häufig in ein schlechtes Licht stellte. Auf Grund der im „Magyar Allam“ abgedruckten Jahresberichte sind selbst aus den Kreisen der Geistlichkeit zahlreiche Anerkennungschriften den Stuhlmeistern der Freimaurerlogen zugekommen, deren Namensliste „Magyar Allam“ ebenfalls veröffentlichte. Ueberhaupt haben die häufigen Publikationen, welche „Magyar Allam“ in seinen Spalten im Laufe der letzten Jahre der Freimaurerei widmete, zur Folge gehabt, daß sich die Zahl Derjenigen beträchtlich steigerte, die um Aufnahme in den Bund ansuchten, welcher Umstand die daran Interessirten veranlaßt, Herrn Dr. Jozsef Hortoványi, Chefredakteur des „Magyar Allam“ zu danken, der am 2. Februar 1874 durch die Loge „Kisfaludy Károly“ in Raab in den Freimaurerbund aufgenommen wurde, dem er, da er seine Entlassung aus demselben bis heutigen Tages nicht genommen hat, als „zerstreuter Bruder“ noch fortwährend angehört. 4 434

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Moderne Wohlgerüche.

Die Seife vom Congo in ihrer Wunderkraft verdunkelte schon längst die Nebenbuhlerschaft, heute nur die feine Welt auf sie ausschließlich schaut, weil sie nur helfen kann der all zu zarten Haut. Agent-Depositar Herr Leszczynsky sen., I., Sonnenfelsgasse, Wien.

Wegen Uebersiedlung

verkaufen wir unsere Vorräthe an Tischler- und Tapezierer-Möbel besonders eine Partie rückgestellte Musterstücke, nur bis 1. Mai zu tief herabgesetzten Preisen. Hochachtungsvoll Fodor Mihály utóda!, jetzt: V., Nádor-utoza 12. Vom 1. Mai: V., Nádor-utoza 4.

Urbau-Sämereien als Hanf, Weiz, Roggen, Rüb, Klee, Mohar, Wicke, Ricinus etc. vortheilhaft nur bei J. L. Radwányer, Budapest, Bélagasse 2.

Der Conducteur. Waldheim's Ausgabe des offiziellen Kursbuches. April mit den neuen Fahrplänen des In- u. Auslandes, illustriertem Führer in den Hauptstädten und Plänen von Wien, Prag und Budapest. Preis 50 fr., per Post 60 fr. (Kleine Ausgabe mit inländischen Fahrplänen Preis 30 fr.) 40382

Telegramme.

Die Vorgänge in Bulgarien.

Röln, 4. April. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Sophia: Vor einigen Tagen erhielten Fürst Ferdinand, Prinzessin Clementine und der Minister des Auswärtigen Briefe, welche den Poststempel Sophia trugen und Todesdrohungen enthielten. Wenn ihnen das Leben lieb ist, hieß es in den Briefen, sollen sie noch im Monate April das Land verlassen, weil die Nationalpartei beschlossen hat, mit den Österreichern, welche das Land ins Unglück stürzten, kurzen Prozeß zu machen. Minister Grefoff solle sich von Stambuloff trennen. Alle Parteigänger Stambuloff's sollen umgebracht werden. Man erkannte, daß der Absender kein Bulgare sei; die Nachforschungen der Behörden ergaben den Kavassen des russischen Generalkonsulates Andrea Sochoruckoff als Verfasser der Briefe. Auf die unzweifelhaften Nachweise des Ministeriums des Auswärtigen verfügte der deutsche Generalkonsul Baron Wangerheim die Verhaftung Sochoruckoff's.

Sophia, 4. April. Der „Agence Balcanique“ zufolge bestätigt sich, daß Prinz Ferdinand und Prinzessin Clementine in den letzten Tagen mit dem Poststempel Sophia verfehene Briefe erhielten, in welchen sie mit dem Tode bedroht werden, wenn sie das Land nicht verlassen. Ebenso wird dem Minister des Auswärtigen, Grefoff, der Tod angedroht, falls er nicht von seinem Posten zurücktrete. Der Verdacht der Urheberchaft der Drohbrieve lenkte sich auf einen gewissen Kavassen der russischen diplomatischen Agentur. Die Briefe sind auf sehr gutem Papier geschrieben und tragen die Initialen B. B., welche man für die des gewissen Sekretärs der russischen Agentur, Bogdanoff, hält. Die Schriftzüge sind dieselben, welche die in den Akten eines seinerzeit abgeführten Prozesses vorgefundenen Briefe des erwähnten Kavassen aufweisen, endlich wurden die Drohbrieve in einem umfassen von der russischen Agentur angebrachten Briefkasten vorgefunden. Auf Grund der Indizien sind, wie die „Agence Balcanique“ weiters bestätigt, diplomatische Schritte eingeleitet worden und befindet sich der verdächtige Kavasse in dem russischen Agenturs-Gebäude unter Bewachung.

Sophia, 4. April. Die „Agence Balcanique“ meldet: Die serbischen Blätter zeigen die phantastischen Ausstreunungen über Bulgarien fort. Bendersoff soll Widdin gewonnen haben, dessen Garnison soll sich ihm freiwillig ergeben haben und er habe Widdin zum Centrum für weitere Operationen gemacht. An alledem ist kein wahres Wort.

Sophia, 4. April. Die Untersuchung betreffs der Ermordung Belscheff's wird eifrig fortgesetzt; noch ist nichts Positives bekannt, doch läßt Alles vermuthen, daß man einem abscheulichen Komplote gegen die derzeitige Lage der Dinge in Bulgarien auf die Spur gekommen.

Bukarest, 4. April. (Privat-Telegramm.) Der letzte Ministerath unter Vorsitz des Königs befaßte sich eingehend mit den jüngsten Vorgängen in Bulgarien. Der König soll bei der Sitzung gegenüber dem Ministerpräsidenten Floresco sein

Mißfallen über die Duldung der offenen, gegen den Frieden Bulgariens gerichteten Agitation der in Rumänien sich aufhaltenden bulgarischen Emigranten ausgeübt haben. Es verlautet, daß die Regierung demnächst einige der hervorragendsten Emigranten ausweisen werde. Andererseits wird aus der oberen Moldau das Auftauchen russischer Agenten gemeldet, welche die rumänischen Bauern der Grenzdistrikte unter dem Vorwand, der Czar werde ihnen steuerfreie Grundkomplexe schenken, zur Auswanderung nach Rußland überreden. Die liberale Presse und sogar die konservativen Blätter fordern die Regierung zum Einschreiten gegen die russischen Agenten auf.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.) Einem Konstantinopeler Berichte der „Pol. Kor.“ zufolge hat das Attentat in Sophia auf die Palast- und Pfortenkreise einen sehr peinlichen Eindruck gemacht. Manche neigen zu der Annahme, daß es sich um einen, vielleicht von Freunden des hingerichteten Majors Paniza versuchten Mordanschlag gegen Stambuloff handelte; dieser Auslegung gegenüber sucht die in den genannten Kreisen vielfach getheilte Ansicht, daß der verbrecherischen That ausschließlich politische Motive zu Grunde liegen, und man sucht den Ursprung des Attentates in einer ganz bestimmten Richtung. Die Rettung Stambuloff's wird allgemein als ein Glück bezeichnet. Der unglückliche Belscheff ist in Konstantinopel, wo er einmal in einer besonderen Mission für seine Regierung thätig war, persönlich bekannt und hat ein freundliches Andenken hinterlassen. Die Ernennung des Herrn Antschewitsch zum Finanzminister wird in Konstantinopel, wo man denselben für einen der fähigsten Männer Bulgariens neben Stambuloff und dem bulgarischen Agenten bei der Porte, Herrn Bulkovitsch hält, sehr günstig beurtheilt.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.) Ein Budapester Bericht der „Pol. Kor.“ betont, daß der künstlich erzeugte Widerstand gegen die Verwaltungsvorlage sich bedeutend abgeschwächt hat. Graf Apponyi beobachtete bisher eine anerkannterwerthe Objektivität und unterstützte das Bestreben der Regierungspartei, die Reform zu einer möglichst erprießlichen zu gestalten und die Hindernisse, die sich ihr entgegenstellen könnten, aus dem Wege zu räumen. Die Haltung der äußersten Abgeordneten, sowie die Sprache ihrer Blätter verrathen, daß ihre Zuversicht auf die Erfolge einer starren und schroff ablehnenden Opposition abgenommen hat. Einige Komitee haben sich wohl „pour l'honneur du drapeau“ gegen die Reform geäußert, aber die Veranftaltung von Volksversammlungen für derartige Kundgebungen ist mißlungen. Die Budapester Bevölkerung hat gegen die Verzögerung der Reform protestirt und das große Publikum in Ungarn überhaupt steht den gegen die Reform gerichteten Agitationen durchaus kühl gegenüber.

Ueber die Angelegenheit der Wegtaufen und der Verlegung des Primasitzes nach Budapest gehen dem heiligen Stuhle fortwährend Informationen zu, mit seinen Äußerungen hält derselbe aber bisher zurück. Als gewiß kann gelten, daß jede aus Rom hierher gelangte Anfrage in einem Sinne beantwortet wurde, welcher von der Unabänderlichkeit des Standpunktes der Regierung in beiden Fragen überzeugen muß. Will man daher in Rom einen Konflikt vermeiden, so darf man nur bezüglich der Art der Durchführung der Forderungen der Regierung Unterhandlungen anbahnen.

Berlin, 4. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt gegenüber der Mittheilung des „Börsencourier“ über die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn, sie könne nicht sagen, ob die Behauptung des „Börsencouriers“, daß der Getreidezoll auf 3/4 Mark ermäßigt wurde, zutrefte oder nicht, aber auf Grund besserer Informationen könne sie versichern, daß die deutsche Regierung durch den Abschluß des Vertrages mit Oesterreich-Ungarn nur diesem Lande gegenüber sich zu binden beabsichtige, jedoch anderen Ländern gegenüber, soweit nicht etwa Verträge bestehen, vollständig freie Hand behalte.

Berlin, 4. April. (Privat-Telegramm.) Immer zahlreicher werden die Petitionen der Handelskammern zu Gunsten des Tarifvertrages mit Oesterreich-Ungarn. Die Petition der Braunschweiger Kammer fordert neben der Herabsetzung der Getreidezölle auch die Ermäßigung der Holzölle

Berlin, 4. April. (Privat-Telegramm.) Zuverlässig wird bestätigt, daß Großfürstin Elisabeth, geborene Prinzessin Altenburg, Petersburg in Folge des unerträglichsten Glaubensdruckes verließ und zunächst nicht zurückkehren wird. Die Großfürstin nimmt einen mehrmonatlichen Landaufenthalt in der Schweiz. Weniger ihr Gemahl als der Czar hat sich an den Bemühungen betheiligte, die Großfürstin zum Uebertritt zur orthodoxen Kirche zu bewegen.

Paris, 4. April. Der vom Bergarbeiter-Kongreß angenommene Resolutionsantrag Definet's lautet wie folgt: „Der Kongreß erachtet, daß die allgemeine Arbeitseinstellung der Bergarbeiter in England, Frankreich, Belgien, Österreich-Ungarn und Deutschland notwendig werden könnte, um die achtstündige Arbeitszeit zu erlangen, und ladet die Regierungen und die Gesetzgeber dieser Länder ein, sich wegen Annahme einer internationalen Konvention zum Zwecke des Studiums einer auf alle Bergarbeiter anzuwendenden besonderen Gesetzgebung ins Einvernehmen zu setzen.“

Rom, 4. April. Nach der „Gazzetta Piemontese“ will König Humbert die Königin Victoria in Grafton besuchen, wo er zugleich mit Carnot zusammentreffen soll.

Rom, 4. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Korr.“ Die Nachricht, daß der gegenwärtig auf Urlaub in England weilende großbritannische Botschafter beim Quirinal, Lord Dufferin, um seine Enthebung von diesem Posten angefragt habe, ist völlig unbegründet, und es liegt überhaupt keinerlei Anzeichen vor, daß er seine gegenwärtige Stellung zu verlassen wünsche. — Bei den nächsten Beförderungen im italienischen Heere sollte der Prinz von Neapel zum Generalmajor ernannt werden. Der König hat jedoch hievon auf das Ansuchen des Kronprinzen Abstand genommen, welcher erklärte, daß er in seiner gegenwärtigen Stellung als Oberst des 1. Infanterie-Regiments in Neapel zu verbleiben wünsche, um den Kreis der militärischen Erfahrungen, zu welchen ihm dieser Posten Gelegenheit biete, zu erweitern. — Die Untersuchungskommission für die Vorgänge von Massana hat ihre Arbeiten, die sie vor der Abreise nach Afrika zu erledigen hatte, abgeschlossen. Wie es heißt, wird sie die Untersuchung nicht in Massana selbst, sondern in Genua führen.

Turin, 4. April. Prinzessin Lätitia und die Prinzen Victor und Louis Napoleon werden morgen um drei Viertel 8 Uhr Abends nach Genf abreisen.

London, 4. April. In Washington circulirt das Gerücht, Präsident Harrison werde an den Gouverneur von Louisiana den formellen Auftrag richten, die Lyncher zu verhaften und ihnen den Prozeß zu machen, und zwar vor dem Bundesgerichte, anstatt vor den Gerichten des Staates Louisiana. Diese Nachricht erregt die größte Aufregung in New Orleans, indem ein solcher Schritt des Präsidenten einen einschneidenden Eingriff in das souveräne Staatsrecht von Louisiana bedeuten würde, welchem vorausichtlich bis auf äußerste Widerstand geleistet werden dürfte. Es heißt, die Lyncher würden sofort vor die Lokal-Geschwornen gestellt und nach Schuldigsprechung zu einer nominalen Strafe verurteilt werden.

London, 4. April. Die „Agence Reuter“ meldet aus Simla: Lieutenant Grant, welcher mit achtzig Mann von Lamu nach Manipur marschirte, nahm an den am 31. März bei dem Fort in der Nähe von Manipur stattgehabten Kämpfen teil. Es wurde eine Truppen-Verstärkung für Grant abgesandt, weil man befürchtet, daß das Fort von den Eingeborenen von Manipur angegriffen werde. Lieutenant Grant befindet sich gegenwärtig isolirt inmitten der Eingeborenen.

London, 4. April. „Reuter's Office“ meldet aus Rangun: Aus Manipur eingetroffene Eingeborene überbringen die anderweitig noch nicht bestätigte Nachricht, daß Duinton und seine Begleiter am Tage des Aufstandes von Manipur getödtet worden sind.

Barcelona, 4. April. Die hiesige Polizei verhaftete sechs Anarchisten, welche verdächtigt sind, heimlich Dynamitbombe angefertigt zu haben. Eine große Anzahl von Hausdurchsuchungen fand statt. Bei den ausländischen Arbeitern wurden zahlreiche Revolver und Munition vorgefunden. Der Gouverneur der Provinz verstärkte die Polizei und läßt die Arbeiterführer überwachen. Die Polizei setzt ihre Hausdurchsuchungen nach Waffen fort.

Buenos-Ayres, 4. April. Man glaubt allgemein, daß die Regierung genöthigt werde, Zwangssteuer für Papiergeld einzuführen.

Szegedin, 4. April. Moriz Jókai besichtigte heute Früh die Kinderbewahranstalt, wo ihm ein feierlicher Empfang bereitet wurde. Dann besuchte er den Bürgermeister Pálffy und das Gefängniß. Um halb 12 Uhr Vormittags eröffnete er im Beisein eines zahlreichen Publikums die Bilder-Aus-

stellung des Frauenvereins. Mittags empfing er eine vom Magistratsrath László geführte Deputation des Gesangsvereins und die Besuche der Bürgermeister Pálffy und Szabados. Am Abend hielt Jókai im Saale des „Hotel Tiba“ vor zahlreichem Publikum eine enthusiastisch aufgenommene Vorlesung zu Gunsten der Kinderbewahranstalt. Nach der Vorlesung folgte ein Banket, auf welchem Gerichtsath Salamon und die Journalisten Lipszky und Remény auf Jókai toastirten. Remény toastirte auch auf Labislans Neugebauer, welcher dann sein Glas auf das Wohl der Szegediner Journalisten leerte. Die Szegediner Damen überbrachten Jókai ein Ehrengeschenk, bestehend aus einem prachtvollen Fauteuil und einem Tripos.

Zala-Egerseg, 4. April. Der Reichstagsabgeordnete Gustav Békics hielt heute seinen Vortrag zu Gunsten des transdanubischen Kulturvereins. Der mit außerordentlichem Beifall aufgenommene Vortrag handelte von den sozialen Kräften. Der Erfolg der sozialen Thätigkeit, führte Békics aus, hänge von zwei Bedingungen ab: von der Begeisterung für die nationale Idee und von der Eintracht in der Arbeit. Die Politik schafft die Parteien, theilt daher die Gesellschaft, der nationale Zweck muß sie vereinen. Es ist eine traurige Umstände, wenn sich auch in den gesellschaftlichen Kampf Partei- oder konfessionelle Gesichtspunkte mengen würden. Wir kämen dann dorthin, wo Österreich jetzt ist, in dessen Partei-, Nationalitäts- und Konfessionshader nun schon auch die Staatsidee zerrissen wurde, so daß der österreichische Staat einer bedenklichen Desorganisation entgegengeht. Dies möge uns zur Eintracht, zum Zusammenhalten anspornen. — Stürmischer Applaus folgte dem gedankenvollen Vortrage, nach welchem Wolfgang Stern, der Präsident des Handelsvereins, Békics eine goldene Feder überreichte. Der Vorlesung folgte ein glänzendes Banket, auf welchem zahlreiche Toaste auf Békics ausgebracht wurden.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.) Bekanntlich stellen die Wiener Bäckerhelfer unter Androhung des Streites neuerliche Forderungen. Heute fand eine von 600 Meistern besuchte Genossenschaftsversammlung statt, in welcher nach erregter Debatte beschlossen wurde, sich mit den Gehilfen auch nicht einmal in Unterhandlungen einzulassen. Ein erster Strike ist daher bevorstehend.

Prag, 4. April. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen hatte folgendes Resultat: 1. „Prager Preis.“ (1000 fl., Distanz 1600 Meter.) Graf K. Trauttmansdorff's „Primás“ Erstes, Fürst Auersperg's „Moeros“ Zweites. Totalisateure 5: 10. — 2. „Kladruher Preis.“ (2000 fl., Distanz 1200 Meter.) Graf J. Benko Kinsky's „Courage“ Erstes, Dr. Békics's „Zalán“ Zweites, Ladislans Schindler's „Großbow“ Drittes. Totalisateure 5: 7, Plakwetten 1: 25: 36, II 25: 44. — 3. „Damenpreis.“ (Chrenpreis und 400 fl., Distanz 2000 Meter.) Graf J. Benko Kinsky's „Hajafi“ Erstes, Ladislans Schindler's „Szent Gellert“ Zweites, Graf S. Hoyos's „Chudenis“ Drittes, dann „Trudom“, „Hanafin“, „Troja“, Totalisateure 5: 15, Plakwetten I. 25: 35, II. 25: 60. — 4. „Wyschegrad Handicap.“ (Preis 2000 fl. und 400 fl. Distanz 2000 Meter.) A. Dreher's „Kate“ Erstes, „Mizzi“ Zweites, „Buda“ Drittes, dann „Nächterlich“. Totalisateure 5: 13, Plakwetten I. 25: 39 II. 25: 58. — 5. Hürdenrennen. Handicap. (Preis 1000 fl. und 200 fl. Distanz 2400 Meter.) Graf Mikolans Esterházy's „Pistache“ Erstes, „Gigerl“ Zweites, „Macdonald“ wurde distanzirt. Totalisateure 5: 8, Plakwetten I. 25: 30 II. 25: 35. — 6. „Sichower Steeplechase.“ (Preis 600 fl., 150 fl. und 50 fl. Distanz 3200 Meter.) Graf Rud. Kinsky's „Zuzmara“ Erstes, „Frijer“ Zweites, „Bulfana“ Drittes, dann „Bionelia“, „Arvacska“. Totalisateure 5: 8, Plakwetten I. 25: 33 II. 25: 95.

Wien, 4. April. Der Bericht der Staatsbahnen vom Jahre 1890 weist Gesamteinnahmen von 67.493.373 fl., gegen 1889 ein Plus von 4.218.845 fl. auf. Speziell die Transporteinnahmen betragen 62.394.005 fl., gegen 1888 zeigt sich ein Plus von 3.586.672 fl. Der Bericht konstatirt, daß die Steigerung der Transporteinnahmen auch im Jahre 1890 hauptsächlich der Entwicklung des Inlandsverkehrs in allen Transportzweigen zuzuschreiben ist. Die Wirkungen des Zonentarifs zeigten sich in einer Zunahme der befördersten Personenzahl vom 16. Juni bis 31. Dezember gegenüber der gleichen Periode im Jahre 1889 um 5.299.177 Personen oder fast um 44 Prozent. Die Getreideausfuhr über die westlichen Reichsgrenzen stieg gegen 1889 um 49.000 Tonnen, verminderte sich dagegen gegen den Norden um 19.000 Tonnen; die Besserung beträgt daher 30.000 Tonnen. Die Gesamtausgaben im Jahre 1890 betragen 43.709.092 fl. und weisen eine Zunahme von 4.325.469 fl. gegen 1889 auf. Das Anlagekapital der im Staatsvermögen befindlichen und im Selbstbetriebe des Staates stehenden Bahnen ergab eine Verzinsung von 2,74 Prozent, welche gegen 1889 um ein vierzehntel Prozent geringer ist. Das im Staatsbetriebe stehende Gesamtnezz erzielte im Jahre 1890 eine Verzinsung von 2,69 Prozent, somit gegen 1889 eine Verminderung um ein fünfzehntel Prozent. Die Bahnen im Etat des Handelsministeriums verzeichnen gegenüber dem Finanzgesetze von 1890 eine Besserung von 3.044.111 fl. und die Bahnen im Etat des Finanzministeriums eine Besserung von 1.126.695 fl.

Frankfurt, 4. April. (Schlußkurse.) 4,2proz. Papierrente 81,20, öst. Papierrente 90,30, Silberrente 81,40, vierprozentige österr. Goldrente 97,45, 4proz. ungarische Goldrente 92,40, fünfprozentige

ungarische Papierrente 83,90, österreichische Kreditaktien 214,25, österreichisch-ungarische Bankaktien 872,—, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien 219,—, Karl Ludwigbahn-Aktien 187,50, Südbahn-Aktien 104,25, Elisabeth-Westbahn —, ungar. galiz. Bahn 175,50, Theißbahn-Prioritäten —, Wechsel per Wien 176,75, 4 1/2proz. Bodenkredit-Pfandbriefe —, ungar. Waffenfabrik —, ungar. Hypothekendarlehen —, Alpine 83,—, Unionbank —, Elektrizitäts-Aktien 113,90, Schwäb. — Nachbörse: Dester. Kredit 263,75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 219,—, Südbahnaktien 103,62.

Frankfurt, 4. April. (Abendverkehr.) 4,2proz. Silberrente —, 4proz. ungarische Goldrente 92,50, 5proz. ungarische Papierrente —, 4proz. ungarische Staatsbahn —, Alpine 83,80, österreichische Kreditaktien 264,—, österreichische Staatsbahnaktien 218,25, Karl Ludwigbahnaktien —, Südbahnaktien 102,75, ungarische Kreditaktien —, — Ruhig.

London, 4. April. 4proz. ungar. Goldrente 91 1/2, 4proz. österr. Goldrente 96,—, 4,2proz. österr. Silberrente 81,—, englische Consols 96 1/2, Silber 44,11, Wiener Wechselkurs —, — Ruhig.

Stettin, 4. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April-Mai Rm. 209,—, per Mai-Juni Rm. 210,—, Roggen per April-Mai Rm. 181,—, per Mai-Juni Rm. 180,—, Rüböl per April-Mai Rm. 61,50, per September-Oktober Rm. 63,—, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer loco Rm. 70,30, mit 70 Rm. Konsumsteuer loco Rm. 50,60, per April-Mai Rm. 51,—, per August-September Rm. 51,30.

Köln, 4. April. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai Rm. 22,70, per Juli Rm. 22,70, — Roggen per Mai Rm. 18,80, per Juli Rm. 18,70, — Rüböl loco per Mai Rm. 62,60, per Oktober Rm. 64,60 per 100 Kilo.

Antwerpen, 4. April. Petroleum Francs 16,25, — Ruhig.

Bremen, 4. April. Petroleum Francs 6,40, — Fest.

Hamburg, 4. April. Petroleum loco Rm. 6,40, per März Rm. 6,70, — Fest.

München, 4. April. (Produktenmarkt.) Weizen 10,—7, Roggen 8,64, Hafer 9,30, Weizen 8,60, Gerste 7,99, Zufuhr 9981, verkauft 6645.

Lindau, 4. April. Prima Weizen 24,75, 25,— Francs.

Wiener Börse vom 4. April.

Mattere Partier Notirungen und Gerüchte über einen Aufstand in Oporto riefen heute eine Abkühlung der Kurse hervor, nur ungarische Eisens- und Kohlenwerksaktien zeigten in Folge von Budapest Käufen die steigende Bewegung fort. — Die Schlusskurse der heutigen Wittaagsbörse waren folgende: (Miltliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Includes items like Eisenbahnaktien, 4proz. österr. Goldrente, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes items like 5proz. österr. Papierrente, 1864er Lose, etc.

Die Abendbörse setzte im Anschlusse an Berlin schwach ein, um sich indes später auf Grund besserer Pariser Notirungen theilweise zu erholen.

Um halb 6 Uhr blieben: Österreichische Kreditaktien 300,62, Länderbank 219,50, Staatsbahn 248,50, Karl Ludwigbahn 212,75, Lombarden 117,87, Tabakaktien 159, Rima-Murányer Eisenwerk 169, Triester 166,75, Wairente 92,20, vierprozentige ungarische Goldrente 105,10, Mark 56,87 per Ultimo.

Nach Schluß der Abendbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 300,75, Länderbank 219,60, Staatsbahn 248,62, Karl Ludwigbahn 212,87, Lombarden 118, Tabakaktien 158,75 vierprozentige ungarische Goldrente 105,10.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location, Water Level. Includes locations like Donau, Breßburg, Mohács, etc.

Herausgeber: Sigmund Bródy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgechäft.

== Nur noch kurze Zeit. ==

GROSSARTIGER TEPPICH-VERKAUF.

Nachdem sich seit dem von uns im Jahre 1878 mit riesigem Erfolge arrangirten grossartigen Teppich-Ausverkäufe unser Teppich- und Möbelstoff-Lager, insbesondere in älteren Dessins und Resten, ganz enorm anhäufte, haben wir uns entschlossen, um unser Teppich-Lager zu räumen, mit heutigem Tage für nur kurze Zeit

Andrássystrasse Nr. 2, Foncière-Palais,

GROSSARTIGEN TEPPICH-VERKAUF

zu arrangiren. Wir bieten hiemit einem p. t. Publikum Gelegenheit, alle Gattungen Teppiche für Zimmerspannungen, Salon-, Sopha-, Bett- und Klavier-Teppiche, Lauffücher, Treppenläufer, Angorafelle, Matten, Bett-, Tisch-, Flanell-, Reise- und Wagen-Decken, Stoff-Vorhänge und Portièren, Spitzen-Vorhänge und Stores in weiss, crème und färbig, Möbelstoffe u. s. w.

in durchaus vorzüglichen, garantiert fehlerfreien Waaren zu fabelhaft billigen Preisen anzuschaffen.

Teppiche älterer Dessins und Reste staunend billig.

Dieser Teppich-Verkauf dauert nur kurze Zeit und laden wir ein p. t. Publikum höflichst ein, diese Gelegenheit zum billigsten Einkaufe aller Arten Teppiche der vorzüglichsten Fabrikate zu benützen. Bei den überaus billigen, bisher noch nicht dagewesenen Preisen dürften die Vorräthe bald vergriffen werden, wir ersuchen demnach unsere p. t. auswärtigen Kunden um baldige Ertheilung der Bestellungen.

Verkaufs-Stunden von 8—12 Vorm. und von 2—7 Uhr Nachmittag. — Verkauf nur gegen Baarzahlung.

Budapest, im Februar 1891.

TOTTIS & KREN.

Den Herren Hoteliers u. Besitzern von Bade- u. Heilanstalten empfehlen wir diesen grossartigen Teppich-Verkauf der besonderen Beachtung. Teppich und Möbelstoff-Reste werden auch en Partie abgegeben.

Behördlich bewilligter

Grosser Möbel-Ausverkauf

In meinem Etablissement im Vorrath befindlichen, solid gearbeiteten Tischler- und Tapezierer-Möbel werden wegen Auflösung des Geschäftes zu staunend billigen Preisen verkauft.

Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement des
Dósa Kálmán, BUDAPEST, Elisabethplatz 19,
 1. Stock 8.

Wegen Geschäfts-Auflösung

behördlich konzessionirter

GROSSER AUSVERKAUF

im
 Damen-Modewaaren- und Konfektions-Geschäfte

FEHER GYULA,

früher: „Alter & Kiss“, später: „Alter & Cie.“,

Waitznergasse Nr. 16.

40403

Zur Frühjahrssaison:

Große Auswahl in neuesten englischen, französischen und Phantasie-Wollstoffen von 50 kr. aufwärts. — Modernste Lyoner Seiden-Foulards und Pongis von 75 kr. — Glatte und gemusterte schwarze Seidenstoffe, so auch farbige für Kleider von 1 fl. 25 kr.

KONFEKTION:

Die modernsten Uebergangs-Mantillen aus Seiden- und Phantasie-Stoffen von 15 fl. — Frühjahrs-Jaquettes mit Seidenfutter, in schwarz und farbig, in bester Ausführung, von 10—12 fl. aufwärts. — Englische Regenmäntel von 10 fl. — Uebergangs-Rotonden von 15 fl. angefangen. — Lange schwarze Promenade-Mäntel von 15 fl.

Kleider und Konfektionen

werden auch während des Ausverkaufes nach neuester Mode billigst in eigener Werkstätte angefertigt.

Die Komitatsreform.

Spezialberathung in der Verwaltungskommission. In der Spezialberathung des Gesetzentwurfes über die Reform der Verwaltung in den Komitaten...

Die Verwaltungskommission fekte heute die Berathung bei § 17 fort, welcher bestimmt, daß die Beamten in solchen Fällen nicht amts-handeln dürfen...

Der nächstfolgende §. 18, der das Prinzip der Verantwortlichkeit der Beamten auspricht, wurde ebenso wie §. 19 mit einer geringfügigen stilistischen Änderung angenommen...

Der Kapitalist.

Budapest, 4. April. (Der ungarische Industrie-rath) wurde vom Handelsminister für morgen zu einer Sitzung einberufen...

Die Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Adolf Hebl eine außerordentliche Generalversammlung...

Die Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Adolf Hebl eine außerordentliche Generalversammlung...

Die Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Adolf Hebl eine außerordentliche Generalversammlung...

Die Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Adolf Hebl eine außerordentliche Generalversammlung...

Die Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Adolf Hebl eine außerordentliche Generalversammlung...

Die Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Adolf Hebl eine außerordentliche Generalversammlung...

Die Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Adolf Hebl eine außerordentliche Generalversammlung...

Die Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Adolf Hebl eine außerordentliche Generalversammlung...

Die Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Adolf Hebl eine außerordentliche Generalversammlung...

von Fiume jeden Sonntag und Donnerstag um 7 Uhr 30 Min. Abends, Ankunft in Ancona am nächsten Tage um 8 Uhr 30 Min. Früh...

(Schiffverkehr.) Die Station Dunaszerdahely wurde am heutigen Tage für den Güter- und Personenverkehr von Neuem eröffnet.

(Privilegirte österreichisch-ungarische Staatsbahnen-Gesellschaft.) Vom 4. April l. J. angefangen bis auf Weiteres wird durch den an jedem Samstag von Budapest nach Bukarest abgehenden und von dort an jedem Montag in Budapest ankommenden Orient-Expresszug...

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 4. April. Die Wiedereröffnung der Schifffahrt hat, obgleich sie nun schon vor mehr als vierzehn Tagen erfolgt ist, auf den Verkehr in Landesprodukten keinen sonderlich belebenden Einfluß ausgeübt...

Die Witterung war in dieser Woche meist veränderlich, bald sonnig, bald trüb, windig. Im Anfang der Woche fiel schwacher Regen, am Donnerstag hatten wir Schneegestöber...

Getreidegeschäft. In den ausländischen Getreidemärkten herrschte in der abgelaufenen Woche eine entschieden feste und steigende Tendenz...

Am hiesigen Platze begann Weizen in steigender Preisrichtung, das Angebot war schwach, Mühlen theilhaftig sich lebhafter am Geschäft, und die Preise gingen an den beiden ersten Geschäftstagen der Woche um 15-20 Kr. höher...

war sehr lebhafter Verkehr; Aprilweizen stieg von 8 fl. 77 kr. auf 8 fl. 93 kr., drückte sich wieder auf 8 fl. 70 kr., hob sich neuerdings bis 8 fl. 91 kr. und blieb heute Abends 8 fl. 87 kr. G., 8 fl. 89 kr. W.; per Mai-Juni hat sich der Deport auf 11-12 kr. vermindert; Herbstweizen variierte zwischen 8 fl. 22 kr., 8 fl. 55 kr., 8 fl. 18 kr. und 8 fl. 41 kr. und schloß 8 fl. 37 kr. G., 8 fl. 39 kr. W.

Loggen war zu Anfang der Woche lebhaft gefragt und wurde auch mit 10 kr. höher bezahlt, im weiteren Verlaufe des Geschäftes nahm die Kauflust ab und ging die Preiserhöhung wieder verloren; wir schließen nach einem Umsatz von 8000 Mztr. gegen die Vorwoche unverändert 7 fl. 40 kr. bis 7 fl. 70 kr.

In Futtergerste sind noch immer schwache Ankünfte, da dieselben auf die Bahnzufuhren beschränkt sind; die großen Schiffszufuhren sind noch immer ausbleibend und scheinen dieselben nicht so bald kommen zu wollen, da auch von schwimmender Waare wenig offerirt ist. Die wenigen Offerte fanden seitens unserer Konsumenten willige Aufnahme und erzielten 10 kr. höhere Preise als in der Vorwoche. Der Umsatz betrug 8000 Meterzentner und bezahlte man je nach Qualität 6 fl. 80 kr. bis 7 fl. Eine Ladung ungarische Gerste erzielte 6 fl. 90 kr., eine Partie serbische Gerste 6 fl. 80 kr., Beides verzollt. In Malz- und Braugerste hat das Geschäft ganz aufgehört, da hiesige Fabrikanten auch mit dem Einfaufe zurückhalten und der Export nach wie vor in seiner Unthätigkeit verharret.

Von Mais haben die Bahnzufuhren beinahe ganz aufgehört, aber auch die Schiffszufuhren treffen noch sehr spärlich ein, so daß die ganze Woche über fühlbarer Mangel an effektivem Mais herrschte und um die ersten Schiffsankünfte förmliche Schlachten geschlagen werden; es wurden für den wenig zum Verkauf gelangten prompten Mais 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 65 kr. ab hier und 6 fl. 75 kr. ab Steinbruch bezahlt. Für Waare Anfangs nächster Woche lieferbar wurde 6 fl. 60 kr. bewilligt. Das Ausgebot per April war ziemlich gut, doch wurden nur circa 10,000 Mztr. zu 6 fl. 50 kr. bis 6 fl. 55 kr. verkauft. Auf Lieferung per Mai-Juni variierte der Preis zwischen 6 fl. 50 kr., 6 fl. 66 kr., 6 fl. 48 kr. und 6 fl. 57 kr. und schließt heute 6 fl. 55 kr. G., 6 fl. 52 kr. W., per Juli-August wurde 6 fl. 67 kr., 6 fl. 81 kr., 6 fl. 65 kr. und 6 fl. 71 kr. bezahlt und blieb 6 fl. 70 kr. G., 6 fl. 72 kr. W.

In Hafer war das Geschäft Anfangs etwas ruhiger, später wieder fester; es wurden circa 3000 Mztr. zu dem Preise von 7 fl. bis 7 fl. 40 kr. abgefaßt; heute notirte zufällige Waare 7 fl. bis 7 fl. 10 kr., Merfantilwaare 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 25 kr., Prima und zusätzlich 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 40 kr. Frühjahrs hafer variierte zwischen 7 fl. 5 kr., 7 fl. 27 kr., 7 fl. 14 kr. und 7 fl. 30 kr., Herbst hafer zwischen 6 fl. 23 kr., 6 fl. 32 kr., 6 fl. 24 kr. und 6 fl. 40 kr., heute schließt erstere 7 fl. 28 kr. G., 7 fl. 30 kr. W., letztere 6 fl. 36 kr. G., 6 fl. 38 kr. W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, Kohlraps) and prices in fl. and kr. for different qualities and regions.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Summary table of grain arrivals in Budapest, listing quantities and values for various types of grain.

Table showing exchange rates and prices for various commodities like flour, oil, and other goods.

Mehl. Wir haben diesmal über eine ziemlich aufregende Geschäftswoche zu berichten, insofern als die auf dem Weizenmarkte vorgekommene Haufbewegung im Vereine mit festen auswärtigen Berichten auch im Mehlgeschäfte eine starke Haufse hervorgerufen hat. Die Preiserhöhung, von welcher diesmal auch die Feinmehlgattungen betroffen wurden, beträgt bei manchen Sorten sogar 50 kr. bis 60 kr. Unter dem Einflusse der gestiegenen Umstände gestaltete sich auch die Kauflust ziemlich lebhaft, und zwar haben unsere Mühlen auch mit den ausländischen Plätzen wieder einige nemenswerthe Geschäfte gemacht. Futtermittel blieben unverändert lebhaft begehrt.

Table with columns 0-7 showing average prices (Durchschnittspreise) for various goods.

Kaffee. Bericht von Adolf Mautner. Im Geschäft herrscht ziemlich Ruhe. Die Zuckermärkte sind etwas flauer gestimmt, immerhin erlitten die Preise keine Einbuße. Notirt wird: Raffinade 33 fl. 50 kr. bis 33 fl., Würfelzucker 34 fl. bis 33 fl. 75 kr., Pils 31 fl. 50 kr., Alles per 100 Kilogramm ab hier, exklusive Konsumsteuer. Kaffee erfreut sich fester Tendenz und sind die Vorräthe sehr knapp, so zwar, daß zur Auktion in Amsterdame, die gestern abgehalten wurde und zu welcher gewöhnlich weit über 100,000 Säcke zum Verkaufe kommen, diesmal bloß 25,000 Säcke angeboten wurden. Preise befinden sich in steigender Richtung und notiren wir: Ceylon 203 bis 191 fl., weißindischer 188 bis 170 fl., Portorico 188 bis 182 fl., Laguayra 178 bis 168 fl., Mokka 190 bis 182 fl., Domingo 164 bis 162 fl., Santos, fein, 153 bis 148 fl., Santos, gut, 140 fl. Gewürze notiren: Pfeffer, Singapore 90 fl., Batavia 88 fl., Piment 66 fl., Nelken 145 fl., Cassia lignea 79 fl., Safran 60 fl.

Hülfsfrüchte. Bei freundlicher Tendenz waren die Umsätze beschränkt. Wir notiren: Große weiße Jijolen, welche in gewählten Sorten bessere Beachtung fanden, von 7 fl. 50 kr. bis 8 fl., Runderbohnen bis 8 fl. 25 kr., bunte von 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 75 kr., braune von 7 fl. 50 kr. bis 8 fl., Zwergbohnen von 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. Alles Frachtabis Budapest. Linjen seltener offerirt, mindere bis 8 fl., bessere wippelfreie Sorten bis 15 fl. gehandelt. Erbisen fanden gute Bedarfsfrage, von 11 fl. bis 12 fl. 50 kr. bezahlt; ungarische geschälte 16 fl. Rohe Hirse besser gefragt, von 7 fl. 50 kr. bis 7 fl. 75 kr. Hirsebrein je nach Beschaffenheit von 11 fl. bis 14 fl. inklusive Saft. Leinsamen, insbesondere zu Saatzwecken, rege gefragt, bis 14 fl. bewilligt. Anbau-Weiden stärker ausgeboten zu 7 fl. bis 7 fl. 50 kr. Moharjamen fand besseres Placement von 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. Mohn, grauer 27 fl., blauer 32 fl. Alles per 100 Kilogr.

Ölsaaten. Von Prima Kohlraps wurden 3000 Meterzentner prompt ab und Parität hier mit 14 fl. 50 kr. und von Banater 400 Meterzentner mit 14 fl. 25 kr. verkauft; die hohen Forderungen der Cigner verhinderten eine lebhaftere Entwicklung des Geschäftes; heute ist 14 fl. 50 kr. bis 15 fl. je nach Qualität zu notiren. In neuem Kohlraps per August-September war sehr ansehnlicher Verkehr, es wurden 35,000 Meterzentner geschlossen; der Preis variierte zwischen 15 fl. 10 kr., 15 fl. 45 kr., 15 fl. 10 kr. und 15 fl. 35 kr. und schließt 15 fl. 30 G., 15 fl. 40 kr. W. In anderen Ölsaaten war kein Geschäft.

Rübsl. Für den Lokalkonsum wurden 200 Meterzentner mit 36 fl. verkauft und ist mit 36 bis 37 fl. zu notiren.

Nepfeln kosten prompt 5 fl. 25 kr., per Herbst 5 fl. 50 kr. frei Bahn.

Aleesamen flau, Rothklee mit 38 bis 48 fl., Luzern mit 39 bis 46 fl. je nach Qualität gehandelt.

Saunfamen etwas ruhiger, mit 13 fl. 75 kr. bis 14 fl. abzugeben.

Wollwäcker. Bei dringendem Ausgöbet und spärlicher Kauflust haben sich die Preise stark gedrückt. Von prompter Waare wurden bosnische und serbische 85stücker von 14 fl. 75 kr. bis 13 fl. 12 1/2 kr., detto 100stücker von 14 fl. bis 12 fl. 50 kr., detto Wianze von 13 fl. bis 11 fl. 75 kr. abzugeben. Der Umsatz betrug circa 1000 Meterzentner. Auf Lieferung per Oktober-November wurden 200 Meterzentner serbische 100stücker mit 9 fl. 12 1/2 kr. geschlossen und blieben 9 fl. W., serbische 100stücker blieben mit 10 fl. offerirt, Alles per 56 Kilogramm.

Wollwäcker flau, flavonisches erzielt en détail 23 bis 24 fl. Auf Lieferung per September-Oktober wurden 600 Meterzentner mit 18 fl. geschlossen.

Sonig. Ungarischer geläuteter bedingt im Detailgeschäft 30 bis 31 fl.

Wachs. Zufuhren trafen nicht ein, der nominelle Preis ist 134-135 fl.

Weinstein notirt 50-60 fl. je nach Gradhaltigkeit.

Rüffe. Von Wallnüssen wurden kleine Posten zugeführt und mit 20-24 fl. je nach Qualität verkauft.

Paprika. Es wurden 50 Mztr. zugeführt; Tendenz etwas matter; man notirt: Nolenpaprika 65-68 fl., Prima 50-52 fl., Sekunda 28-34 fl., Tertia 16-18 fl., Echoten 30 fl.

Pfirsichkerne 30-32 fl. nominell.

Chantari 4 fl. bis 4 fl. 50 kr. per Kilo.

Kümmel, ungarischer gereunter mit 18 fl. bezahlt, bleibt 19 fl. W.

Schweinefett vernachlässigt; bei besserem Ausgöbet und schwachem Abiaz haben sich die Preise von hiesigem Stadtfett auf 53 fl. 75 kr. bis 54 fl. sammt Fab und 52 fl. ohne Fab gedrückt.

Speck. Weißer Tafelspeck war fast geschäftslos, dreistückiger kostet 45 fl. bis 45 fl. 50 kr., vierstückiger 44 fl., geränderter 50-51 fl., Landspeck 43 fl.

Knackfett. Das Geschäft ist ganz geringfügig, Kernmischfett kostet 35-36 fl.

Vorkenwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Mastanstalt - Aktiengesellschaft.) Budapest, 3. April. Der dieswöchentliche Geschäftsgang war flau. Wochen-Durchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 260 bis 360 Kilogramm schwere 49 kr. bis 49 1/2 kr., 180 bis 260 Kilogramm schwere 48 kr. bis 49 kr., alte über 300 Kilogramm schwere 46 1/2 kr. bis 47 1/2 kr., Landfleisch 47 kr. bis 48 kr., serbische 48 kr. bis 49 kr., rumänische 50 kr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt untefl. - Heijiger Viehstand: Am 27. März sind verblieben: 115,752 Stück. Ruttie: vom Inland 6125 Stück, von Serbien 1310 Stück, zusammen 7435 Stück, Totale 123,187 Stück. - Vertrieb: Budapest Konium (1. bis 10. Bezirk) 2134 Stück, Inland 1235 Stück, nach Wien 416 Stück, nach Böhmen, Mähren und Schlesien 891 Stück, nach Deutschland 629 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 22 Stück, zusammen 5330 Stück. Verbleibt Stand 117,857 Stück. - In den Aktiengesellschaften lagen 17,285 Stück Schweine. - In den Sanitäts- und Transitio-Szállásen verblieben am 27. März 3016 Stück. Zugeführt wurden serbische 1310 Stück, zusammen 4326 Stück, abgeführt wurden 1459 Stück, verbleibt Stand 2867 Stück, und zwar 2327 Stück serbische und 540 Stück rumänische. - Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 174 Stück dem Konium entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Spiritus. Die Haltung unseres Marktes ist bei geringen Umsätzen sehr fest; es notirt: Rohspiritus für Raffineure 17 fl. 50 kr. bis 17 fl. 75 kr., verfeuerte Raffinade 55 fl. 75 kr. bis 56 fl., Preßhefespritus 55 fl. bis 55 fl. 50 kr.

Schafwolle. Seit unserem letzten Marktbericht sind bereits vierzehn Tage verstrichen, während welcher Zeit sich das Geschäft in sehr verschiedenen Grenzen bewegte. Die Berichte aus dem Auslande sind noch immer nicht geeignet, unsere heimischen Verhältnisse günstiger zu beeinflussen, so daß die Stimmung nach wie vor eine gedrückte bleibt. Die Umsätze, welche in unserer jetzigen Berichtsperiode nur circa 400 Meterzentner umfassen, vollzogen sich seit dem Markt zu unveränderten Preisen und hie und da mußten Cigner sogar weitere Konzessionen machen. Es wurden verkauft: Mittlereinwäure zwischen 70 fl. bis 80 fl., weiße Zweifelhäute zu 70 fl. bis 71 fl., dann eine Partie bulgarische Zegaya zu 62 fl. bis 63 fl.

Felle. Diese Woche hatten wir wenig Geschäft, doch bleiben die Preise unverändert gegen die Vorwoche.

Trockene Häute. Es wurden einige Partien Kuh- und Ochsenhäute nach Serbien und Siebenbürgen verschickt, der schlechten Trocknung halber sind Lager sehr knapp. Es kosten schwere ungarische Ochsenhäute 72 fl. bis 74 fl., leichte 66-68 fl., Kuhhäute 66-70 fl., Piltlinge 75-85 fl., Kneipen 110-115 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Gearbeitetes Leder. Der Umsatz war schwach, Käufer waren wenig erschienen, das Geschäft geht schleppend. Es kosten Prima schwere Terzen 152 bis 154 fl., mittel 146 bis 148 fl., Zweifelhäute 138 fl. bis 142 fl., Prima schwerer Einfaß 142 fl. bis 145 fl., leichter 134 fl. bis 138 fl., Landwaare 125 fl. bis 130 fl., Büffelzerzen 130 fl. bis 132 fl., Altschneider 130 fl. bis 135 fl., Prima Büffelzerzen 135 fl. bis 140 fl., Media 120 fl. bis 125 fl., Tertia 100 fl. bis 110 fl., Abfälle für Brandsohlen 125 fl. bis 135 fl., Abfälle für Fleck 90 fl. bis 95 fl., Prima Blaufleder 150 fl. bis 155 fl., minderes 130 fl. bis 140 fl., Prima leichte Märbenhäute 170 fl. bis 185 fl., schwere 145 fl. bis 155 fl., Zughäute 140 fl. bis 155 fl., braune Kuhhäute 150 fl. bis 165 fl., Prima braune Kalbfelle 360 fl. bis 400 fl., Media 280 fl. bis 340 fl., Prima leichte Märbenfelle 320 fl. bis 340 fl., schwere 280 fl. bis 300 fl., Media 220 fl. bis 250 fl. Alles per 100 Kilogramm.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.)

(Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 77-81 R. 9 fl. 45 kr. bis 9 fl. 80 kr., Banater 76-81 R. 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 65 kr., Stuhlweissenburger 77-81 R. 9 fl. 40 kr. bis 9 fl. 70 kr., slovakischer 76-80 R. 9 fl. 10 kr. bis 9 fl. 50 kr., Wacskaer 75-78 R. 9 fl. 10 kr. bis 9 fl. 50 kr., Wieselburger 78-80 R. 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 55 kr., ab Südbahn 76-80 R. 9 fl. 15 kr. bis 9 fl. 50 kr., Raaber 77-79 R. 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 45 kr., Marchfelder 77-79 R. 9 fl. 10 kr. bis 9 fl. 45 kr., Wianze per Herbst 8 fl. 58 kr. bis 8 fl. 61 kr., Wianze per Frühjahr 8 fl. 98 kr. bis 9 fl. 1 kr., Wianze per Mai-Juni 8 fl. 91 kr. bis 8 fl. 94 kr. - Roggen: slovakischer 73-76 R. 8 fl. 30 kr. bis 8 fl. 45 kr., Pester Boden 73-75 R. 8 fl. 25 kr. bis 8 fl. 40 kr., ab Südbahn 71-75 R. 8 fl. 15 kr. bis 8 fl. 30 kr., anderer ungarischer 72-75 R. 8 fl. - fr. bis 8 fl. 20 fr., österreichischer 72-75 R. 8 fl. 20 fr. bis 8 fl. 35 fr., Wianze per Herbst 7 fl. 53 fr. bis 7 fl. 56 fr., Wianze per Frühjahr 7 fl. 98 fr. bis 8 fl. 1 fr., Wianze per Mai-Juni 7 fl. 84 fr. bis 7 fl. 87 fr. - Gerste: hanatische 7 fl. 45 fr. bis 8 fl. 75 fr. slovakische 7 fl. 40 fr. bis 8 fl. 25 fr., ab Südbahn 7 fl. 40 fr. bis 8 fl. 25 fr., österreichische 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 75 fr., Futtergerste 6 fl. - fr. bis 6 fl. 50 fr. - Mais: ungarischer 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 20 fr., Cinquantin 7 fl. 15 fr. bis 7 fl. 25 fr., internationaler per August-September - fl. - fr. bis - fl. - fr., per September-Oktober - fl. - fr. bis - fl. - fr., per Mai-Juni - fl. - fr. bis - fl. - fr., per Juni-Juli 6 fl. 96 fr. bis 6 fl. 99 fr., per Juli-August 6 fl. 96 fr. bis 6 fl. 99 fr. - Hafer, ungarischer, Merfantil 7 fl. 4 kr. bis 7 fl. 7 kr., geroutert 7 fl. 50 fr. bis 7 fl. 60 fr., Prima 7 fl. 60 fr. per

7 fl. 90 fr. - Waage per Herbst 8 fl. 10 fr. bis 8 fl. 40 fr. per Frühjahr 6 fl. 74 fr. bis 6 fl. 77 fr. per Mai-Juni 7 fl. 54 fr. bis 7 fl. 57 fr. - Reps: Rüben prompte Lieferung 7 fl. 51 fr. bis 7 fl. 54 fr. - Nüßel raffiniert, prompte Lieferung 14 fl. 20 fr. bis 14 fl. 40 fr. - Spiritus, roh, per 10000 Literperzent, prompte Lieferung 33 fl. 50 fr. bis 34 fl. 50 fr. - Weizenmehl: Nr. 0 18 fl. 12 fr. bis 18 fl. 37 fr., Nr. 2 15 fl. 75 fr. bis 16 fl. 75 fr., Nr. 4 15 fl. - fr. bis 15 fl. 50 fr., Nr. 6 14 fl. 50 fr. bis 15 fl. - fr., Nr. 8 13 fl. - fr. bis 13 fl. 75 fr., Nr. 9 11 fl. 25 fr. bis 11 fl. 75 fr. - Roggenmehl: Nr. 1 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. 25 fr., Nr. 2 13 fl. 75 fr. bis 14 fl. 75 fr., Nr. 3 11 fl. 75 fr. bis 12 fl. 75 fr. Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 4. April. (Original-Telegr.) Bericht der Vorstehenden Händler-Halle in Steinbruch. Geschäft angenehmer. Vorrath am 2. April 117,857 Stück, am 3. April wurden 1421 Stück zugeführt, 1473 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 3. April ein Stand von 117,805 Stück. - Wir notiren: Maifschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 46 bis 47 fr., mittlere von - fr. bis - fr., junge schwere von 49 fr. bis 49 1/2 fr., mittlere von 48 fr. bis 49 fr., leichte von 48 fr. bis 49 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von 47 1/2 fr. bis 48 fr., leichte von 47 bis 48 1/2 fr. Rumänische, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 48 bis 48 1/2 fr., mittlere von 48 bis 48 1/2 fr., leichte von 47 1/2 bis 48 1/2 fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Waage-mäßiger Abzug nur bei Maifschweinen vom Brutto-Gewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufs-Preise zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 3. April. (Bericht von A. Eibenschuh Sohn.) Ceter. Der Konium während der Feiertage war sehr groß, so daß Dienstag bereits starker Bedarf an Mehl sich einstellte. Da die Zufuhren äußerst gering sind, wurde die Stimmung freundlicher und seit zwei Tagen haben die Preise auch angezogen. So verkehrten: Bauernwaare zu 47 Stück nach 48 Stück per 1 fl., Risten-eier prima zu 30 fl. 25 fr. bis 30 fl. 50 fr., Steben-bürger zu 29 fl. bis 29 fl. 20 fr. per Kiste brutto. Auch auf den ausländischen Märkten ist die Stimmung fester bei anziehenden Preisen. In London siten am letzten Markte Prima und Secunda um 3 d. - Butter ist sehr fest, was an frischer Waare anlangt, wird sofort vergriffen und ist Restbutter momentan nicht zu haben. Tafelbutter prima erzielt bis 120 fl., etwas mindere bis 105 fl. per 100 Kilogramm netto transito en gross.

Berlin, 4. April. (Schluß.) 4.2perz. Papier-rente 81.30, 5perzentige österreichische Papierrente 90.-, Silberrente 81.20, österreichische Goldrente 97.30, 4perz. ungar. Goldrente 92.50, 5perz. ungar. Papierrente 89.20, ungar. Ostbahn-Obligationen -.-, 5perz. Ostbahn-Prioritäten -.-, Kreditaktien 165.30, österr. Staats-bahn 169.70, Südbahnaktien 53.-, Karl Ludwigbahn-Aktien 93.30, Kaschau-Oberberger Bahn 78.50, rumä-nische Bahnaktien -.-, russische Banknoten 240.40, Wechsel per Wien 176.-, orientalische (russische) Anleihe 2. Emision 76.10, ungar. Landesbank-Aktien 103.30, Elbe-thalbahn-Aktien 102.75, Eskompte- u. Wechselbank -.-, Schil. - Bei Beginn zurückhaltend auf Paris, verkehrte die Börse im weiteren Verlaufe lustlos, zudem drückten Wiener Abgaben in Kreditaktien. Montanmarkt anziehend, heimische und fremde Bahnen anregungslos, Fonds still. Bei theilweiser Ermäßigung Russenmarkt still. - Nach-börse: Vierperzentige ungarische Goldrente 92.25, österreichische Kreditaktien 165.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 109.50, Südbahnaktien 52.50, Karl Ludwigsbahn-Aktien 93.50, Neue Anleihe -.-, Schwach.

Paris, 4. April. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 94.97, 4 1/2 perz. Rente 105.62, österr.-ung. Staats-bahnaktien 548.75, Südbahnaktien 278.75, franz. amor-tisierbare Rente -.-, ungarische Eisenbahn-Anleihen -.-, 4perzent. ungar. Goldrente 92.75, Ottomanbank 611.25, österreichische Bodenkredit 1073.-, Türkenlohe 75.87, Banque de Paris 821.25, Alpine 222.50, türkische Tabak-Aktien 347.-, österr. Länderbank 506.25. Unentschieden.

London, 4. April. Coniols 96 1/2. Berlin, 4. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per April-Mai Km. 219.-, per September-Oktober Km. 208.75. Roggen per April-Mai Km. 185.25, per September-Oktober Km. 173.25. Hafer per April-Mai Km. 159.25, per September-Oktober Km. 148.-. Nüßel per April-Mai Km. 61.75, per September-Oktober Km. 63.60. Spiritus per April-Mai Km. 52.25, per Juni-Juli Km. 52.25. - Weizen Haufe, Roggen fest, Hafer Haufe, Öl matt, Spiritus fest.

Paris, 4. April. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 29.10, per Mai 29.10, per Mai-Juni 29.-, per vier Monate vom Mai 28.60. - Weizenmehl per laufenden Monat 61.25, per Mai 62.50, per Mai-Juni 63.-, per vier Monate vom Mai 63.30. - Nüßel per laufenden Monat 74.-, per Mai 74.50, per vier Monate vom Mai 75.75, per vier letzte Monate 77.50. - Spiritus per laufenden Monat 42.-, per Mai 42.75, per vier Monate vom Mai 43.25, per vier letzten Monate 41.75. - Weizen und Mehl Haufe, Öl und Spiritus fest. - Wetter: Milde.

Liverpool, 4. April. (Produktenmarkt.) Weizen an der Hand Pence höher, Mehl 1 Shilling höher per Sack, Mais 1 Pence höher. - Wetter: Schön.

Brestlau, 4. April. (Produktenmarkt.) Weizen 20.50, Roggen 18.25, Hafer 15.60 Reps -.-, Spiritus 69.50, Mais 15.50, Del -.-.

Newyork, 3. April. Petroleum in Newyork, Type live Certif. 6.90, in Philadelphia 7.20, Mehl loco 4.20, rother Weizen loco 119.25, per April -.-, per Mai 113.75, per Juli 109 1/2, Getreidefracht 1, Mais loco 74.75, per Mai -.-

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 4. April. Die Umsätze in internationalen Werthen waren heute geringfügig, Kurse etwas abgeschwächt. Von Lokalpapiere fanden Montanwerthe anhaltende Beachtung, die Kurse gingen zum Theil noch weiter in die Höhe.

Vormittags variierten österreichische Kreditaktien zwischen 301.70 und 301.90, ungarische Kreditaktien wurden zu 340 1/2 bis 339 1/2, 4perzentige ungarische Goldrente zu 105.05, ungarische Eskomptebank zu 116.20 bis 116, nordungarische Kohlenaktien zu 168.75 bis 170.25, Salgó-Tarjánier zu 510 bis 515, Nima-Murá-nyer-Eisenwerk zu 169 bis 169.50, Kommerzialbank zu 961 geschlossen.

An der Mittagsbörse wurden österreichische Kreditaktien per 4. Mai zu 301.25 bis 301.80, ungarische Kreditaktien zu 339 1/2 bis 340 1/2, Bester Kommerzialbank zu 961 gemacht, 4 1/2perzentige Eisenbahn-Anleihe zu 115.30, Regalien-Obligationen zu 97.90, ungarische Goldrente per Medio wurde zu 105.02 1/2 bis 105.12 1/2 gemacht, blieb 104.95 G., ungarische Papier-rente 101.20 G. Kaschau-Oberberger Bahn wurden zu 180 bis 180.25, ungarische Westbahn zu 200, ungarische allgemeine Sparkasse zu 117, nordungarische Kohlenaktien zu 169 bis 170.25, Ganzjische zu 1620 bis 1630, Drajschische zu 476 bis 480, Salgó-Tarjánier Kohlenwerk zu 505 bis 506, Neutifiter Ziegeleien zu 172, Nima-Murá-nyer per Medio zu 169 bis 169.50, Südbahn per Medio zu 119.75 bis 120, ungarische Eskompte- und Wechselbank per Medio zu 115.75 bis 115.90, ungarische Hypothekbank per Medio zu 169.50 bis 169.75, ungarische Kreditaktien per Medio zu 339 1/2 bis 340 1/2, geschlossen.

Zur Erläuterung sei notirt: Österreichische Kreditaktien 301.75, ungarische Goldrente 105.12 1/2, Liquidationskurse: Österreichische Kreditaktien 301, ungarische Kreditaktien 340. - Devisen und Valuten steigend: Zwanzig-Francstücke 9.17 bis 9.21, Reichsmark 56.75 bis 56.95, London 115.50 bis 116.

Die Prämienätze erliefen keine wesentliche Veränderung; Stellagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 1 fl. 50 fr. bis 2 fl., per acht Tage 4 fl. bis 4 fl. 50 fr., per 1 Monat 8 fl. bis 9 fl.

Die Nachbörse war unentschieden; bei schwachem Verkehr wurden österreichische Kreditaktien mit 301.20 bis 301.30, ungarische Kreditaktien mit 339.50 bis 339.75, 4perzentige ungarische Goldrente mit 105.07 1/2, Eskomptebank mit 115.75 umgekehrt.

Im Straßenverkehr war die Tendenz auf laues Berlin matt. Österreichische Kreditaktien mit 301.30 bis 300.90 abgegeben.

Die Abendbörse war still; bei mäßigem Verkehr wurden österreichische Kreditaktien mit 300.75 bis 301.40, ungarische Kreditaktien mit 339.87 1/2, Eskomptebank mit 115.89, Nima-Murá-nyer mit 169 bis 168.62 1/2, vierperzentige ungarische Goldrente mit 104.95 bis 105.05 gemacht.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute gut, die Kauflust blieb rege, die Tendenz fest, es wurden circa 35,000 Meterzentner umgekehrt, welche stott 5 fr. höher bezahlt wurden. In allen anderen Körnern war der Verkehr belanglos, Tendenz und Preise blieben unverändert. Verkauf wurden:

Weizen, Heiß: 1000 Mztr. 80 K. zu 9 fl. 30 fr., 200 Mztr. 80 K. zu 9 fl. 17 1/2 fr., 200 Mztr. 80 K. zu 9 fl. 30 fr., 100 Mztr. 80 K. und 200 Mztr. 79.5 K. zu 9 fl. 17 1/2 fr., 100 Mztr. 80.5 K., 100 Mztr. 79 K. und 200 Mztr. 78.5 K. zu 9 fl. 25 fr., 100 Mztr. 79.5 K. zu 9 fl. 25 fr., 200 Mztr. 79 K. zu 9 fl. 25 fr., 300 Mztr. 79 K. zu 9 fl. 15 fr., 100 Mztr. 78 K. zu 9 fl. 12 1/2 fr., 100 Mztr. 78 K. zu 9 fl. 15 fr., 100 Mztr. 77 K. zu 9 fl. 10 fr., 100 Mztr. 76.8 K. zu 9 fl. 10 fr., 100 Mztr. 75.6 K. zu 8 fl. 90 fr., Alles per drei Monate. - Bester Boden: 100 Mztr. 81 K., 200 Mztr. 80 K., 700 Mztr. 79 K. und 300 Mztr. 78.5 K. zu 9 fl. 15 fr., 100 Mztr. 80 K., 300 Mztr. 79.5 K. und 100 Mztr. 78.5 K. zu 9 fl. 7 1/2 fr., 300 Mztr. 79 K., zu 9 fl. 15 fr., 100 Mztr. 78 K. zu 9 fl., 100 Mztr. 78 K. zu 9 fl. 7 1/2 fr., 200 Mztr. 78 K. zu 9 fl. 17 1/2 fr., 100 Mztr. 77.4 K. zu 9 fl. 10 fr., 100 Mztr. 77.4 K. zu 9 fl. 5 fr. Alles per drei Monate. - Weiße n-

burger: 100 Mztr. 78.5 K. zu 9 fl. 15 fr., 1500 Mztr. 76 K. zu 9 fl. 7 1/2 fr., Weides per drei Monate. - Bácskaer: 100 Mztr. 79 K. zu 9 fl. 12 1/2 fr., 100 Mztr. 79.2 K. und 100 Mztr. 73.3 K. zu 9 fl. 15 fr., 3000 Mztr. 77 K. zu 9 fl. 15 fr., 2900 Mztr. 76.8 K. zu 9 fl. 5 fr., 100 Mztr. 77.5 K. zu 9 fl. 17 1/2 fr. Alles per drei Monate. - Donau: 3000 Mztr. 75.4 K. zu 8 fl. 75 fr., 6150 Mztr. 75 K. zu 8 fl. 85 fr., Weides per drei Monate. - Bacskaer: 4000 Mztr. 75 K. zu 9 fl. per drei Monate.

Mais: serbischer 4000 Mztr. zu 6 fl. 55 fr., per Kaffe.

Termine wurden lebhaft zu iteigenden Kurzen gehandelt. - Geschlossen wurden Vormittags: Weizen per Frühjahr zu 8 fl. 83 fr., 8 fl. 91 fr., 8 fl. 86 fr. bis 8 fl. 89 fr., Weizen per Mai-Juni zu 8 fl. 73 fr., 8 fl. 73 fr., 8 fl. 78 fr., 8 fl. 74 fr. bis 8 fl. 75 fr., Weizen per Herbst zu 8 fl. 33 fr., 8 fl. 40 fr., 8 fl. 34 fr. bis 8 fl. 37 fr., Mais per Mai-Juni zu 6 fl. 51 fr., 6 fl. 56 fr. bis 6 fl. 53 fr., Mais per Juli-August zu 6 fl. 66 fr., 6 fl. 71 fr. bis 6 fl. 68 fr., Hafer per Frühjahr zu 7 fl. 18 fr., 7 fl. 30 fr. bis 7 fl. 28 fr., Hafer per Mai-Juni zu 7 fl. 10 fr., Hafer per Herbst zu 6 fl. 32 fr., 6 fl. 40 fr. bis 6 fl. 36 fr. und Kohlsreps per August-September zu 15 fl. 30 fr. bis 15 fl. 40 fr. - Nachmittags wurde Weizen per Früh-jahr mit 8 fl. 88 fr. bis 8 fl. 90 fr., per Mai-Juni mit 8 fl. 78 fr. bis 8 fl. 80 fr., per Herbst mit 8 fl. 36 fr. bis 8 fl. 41 fr., Mais per Mai-Juni mit 6 fl. 55 fr., 6 fl. 57 fr. und 6 fl. 55 fr., per Juli-August mit 6 fl. 71 fr., 6 fl. 73 fr. und 6 fl. 71 fr., Hafer per Herbst mit 6 fl. 36 fr., 6 fl. 39 fr. und 6 fl. 37 fr. geschlossen. - Abends blieben: Weizen per Frühjahr 8 fl. 87 fr. bis 8 fl. 89 fr., Weizen per Mai-Juni 8 fl. 77 fr. bis 8 fl. 79 fr., per Herbst 8 fl. 37 fr. bis 8 fl. 38 fr., Mais per Mai-Juni 6 fl. 55 fr. bis 6 fl. 56 fr., per Juli-August 6 fl. 70 fr. bis 6 fl. 72 fr., Hafer per Frühjahr 7 fl. 28 fr. bis 7 fl. 30 fr., per Herbst 6 fl. 36 fr. bis 6 fl. 38 fr.

Verkehr der Fruchtschiffe.

- Vom 2. und 3. April. -

Angelommen in Budapest: „Pepi“ der J. u. M. Weiß, beladen in Gr.-Beckerek mit 4330 Mztr. Weizen, 45 Mztr. Mais, 203 Mztr. Hafer und 170 Mztr. Roggen. - „Laura“ der J. u. M. Weiß, beladen in Gr.-Beckerek mit 2308 Mztr. Weizen. - „Jitvan“ des Nikolaus Pombas, beladen in Zarák mit 4817 Mztr. Weizen. - „Anna“ des M. Zimmermann, beladen in Bepróvák mit 725 Mztr. Weizen und 2200 Mztr. Hafer. - Schiff Nr. 2 der Geiringer u. Berger, beladen in Baja mit 2513 Mztr. Weizen. - „Opula“ des M. John, beladen in Mohács mit 5025 Mztr. Weizen und 125 Mztr. Hirse. - „Jitvan“ der Fleischmann u. Komp., beladen in Bepróvák mit 2900 Mztr. Weizen und 650 Mztr. Mais. - „Erzike“ der Stauber u. Berger, beladen in Dunaföldvár mit 920 Mztr. Weizen und 327 Mztr. Hirse. - „Perfidio“ des L. Dun-jersky, beladen in Szt.-Tamás mit 2950 Mztr. Weizen. - „Juliana“ der C. Löbl's Erben, beladen in Szivás mit 3399 Mztr. Weizen. - „Montenegro“ des L. Dun-jersky, beladen in Szt.-Tamás mit 3903 Mztr. Weizen und 37 Mztr. Hirse. - „Giza“ des M. John, beladen in R.-Almás mit 772 Mztr. Weizen, 813 Mztr. Hafer, 126 Mztr. Roggen und 2 Mztr. Hirse. - „Hans“ der J. u. M. Weiß, beladen in Dunaföldvár mit 1535 Mztr. Weizen. - „Budapest“ der Fleischmann u. Komp., beladen in Verbák mit 2971 Mztr. Weizen. - „Karlo-lin“ der Fleischmann u. Komp., beladen in Battino mit 2904 Mztr. Weizen.

Transitirt nach Raab: Propeller Nr. 5 der Raaber Dampfschiff-Gesellschaft, beladen in Pancsova mit 3000 Mztr. Mais.

Table with multiple columns: Budapest Börse, Wechsel, Waare, Diskont, Effektenbank, Pfandbriefe, Prioritäten, Devisen Valuten. Includes various financial data and exchange rates.

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867.

Man verlange stets ausdrücklich:



Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung u. Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. — Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Nur echt, wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

Central-Dépôt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn:
CARL BERCK, k. k. öst. Hoflieferant, WIEN, I., Wollzeile 9.

Zu haben in allen grösseren Specereiwaaeren-, Delicatessen- und Droguen-Handlungen, sowie Apotheken.

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867.

Höchst wichtig für
Börsespekulanten!

Bankhaus J. WOHL, Budapest, Diamanbadgebäude, vermittelt Kassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte gegen **100/100** Provision (pr. Schluss).

Kostenfreie Kontrolle und billige Versicherung verlosbarer Effecten. Vorlauf bis 90 Prozent auf allerlei Werthpapiere gegen 6 Prozent Zinsen.

Durch eigene telephonische Verbindung mit der Börse gelangen nach meinem Kundenzimmer die Meldungen aller Kurschwankungen, die durch sofortige Ausführung der während der Börzenzeit gegebenen Ordres bestens ausgenützt werden können. Ausführliche Auskünfte über alle Effecten. Tägliche Börsenberichte werden auf Verlangen gratis verandt.

Marienbad.

Glauberhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlenäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heißluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Verandt der Mineralwässer durch die Stift Lepler Brunnenverwendung. — Neues Salzbadhaus. — Verandt von natürlichen Brunnenfalten, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadtbeleuchtung. Saison vom 1. Mai bis 30. September. — Frequenz 16.000 Personen (exklusive Passanten). — Prospekte und Brochuren vom Bürgermeisteramt in Marienbad, Böhmen, gratis.

Niederlage der Mineralwässer in Budapest bei: S. Gedeon und Mattoni & Wille.

20jähriges Renommée!
Unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup

bereitet vom Apotheker **Herbabin** in Wien.

Dieses jahrelang ärztlich erprobte Heilmittel hebt den Appetit, fördert in Folge seines Phosphors, Eisen- und Kalkgehaltes kräftigt die Blutbildung, den Aufbau der Knochen, bei Lungenkranken löst es den Schleim, lockert den Husten, beheb d n Hustenreiz, die schwächenden Schweißse, die Mattigkeit, erhöht die gesammte Lebenskraft geht unter allgemeiner Kräftezunahme, ist daher besonders zu empfehlen allen

Lungenkranken,
bei Lungenleiden jeder Art, bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) besonders in den ersten Stadien, bei acuten und chronischen Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Stimmverlust, Keuchschleim, ferner allen

Strophulösen, Bleichsüchtigen, Blutarmen, Rhachitischen und Reconvaleszenten.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25kr. per Post 20 kr. mehr für Packung. Halbe Flaschen gibt es nicht. Jeder Flasche muß die belehrende Broschüre von Dr. Schweizer beiliegen.

Anerkennungsschreiben.
Herrn Julius Herbabin, Apotheker in Wien.

Die der
Konkurs-Masse
Joseph Spitzer & Co.

gehörigen, noch unverkauften, auf fl. 294,58 geschätzten Fett- und anderen Waaren, so auch Geschäfts-Einrichtung, Kassa u. s. w. werden im Offertwege im Ganzen verkauft. — Zu beichtigen

IV., Karlsasse Nr. 1, Gewölblokal Nr. 25.

Nachmittag zwischen 4-5. Die schriftlichen Angebote mit 10% Badium sind bis 7. April auch dort zu übergeben. Ueber welche entscheidet frei der Konkurs-Ausschuß.

Gasthaus-Zahl- und Konsum-Marken.



Selbe sind stets vorrätzig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma erzeugt bei

Josef Oszwald's Nachf.,
Wien, I. Bez., Wollzeile Nr. 1.
Preis-courante auf Verlangen gratis.

Tausend Dank für die Genesung meiner Tochter, da selbe, heute ist es ein Jahr, gesund und aufgelebt, bis zum Sterben abgelebt, dasag. Da erinnere ich mich, daß ich vor 10 Jahren ihren unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup lösen hörte. Ich stammerte mich an dieses Mittel und fand was ich bisher vergebens suchte. Nach Verbrauch von wenigen Flaschen Ihres Kalk-Eisen-Syrups wurde meine Tochter vollständig gesund und heute ist sie so gesund und stark, daß man kaum und Niemand glaubt, daß sie je krank gewesen. Alle Namen über ihre Genesung, wollen Sie so gütig sein und diese Zeilen veröffentlichen zum Gede der Menschheit. Der Himmel lohne ihre Mühe.

Regana, Post Samobor, Kroatien, 17. Mai 1888. Marie Grebner.

Ich erlaube, Euer Wohlgebornen möchten mir wieder 2 Flaschen Ihres wirklich wertvollen Kalk-Eisen-Syrups gegen Nachnahme zusenden. Mein süßes, Auswurf, der nachtlische Schwitz sind v r schwind. n. Als Lehrers-Prüfung werde Ihre Erfindung am breitesten empfehlen.

Somogyvár (Ungarn), 24. Mai 1890. Johann Hános, Lehrer.

Kinder- und Sitz-Wägen,
sowie
Reisekörbe und Rohrbüsten

zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl vorrätzig im Korbmachereigeschäfte

J. KAMMER, I. Bezirk, Schottenring Nr. 30.
Aufträge aus der Provinz prompt und billigst.

Med. Dr. Peter
Pfeffermann's Wwe.,
Speziallaboratorium für Schönheitsfehler

Zahn-Pasta
altrenommirtes Zahneinigungs-Mittel

bisher unerreicht in seiner Wirkung, zur Konservierung der Zähne und des Zahnfleisches.

Centrale u. Verbands-Depot:
WIEN, I., Franzensring 22.
Vorrätzig in den Apotheken, Droguerien und Parfümerien.



Man verlange die Firma und Schutzmarke (Anker).
Eingeballte gratis.
Eine große Dose fl. 1.—, kleinere 70 kr.

Zur rationellen Pflege der Gesichtshaut, sowie zur Beseitigung aller als: Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Miteffer etc. gibt es kein besseres Mittel als

Dr. Spitzer's Gesichtsmaske à 35 kr., welche im Vereine mit

Dr. Spitzer's echter Salvatorseife à 50 kr. wunderbar wirkt.

Dr. Spitzer's Waschwasser dazu . . . à 40 kr.

Dr. Spitzer's Sponer Reismehl, das reinste und unschädlichste Puder, eine Schachtel 50 und 80 kr.

Saargeist gegen Schuppenbildung und Ausfallen der Haare unübertroffen. Ein Flacon 1 fl.

Sandpasta, in 3 Tagen wird jede Hand weiß und zart, 60 kr.

Der Weiraf meiner Präparate bürgt für ihre Unschädlichkeit.

Verandt geschieht nur durch die **Salvator-Apotheke** in Nasice bei Essegg. Auskünfte über alle Schönheitsfehler des Teints, der Haare u. Hände, Zähne etc. und interessante **Toilettengeheimnisse** gratis und franco. Für Brochüre **großer Rabatt.** — Unter 1 fl. kann nichts versendet werden. Ueber 3 fl. franco. Emballage gratis. — Der Inhalt unserer Sendungen ist von außen nicht erkennbar.

Warnung! Wir warnen vor den zahlreichen unter ähnlichem oder ähnlichem Namen vorkommenden Nachahmungen unseres Kalk-Eisen-Syrups, weil dieselben von ganz verschiedener Zusammensetzung, völlig unversucht sind und keineswegs die guten Wirkungen unseres von zahlreichen Ärzten erprobten Original-Präparates besitzen und bitten daher stets ausdrücklich „Kalk-Eisen-Syrup von Herbabin“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die obige behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, sowie dieser die Broschüre von Dr. Schweizer beiliege, und eruchen, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen!

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ des J. HERBANY Neubau, Kaiserstr. 73 u. 75.
Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker **Jos. v. Töröl, Königsgasse 12.**

Herrn Depots in den Apotheken zu: Agnehtien, Agram, Antalfava, Altschl, Bartfeld, Békés, Birtalm, Belovár, Brood, Csacza, Csepreg, Debreczin, Delta, Diakovár, Eisenstadt, Eperies, Essegg, Frauenkirchen, Fünfkirchen, Fiume, Gran, Gr. Heeskerck, Grosswarden, Gyöngyös, Gyalla, Hermannstadt, Homonna, Kaposvár, Jaska, Kaposvár, Kaposvár, Karistadt, Krenzt, Karansebes, Kaschau, Keesemet, Késmark, Komorn, Klausenburg, K. Nyek, Krapina, Kronstadt, Kubin, Lovrin, Lugos, Medgyes, Miskolcz, Mohács, Mór, Mossoez, Munkacs, Marienfeld, Nagy-Bittse, Neutra, Neu-Gradska, Nagy-Károly, Nagy-Zsillös, Neusohl, Neu-Verbasz, Nyiregyháza, Oedenburg, Oravizza, Otoszar, Pankota, Pressburg, Perlasz, Pakrac, Fancsova, Peterwardein, Pozsega, Raab, Resicza, Rosenberg, Rousmarkt, Sassin, Schaining, Semmering, Sal-Gotthard, Szegedin, Szabadka, Szatmar, Szerencz, Stuhlweissenburg, Sissek, Schässburg, Temesvár, Tisza-Ullak, Tyrnau, Ungersin, Torontál-Szécsány, Vinkovec, Vukovar, Wartberg, Werschetz, Wang-Bistritz, Warasdin, Zeiden, Zernest. 87776

Von
Gustav Klinger's Romanen

sind nur noch zwei Werke zu haben und auch diese nur in mäßiger Anzahl; Freunde der Klinger'schen Romane werden hiemit eingeladen, die noch vorrätzigsten Werke sich anzukaufen. Zu haben sind noch: **Der Todtengänger** aus der Franzstadt, drei Bände stark, 40 kr., mit Postverbindung 45 kr., **Der Satan aus dem Reugebäude**, zwei Bände stark, 30 kr., mit Postverbindung 35 kr.

Diese Werke werden zu den oben notirten Preisen auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Politischen Volksblattes“. Mittels Postnachnahme wird, da dies die Sendung erschwert und vertheuert, nichts effectuirt.

Möbel! **Geld zu ersparen** **Möbel!**
beim Möbel-Einkauf
bietet sich jetzt eine seltene
Gelegenheit.

Von heute ab werden durch kurze Zeit bei mir wegen Umbau meiner Lokalitäten alle erdenklichen

Möbel und Gegenstände für vollständige Wohnungs-Einrichtungen zu tief herabgesetzten Preisen verkauft. Ausgeschiedene Gegenstände in riesiger Auswahl zu jedem annehmbaren Preise erhältlich.

Steinbach Sándor,
BUDAPEST,
Franz Josephsplatz Nr. 6,
vis-à-vis der Kettenbrücke und dem Polizeipalais.

PHILIPP HAAS & SÖHNE

BUDAPEST

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von den neuesten

M Ö B E L S T O F F E N ,

Tisch- und Bettdecken, Flaneldecken, Portiären, weisse und crème Spitzenvorhänge

TEPPICHE,

Smyrna, persische, Schuhmaks, Angora-Fell, Cocos-Teppiche, Bürsten-Matten, Divan-Ueberwürfe in grösster Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen. — Großes Lager von

P A P I E R - T A P E T E N

von den billigsten bis zu den feinsten Ausführungen.

37811

14 fl.
ein Kammgarn - Anzug,
sowie größte Auswahl eleganter
Herren-Kleider
in neuester Façon zu billigt festgesetzten
Preisen bei
Jakob Rothberger,
k. u. k. Hoflieferant,
Waisennergasse Nr. 23, im Hause zum
großen Christof.

Pfarrer Seb. Kneipp's
Klosterkrautbrot, Kraftsuppenmehl,
Kraftnährzwieback
sind vorzügliche Nahrungsmittel für Gesunde und
Kranke. Unentbehrlich für Magenleidende,
Nervöse und Blutarme.
Nicht nur in weichen Em-
ballagen mit Bild u. Un-
terschrift des hochw. Herrn
Pfarrer Seb. Kneipp und
Schutzmarke.
Allein befugte Fabrik
SCHMIDT SEYFERTH
Wien,
VI, Webgasse 6.
Niederlagen:
Eziedl Josef: IV., Kronprinzengasse Nr. 18;
Ezeneds Ede: V., Dorotheagasse Nr. 5; Simon
Jitvan: V., Wäagner-Boulevard Nr. 12; Tafais
Lajos: IV., Hatvanergasse Nr. 19.
Öfen:
Weninger M.: II., Hauptgasse 28; Gaisler Bela:
I., Tarnotgasse Nr. 6. 40130

C. Herbert,
Begründet 1855.
Lieferant der k. u. k. Hoftheater.
Inhaber: Adolph Neumann.
Berlin, S. W., 76 Schützenstraße 76. Zu haben bei
Apothekern und Parfumeuren. 3897



Als vorzügliche Gesichtspuder
in jeder passenden Farbe em-
pfehle: C. Herbert's Poudre
de l'Impératrice und C. Her-
bert's feiner Puder. Außer-
dem empfehle Herbertine-
Kettspuder, alle Sorten Saar-
puder, Cremes und Schmin-
ken etc.

Die vielfach prämierte erste kistenländische
Nutz- und Racegeflügelzucht
des
L. S. GIRONCOLI,
Großgrundbesitzer, Görz (Küstenland),
empfiehlt allen Geflügelreunden sowohl 90er Jung-
geflügel, als auch zur kommenden Saison Bruteier
zu mäßigen Preisen bei Garantie der Race-Reinheit.
Preis-Verzeichnisse gratis und franko.

Wegen Demolirung
des Hauses Kerepeserstraße 50
verkaufe sämtliche
Eisenmöbel, Drahtmatratzen,
Kinderwagen
zu tief herabgesetzten Preisen,
und zwar:
Stets am Lager 600 Stück
Betten v. fl. 3.50 aufwärts.
Zusammenlegbare Kasten-
betten mit Matratze fl. 8.—
400 Kinderbetten fl. 7.50
500 Waschtische fl. 2.—
1000 Kinderwagen fl. 4.80
So auch große Auswahl von
Gartenmöbeln u. Pavil-
ions. Gast- u. Kaffeehand-
lungen übernehme
zu den billigsten Preisen.
Achtungsvollst
BERGER ADOLF
Eisenmöbel-, Drahtmatratzen- und Kinderwagen-Fabrik,
Kerepeserstraße Nr. 50. (Eingang Elisabethring.)
Zuführte Preiscurante gratis und franko.
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.
Vom 1. Juni ab befindet sich die Hauptniederlage
Elisabethplatz 17.



Die k. u. k. anöchl. priv. Fabriken von
Alexander Herzog, Wien, I., Graben, Bräunerstrasse 6,
liefern die anerkannt besten
WASCHMASCHINEN (Patent
Strakosch &
Boner),
AUSWINDER,
Wäsche-
rollen,
Bügel-
maschinen
u. s. w.
Meldinger-Oefen
in einfacher und eleganter Aus-
stattung.
Regulir-
Füllöfen,
Caloriferes,
Central-
Heizungen,
Ventilations-
Anlagen.
Verkauf unter Garantie. Illustrierte Preislisten gratis und franko.
Niederlage:
Budapest, Theresienring Nr. 4.




Neueste Erfindung der k. k.
anöchl. priv. Wiener
Schnurrbartbinden
von **Eduard Liska, Friseur,**
Wien, 7. Bezirk, Neustiftgasse
Nr. 27.
Such diese Binden erhält der strap-
pige Bart, nach 10 Minuten Ge-
brauch des Morgens, eine elegante
gestaltige Form. Preis per Stück 50 kr.
20. für Verschönerung 10 kr. fürs
Ausland (2 Stück die kleinste Sendung)
10 kr. mehr. Bei Vorberufung
(auch Briefmarken) franko. In Budape-
st u. den Pariserinnen und bei den
Briefmarken erhältlich. Wiederverkäufer
Rabatt.



Kwizda's Gichtfluid
schmerzstillendes Mittel bei
Gicht, Rheuma und Nervenleiden.
Daselbe bewährt sich auch vortrefflich
bei Verrenkungen, Steifheit der
Muskeln und Sehnen, bei lokalen
Krämpfen (Wadenkrampf), Nerven-
schmerz, hauptsächlich zur Stärkung vor
und Wiederkräftigung nach großen
Strapazen, langen Märschen.
Preis per Flasche ö. W. fl. 1.—
Herrn Franz Joh. Kwizda k. u. k. österr. u.
königl. rumän. Hoflieferanten und Kreisapotheker in
Kornuburg bei Wien.
Es wird bestätigt, daß im Garnisonsspital
und in der Militär-Badeanstalt zu Baden
Kwizda's Gichtfluid gegen die verschiedenen For-
men des Rheuma, namentlich Märscherheuma,
sowie gegen Gicht und Neuralgien sowohl für
sich allein oder als Unterstützungsmittel der
Thermalbäder mit gutem Erfolge in An-
wendung gezogen wurde.
Baden, am 21. September 1886.
Dr. Mühlleitner,
k. u. k. Ober-Bezirks- u. Spitalarzt.
Haupt-Depot für das Königreich Ungarn
in Budapest bei Apotheker Josef von Lörz,
ferner zu beziehen: En gros bei Friedr. Koch-
meister's Nachf., Ferd. Heruda, Thallmayer
& Seitz, Gebr. Strobenz, J. Detjanji. En
detail durch alle Apotheken.
Zur gefälligen Beachtung. Beim An-
kauf dieses Präparates bitten wir stets Kwizda's
Gichtfluid zu verlangen und darauf zu achten,
daß sowohl der Verschluss jeder Flasche,
als auch der Karton mit nebliger Schutz-
marke versehen ist.
Franz Joh. Kwizda, k. u. k. Hof-
lieferant u. königlicher Hoflieferant
in Kornuburg bei Wien.

Mangel an Kraefte
BLUTARMUTH
BLEICHSUCHT
SCHWACHEZUSTAND
ERSCHÖPFUNG
PRO FLACON FL. 2,50
PRO 1/2 FLAC. FL. 1,80
DAS EISEN VON BRAVAIS
welches von den berühmtesten Aerzten der Welt experi-
mentirt worden ist, geht sofort in den Körper über,
ohne Störungen zu verursachen. Es giebt dem Blute
die Farbe wieder, stellt dasselbe wieder her und ver-
leiht ihm die noethige Lebenskraft.
Man hüte sich vor Nachahmungen und Fälschungen.
Gros: 40 & 42, Rue Saint-Lazare, PARIS.
In BUDAPEST bei Apotheker JOS. von TÜRÖK, und Apotheker

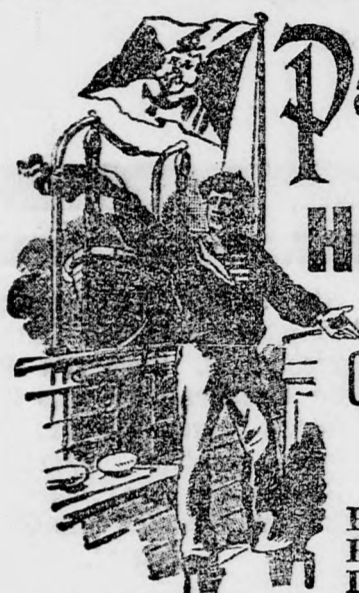


Neu! PATENT! Neu!
Kein Wischen, kein Bürsten der Fußböden mehr!
Heinrich Frank's
Fussboden-Lackfarben,
trocknen in 5 Minuten ohne Geruch. In allen Nu-
ancen; gleich Farbe, gleich Glanz. Ebenso für weiche, wie
für harte Fußböden und Parquetten. Heinrich Frank's
Fußboden-Lackfarben sind der billigste und dauerhaft-
ste Fußbodenanstrich der Gegenwart. Preis einer Blech-
flasche (für ein Zimmer) fl. 1.20. (Gleich strichfertig.)
chemische Fabrik, Budapest,
Heinrich Frank, VII., Trommelgasse 3.
33953 Postverjaudt gegen Nachnahme.

Fahrbare Fauteuils für Kranke
von fl. 25.— fl. 80.— nach verschiedenem
System, ferner zu haben eiserne Kin-
derpulte zum häuslichen Unter-
richt für die körperliche Ent-
wicklung, auch alle Gattun-
gen Gartenmöbel bei
Leopold Feiwel,
Budapest, Aradigasse 60.



Als Kapitals-Anlage
empfehlen wir die
4 1/2 % gen steuerfreien Pfandbriefe
der
Ungarischen Hypothekenbank
(Kurs circa 100 fl.), und die
4 % gen Kommunal-Obligationen
dieselben Institutes, welche mit 110 Gulden für je 100 Nominale rückgezahlt werden (Kurs circa fl. 96.75).
Ungarische Eskompte- und Wechslerbank,
Dorotheagasse Nr. 6. 39982



Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York

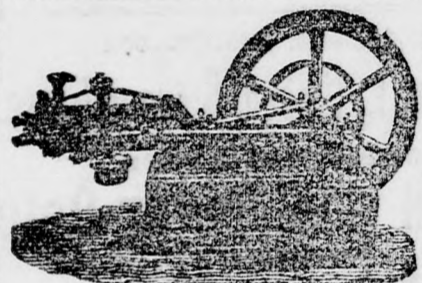
vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach
Baltimore
Brasilien
La Plata
Canada
Ost-Afrika
Westindien
Mexico
Havana

Nähere Auskunft ertheilt: Die Direction in Hamburg, Dovensteich Nr. 18-21.

Allg. Land- u. Forstw. Ausstellung Wien 1890. Ehrendiplom höchste Auszeichnung.

Ersatz für Dampfmaschinen.



Otto's neuer Motor

durch Patente geschützt.
Betrieb durch Steinkohlengas, Delgas, Wassergas, Generatorgas.

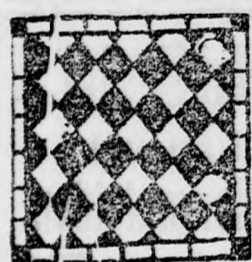
Vorteilhafteste Betriebskraft für die Groß- u. Klein-Industrie. — Keine Explosionsgefahr, keine Kesselanlage, keine Rauchbelästigung, keine Wartung, stets betriebsbereit, geräuschlos arbeitend, von 1/2 bis 200 Pferdekraft.

Neuer 35.000 Stüd mit ca. 130.000 Pferdekraft im Betrieb.

Otto's Zwillings-Motor mit durchaus regelmäßigem Gang, besonders geeignet für elektrische Licht-Anlagen.

Otto's Petroleum-Motor (Benzin) von 1-8 Pfl. Dequemste Kraft das für Kleingewerbe in Drien ohne Gasanstalt und für die Landwirtschaft.

Gasmotorenfabrik LANGEN & WOLF, Wien, X., Kagranburgerstr. 53.
Budapest: Csáki & Cie., Waitznerboulevard Nr. 17.



JOSEF WALLA,

Cementwaaren-Fabrik

und

Baumaterialien - Lager,

BUDAP-EST, VII. Bezirk, Rottenbillergasse Nr. 13.

Unternehmung für:

Graniterrazzo,
Ectonirungen,
Kanalisation,
Springbrunnen,
Cementplatten und
Mosaikplatten-Legungen etc.

Lager von:

Keramikplatten,
Kehlheimer Platten,
Metallacher Platten,
Terracotta-Waaren
Steindachpappe,
Feuerfesten Ziegeln,
Rauchfangaufsätzen etc.

Fabrik-Niederlage der
Gartenauer
Portland-Cement u. hydr. Kalt-Fabrik.



Fabrik-Niederlage der
Gartenauer
Portland-Cement u. hydr. Kalt-Fabrik.

25 Kr.
Nur für Herren!



Die Physiologie der Liebe.

Von Professor P. Mantegazza.

Wer es verfaunt, dieses großartige, Aufsehen erregende Werk zu studieren, sündigt an sich u. seinen Kindeskindern! (276 Seiten Umfang.)
Gegen Einbindung von fl. 2 franko oder gegen Nachnahme unfrankt.

Der interessanteste Katalog der Welt.
Sensationell

(Neue vergrößerte Ausgabe.) In hochleg. Ausstattung, reich illustriert, in farbig. Druck geg. Einbnd. von 25 Kr. in Marken aller Länder als Drucksache franko. Bei Zusendung in geschloff. Couvert 30 Kr.

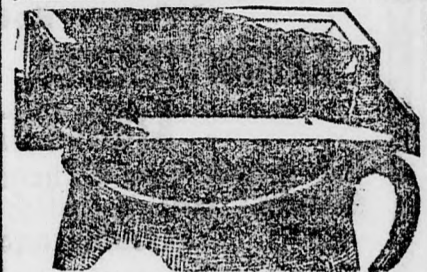
L. Schneider, Kunstverlag, Bernburgerstraße 6.

Kein Kosten mehr!

Oscar Tietze'sche
Zwiebel-Bonbons.

Ein altes bewährtes Hausmittel, wirkt überraschend schnell gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Die eigenartige Zusammensetzung dieser Bonbons sichert allein den Erfolg, man achte daher genau auf den Namen Oscar Tietze und die „Zwiebel-Marke“, da es verheerliche, sogar schädliche Nachahmungen giebt.
In Beuteln à 20 u. 40 Kreuzer.
Haupt-Depôt: Apotheker **F. Krizan, Kreisler.** Zu haben in den Apotheken, Droguerien etc.

In Budapest in den Apotheken:
Jof. v. Dörfl, Königsgasse 12; Emil Budai, Stadlappothek; Jof. Jibafi, Fehérvári-ut 12; Petri Otto, 6 Bez., Váci-kör; Etef v. Sziláfi, Grünhausstadt, Karácsonyigasse; Paul Gately, 9. Bez., Marinsgasse 29; Zaufer Karl, St. George-Apothek.



Automat-Fallen für RATTEN,

Mäuse und Feldmäuse, hängt wochenlang ohne Beanspruchung, garantiert radikale Ausrottung. Preis für Ratten fl. 2.—, für Mäuse fl. 1.20 gegen Baar oder Nachnahme durch **KLOSS,** Betrieb patentirter Neubauten in **Brünn.** Muster. Prospekte über Fallen und sonstige Novitäten gratis und franko. 34602



Neues Nahrungsmittel
„Zea“
Besteht doppelt so viel nährende Bestandtheile als Mehl, ist für Suppe, Milch- und Mehlspeise, Gemüße etc. verwendbar, als bestes, gesünderes und billigeres Nahrungsmittel anerkannt und in fast allen Speisereis- und Mehlspeisereis-Handlungen erhältlich.
Kochbuch gratis und franko.
Büde Hirschfeld & Co.
F. r. priv. Zea, Wolfgerstr. und Schäferbgen-Fabrik,
Wien, II.

O. Schöffler, Wien
V. Bez. Salvatorstrasse 6



BUCH-FÜHRUNG

Britische Course
Correspondenz
Rechnen
Comptabilité
Gehalts-güter Erfüll.
Schönheitslehre
Gerais Probe Lecture
Auszug aus Universal-Bibliothek-gratis!
Adresse!
F. Simon ANWALTER brieflich verlangen! Unterrichts-Berlin S.W. 48.

Champagner-Arbeiter

bestens empfohlen, in allen Arbeiten erfahren, vertrauenswürdig, sucht zu baldigem Eintritt Stelle unter bescheidenen Bedingungen. Empfohlen durch bekannten Champagner-Fabrikanten.
Anträge unter „M. 6481“ an **Rudolf Woffe, Wien,** L. Seilerstrasse 2 40160

Sehr wichtig für Hausfrauen, Wäscher und Wäscherinnen ist die priv.

Wasch-Methode

des **FRANZ PALME**

in **Trautenau (Böhmen).**

in welcher enthalt en ist, wie man binnen 4 Stunden im Stande ist, mit leichter Manier, ohne sich dabei anzufrengen, zwei gebiegene Tragkörbe voll schmutziger Wäsche, ob bunte oder weisse, und nur durch ein einziges Mal Durchwaschen von einer Person ganz tafellos, wie gebleicht, ohne Waschmaschine und bei noch so geringem Lichtgehalt Abends, ohne Soda oder Lauge und sonstige scharfe ätzende Präparate, welche ganz entbehrlich sind und die Hände und Wäsche ruiniren, mit jedem reinen Brunnen- oder Flusswasser rein auszuwaschen, ohne zu kochen und ohne Wasserglas.

Denjenigen H. T. Hausfrauen, welche gekonnt sind, von meinem Recepte Gebrauch zu machen, garantire ich, daß bei jeder Wäsche, wäre dieselbe auch noch so verunreinigt — was bei gewöhnlichem Waschgebrauche, besonders bei Winterwäsche oft vorkommt — meine Methode ganz sicher geeignet ist, selbe in Anwendung zu bringen. Die Vorrichtung nach meinem Recepte, welches nur die Einbindung der Bagatelle von 1 fl. 20 Kr. 5. B. kostet, bewährte sich derartig, daß die Wäsche noch einmal so lange hält, an Farbe und Qualität nicht verliert und viel Zeit erspart wird, im Entgegenhalt der sonstigen üblichen Waschanwendung. Dies meine Methode ist so sicher, daß ich mich verpflichtet kann, einem jeden H. T. Befehler das mir gesunde Sonovar von 1 fl. 20 Kr. 5. B. zurückzustellen, wenn in meinem genannten Recepte, welches sich bei zwei- oder dreimaligem Waschen bezahlt haben muß, nur die geringsten, für die Hände oder Wäsche schädlichen scharfen Ingredienzien gefunden werden. 30563

Anerkennung und Empfehlung!

Wohlgeborenen Herrn Franz Palme, Trautenau i. B. Da ich mit der mir überfandten Waschmethode noch mehr als zufrieden bin, so sage ich Ihnen meinen Dank für die gute Erfindung. Es freut sich jede Hausfrau selbst im Lichte, wenn sie nicht von ihrem angesehenen in Methode Gebrauch macht. Ich habe Ihnen daher, dieses öffentlich bekanntzugeben, damit sich jede Hausfrau von der Bohlthätigkeit selbst überzeugen kann. — Achtungsvoll Herr Baronin Scheubüchel in Bruchberg, Brunnau 24.

Coulaunter Verkauf

Lösen gegen Raten.

1 Boden-Los-Gewinnstchein I. Em.,
1 Hypotheken-Los-Gewinnstchein,
1 Ital. Kreuz-Los,
1 Serbisches Staats - (Tabak) - Los,
9 Ziehungen im Jahre mit
Gulden 330,000, Lire 180,000, Francs 45,000

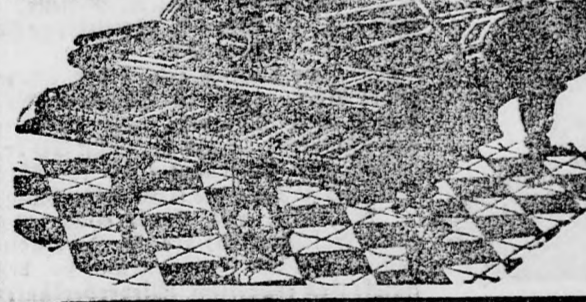
Gesamthaupttreffer! Alle 4 Lose auf. gegen monatliche Raten à fl. 3 mit dem alleinigen Spielrecht nach Ertrag der 1. Rate.

Wechselstuben - Aktien - Gesellschaft,
„MERCUR“,
WIEN, WOLZELLE 10.

Klavier- und Harmonium-

Gegründet

1873



Hauptniederlage und
Leihanstalt der
Ersten

Produktiv-Genossenschaft

der Klavier-

macher Wiens.

Budapest, IV.,

Váci-utca 24.

Fabrik:

Wien, 4. Bez.,
ajbaug. 3.

UBERALL VORRÄTHIG 17-MEDAILLEN



LEICHTLOSLICHER CACAO

Dr. Breyer's
WASSERHEIL-ANSTALT Salzburg-Parsch.

In herrlichster Gegend, nächst der Stadt, an der Gaisberg-Zahnradbahn, von Wald, prächtvollstem Alpen-Panorama mit zahlreichen Ausflugsorten und so enen Naturschönheiten umgeben. Großer Speisesaal, Billard-Lese-Spiel- und Musiksalon, gedie Wandelbahn, großes Schwimmbassin (180 R.), Turmplatz, Wagen und Omnibus, Post- und Telegrafenamnt, Wasserheilverfahren, Diät- und Entfettungskuren, Massage, schwedische Heilgymnastik, elektr. Wasserbäder. Mässige Preise. Prospekte von der Verwaltung.

Die kais. u. kön. k. u. ungar. Original-Schemminger Pfeifen- u. Pfeifenfabrik



von **G. Wendelin Takács**
in Absicht bei Schemnitz empfiehlt auf das „Beste“ die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits-Patent-Pfeifen“. Auf jeder dieser Patent-Pfeifen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Illustrirte Musterkarten, Preisblätter auf Verlangen gratis und franko. Bitte anzugeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf gewürscht wird. Vor Fälschungen wird dringendst gewarnt! In der Stadt „Schemnitz“ befindet sich kein Material zur Erzeugung der echten Schemminger Pfeifen, dasselbe wird von allen Fabriken aus dem „Sobler Komitate“ in der Umgebung Absichts bezogen.

Wegen Demolirung des Hauses, in welchem sich unsere Magazine befinden, wo mehr als

100,000

Stücke von Porzellanwaaren untergebracht sind und welche zu räumen mit ungeheuren Kosten verbunden wäre, sind wir gezwungen, nachbenannte Waaren um jeden Preis loszuschlagen, und damit dies schnell geschieht, verkaufen wir die aus feinstem Karlsbader Porzellan fabrizirten Services, welche früher 15 fl. gekostet haben, zu dem unerhörten Spottpreise von **3 fl. 95 kr.** Die Services bestehen aus:

- 24 Stück feinen Porzellan-Tellern,
- 4 „ verschiedenen Porzellan-Schüsseln,
- 1 „ hoheleganten Suppen-Terrine mit Deckel,
- 1 „ prachtvollen Porzellan-Sauciere,
- 1 „ hübschen Porzellan-Senfnapf,
- 1 „ Salzbehälter.

Wir machen im Interesse der geehrten Leser darauf aufmerksam, die Bestellungen so schnell und so zahlreich als möglich einzufenden, da seit Menschengedenken eine solche günstige Gelegenheit, die in jedem Hause, in jeder Familie, in jedem Gasthause unentbehrlichen und notwendigen Gegenstände zu solch Spottpreisen anzukaufen, noch nie da war und auch nie wieder vorkommen wird.

Die Verpackung wird von unserem Personale gratis besorgt und wird für Mite und Gen bloß 70 kr. berechnet. Der Versandt geschieht nur gegen Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Geldbetrages und muß der Abreise die Benennung der letzten Station beigefügt werden. Briefe sind zu richten an:

Apfel's Komptoir für Porzellan-Ausverkauf,
Wien, I. Bez., Fleischmarkt 76.



Carl Kuhn & Co. in Wien

empfehlen höchst ihre

- Nr. 140, sog. Greiner-Feder,
- Nr. 155, „ Klaps-Feder
- Nr. 255, „ Rasier-Feder.
- Nr. 530, „ Aluminium Feder.

altbewährten u. bestebten Sorten in den besaunten Spitzen sowie ihre neuesten, eleganten und vorzüglichsten Bureau-Federn:

- Nr. 336, elastisch,
- Nr. 337, ziemlich kräftig,
- Nr. 338, kräftig u. elastisch zugleich

besonders dauernhaft.

Zu beziehen durch alle Schreibrequisiten-Handlungen.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Sodbrennen, Migräne, Magenkr., Uebelk., Leibschm., Verschlim., Aufgetriebensein, Ekroschele etc. Gegen Sämrorrhoiden, Hartleibigk., machen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben à 80 kr. in den Apotheken: VI., Király-uteza 12; VI., Andrassy-ut 29; II., F6-ut 27; I., Festung, Disz-tér 16.

Praktische

Patent-Kravatte,

modernste Fagon, mit Reserveknoten, zum Auswechseln durch einfaches Auf- und Abstreifen, ohne Preiserhöhung zu haben in allen besseren Modewaaren-Handlungen und auch in Budapest bei den Firmen J. C. Weinsteingl, Hajós-uteza; J. Neumann, Kecskemetergasse; Schleifer & Klein, Badgasse; Kirásknyó & Adam, Franziskanerplatz; Mechlovits Sándor, Deák-gasse; Brud Lipot, Brückengasse; Winkler Josef, Palotagasse; Lasti Mor, Königsgasse 89. General-Agent: Sándor Bruckner, Trommelgasse 3.

Tuchstoffe

versendet an Private gegen Baar oder Nachnahme zu allerbilligsten Preisen, nur solide, gute Waare, jede Konkurrenz schlagend, und zwar:

- 3.10 Meter lang, auf einen Anzug, bloß fl. 3.50.
- 3.10 Meter lang, auf einen Anzug, besser fl. 7.
- 3.10 Meter lang, auf einen Anzug, fein fl. 9.
- 3.10 Meter lang, auf einen Anzug, feiner fl. 12.
- 3.10 Meter lang, auf einen Anzug, hochfein fl. 14.
- 2.10 Meter lang, auf einen Hebersteher, fein fl. 6.
- 2.10 Meter lang, auf einen Hebersteher, feiner fl. 9.
- 6.50 Meter lang, Waschkammganz, auf e. Anzug fl. 3.

Muster für Private franko. Elegante Musterblätter für die besten Schneidermeister unfrankirt. — Exportgeschäft Friedrich Brunner, Brünn, Zollhausgasse 17.

Gummi-

Spezialitäten, garantiert echt französisch, ver. Deb. fl. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. Ausführender Preis-Garant gratis und franko. Versandt distret, zahlfrei.

Ludwig Fischer,
Gummiwaaren-Fabrik,
Teplitz (Böhmen).

Versandthaus Bernhard Ticho, Brünn,

Brüner Zuchreste 3.10 Meter zu einem kompletten Anzug, fl. 3.75.	Ringwebe 1/2 breit, besser als Leinen, 1 Stück 30 Ellen kompl. fl. 6.
Brüner Zuchreste 3.10 Meter Modestoff, fl. 5.	Hausleinwand 1/4 breit, fl. 4.50 1/2 " fl. 5.50
Brüner Zuchreste für Hebersteher, 2.10 M., rein Woll, fl. 7.—	Chiffon feinster Qualität, 1 Stück 30 Ellen kompl., fl. 5.50.
Sommer-Kammgar-RESTE 6.40 Meter zu einem kompletten Anzug, fl. 3.—	Sommer-Unhängtuch 1/2 groß, gewirnt 1 Stück fl. 1.20, rein Woll 1 St. fl. 2.
Piqué-Gilet-Reste Modedessins, wasch-echt, für ein komplettes Gilet fl. 1.—	Rips garnitur mit Quasten bestehend aus zwei Bett- und einer Tischdecke, fl. 4.
Seiden-Kammgar-RESTE zu einer kompletten Hofe 1.10 Meter, fl. 5.—	Arbeiter-Hemden aus bestem Molino- od. Rumburger Oxford-St. fl. 2.

Verandt per Nachnahme. — Muster neuester Herren- u. Damen-Kleidstoffe werden gratis und franko zugesendet. — Musterkarten für Schneider unfrankirt.

GUMMI!

Original Pariser Gummi- und Fischblasen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte überreffend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8. **Bonus an der (Luz) fl. 9 und 4.** feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, fl. 3, 4 und 5. **Damenpräservatifs** nach Gasse fl. 2, nach Professor Meninger fl. 2.50 per Stück. Suspensorien etc. laut ausführlichem Preisconrant. Versendung distret.

J. Reif, Spezialist, Wien,
IV., Margarethenstrasse 7.
Praktische Musterkollektionen für Herren komplet fl. 5.

Grosse goldene Medaille: Paris 1889. Grosse silberne Medaille: Gent 1889.

SCHLICK'sche Eisengießerei und Maschinen-Fabriks-Aktien-Gesellschaft, BUDAPEST.

Fabrik und Central-Bureau: VI., külsö väczy-ut 1696/99. VI., Podmaniczky-uteza 14
Stadtbureau und Niederlage: empfiehlt ihre vorzüglich konstruirten

Dampf- u. Göpel-Dreschgarnituren

Pat. Schlick'schen 2- u. 3scharigen Pflüge

Pat. Rayol-Pflüge,

Rayol-Pflüge, Original Schlick u. Vidals'sche Einschar-Pflüge, Bodenbearbeitungs-Geräthe, Eggen und Schrollenbrecher.

Patentirte Schlick'sche „Haladás“-Reihensäemaschinen

Ferner sind vorrätzig: Getreide-Ruhmühlen (System Baker u. Vidals), Futterbereiungs-Maschinen, Maisreber, Schrotmühlen, patentirte Jofay'sche „Hungaria“-Schrotmühlen für Kraftbetrieb, Mahlmühlen und Oelmühl-Einrichtungen. Original amerikanische Garbenbinder und Getreide-Mähmaschinen, Gras-Mähmaschinen, transportable Feldbahnen etc.

Billigste Preise.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Preisconrante auf Verlangen gratis und franko.




K. k. priv. Spezialist in Bruchbändern.



J. KELETI,
I. und I. Bandagen-Fabrik,
Budapest, Jozsefplatz 17 (Deruln-Gebäude.)

Dieses feinst angefertigte patentirte Bruchband mit echt englischer Feder wird von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das Beste anerkannt. — „Wiener mediz. Zeitung“ schreibt darüber: „Keleti's Bandage rutscht nicht, läßt keinen lästigen Druck auf, befreit durch seine außerordentlich zweckmäßige Regulirbarkeit alle Mängel der bisherigen Bruchbänder.“

Keleti's elastische (Gummi-) Bruchbänder, auch Nachts tragbar, einseitig 5 fl., zweifseitig 10 fl. Mit hirsch-lebernem Schweißbügel 1 fl. mehr.

Suspensorium von 36 bis 3 fl. (gewirnt, Hirsch-leber-Stück). Classische (Gummi-) Krammfedern-Strümpfe, elastische (Gummi-)Wieder-Gradhalter, orthopädische Kanariender, Kunstfüße und alle in dieses Fach schlagende Artikel.

Alleinige Vertretung für Oesterreich-Ungarn der größten und unübertroffenen Pariser Gummi-Spezialitäten-Fabrik J. Keleti & Co.

Garantirt echt Pariser Gummi- und Fischblasen das Duzend 3-8 fl.

Neuestes! Fischblasen mit Gummiraud.
Sowas amerikanische (Sapotes) Pariser Damen-schwämmchen per Duzend 4-5 fl.
Neu! Poly Form! Damen-Präservativ 2 fl.
Bestellungen effectuirt distret und prompt.

Kein Husten mehr!

Für Brust- u. Lungenleiden.

Dr. med. Faykiss'

Zipser Karpaihen-Kräuterextrakt

1 Flacon sammt Gebrauchsanweisung 75 kr.

Bonbons 1 Schachtel 35 kr. 1 Badet 50 kr., 35 kr. **Olye** klein 25 kr.

Seit 20 Jahren mit bestem Erfolge angewendet gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten, Grippe (Influenza), Engbrüstigkeit, Athmungsbeschwerden, Seitenstechen, Bronchialkatarrhe, Lungenentzündungen etc. Eßt zu beziehen beim Erzeuger selbst: Josef Faykiss, Apotheker zum „großen Christobh“ in Budapest. Depot: J. v. Török, Apotheker, Königsgasse Nr. 12. Thallmayer & Seitz, Kochmeister's Nachfolger, Droguerien.

Möbel

gegen

Ratenzahlungen

constant bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs,

Andrassystrasse Nr. 41.

Maison Vécsei, Damentoiletten-Atelier, 6. Kristof-ter 6.

Nouveautés in
DAMEN-TOILETTEN, JAQUETS und MANTILLEN
 nach neuesten französischen und englischen Modellen in geschmackvollster Ausführung. — Lager von neuesten Ju- und Ausländer
SEIDEN- und WOLLENSTOFFEN, so auch Aufputzgegenstände.
MAISON VÉCSEI, BUDAPEST, 6. Kristof-ter 6.

30%

PREIS-REDUKTION

bewilligen wir von unseren bisherigen ohnehin schon stannend billigen festen Preisen, alle unserer
fertigen Herren-, Knaben- u. Kinder-Kleider
 Ein Versuch und Jedermann wird sich von der **fabelhaften Billigkeit** als auch **Eleganz und Dauerhaftigkeit** unserer Erzeugnisse vollkommen überzeugt haben. Stets vorrätig ein riesiges Lager in allen Gattungen Herren-, Knaben- und Kinderanzügen, Ueberzieher, Wenschkoffe, Savelots, Reise-Mäntel, Salon- und Frack-Anzüge, einzelne Hosen, Piquet, Giletts u. s. w.

Thein és társa,

első hazai uri ruha-csarnok, IV., Hatvani-utca 1. szám, Ferenczi-k bazára.

VERKAUFS-LOKAL I. STOCK.
 Maßbestellungen von englischen und französischen Stoffen werden auf das eleganteste ausgeführt.

Seit 20 Jahren bewährt.
 Berger's medicinische

THEER-SEIFE

durch med. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Stralen Euro pas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Bart schuppen. — Berger's Theerseife enthält 4% Goldtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Läusebissen beche man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. — Als mildere Theerseife zur Reinigung aller Unreinheiten des Teints.

Berger's Glycerin-Theerseife,

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Fichtennadel-Teerseife

zur Reinigung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierender Seife; Berger's Fichtennadel-Teerseife und Fichtennadel-Toiletteseife, Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 Kr.), Leinölseife gegen Rheumatismus und Gesichtsröthe; Sommersprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfallen der Haare; Zahnseife festes Zahneinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Proschüre. Man beche stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungsvolle Imitationen gibt

Fabrik u. Hauptversand: G. Hell & Comp., Troppan. **Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.**
 En gros in Budapest: Thalhammer u. Seitz; Friedr. Kochmeister's Nachf., Fr. Neruda, Molnár und Moser, Droguerie. En gros et en detail: Jos. von Török, Apotheker, Königsgasse, und Friedr. Detschy, En detail: in allen Apotheken von Budapest und ganz Ungarn.

Matico-injectio

Dargestellt aus den Blättern des peruvianischen Baumes **Matico**, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets außerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der **Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse**. Die Einprägung wird mit besonderem Erfolg bei **akuten Fällen** angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft. Preis fl. 2.—

MATICO-KAPSELN

sind sehr empfehlenswerth zur vollständigen Genesung als ergänzendes Mittel der Injektion. — Spritzen, verschiedene, nach Qualität und Zweckmäßigkeit 1 fl., 60 fr., 35 fr. und 25 fr., sowie Suspensorien immer vorrätig in Budapest: Apotheke des Jos. v. Török, Königsgasse Nr. 12.

1000 Gulden

verjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner

Sommersprossen - Salbe

sowohl die Sommersprossen, wie Leberflecken und Sonnenbrand, als auch jede den Teint entstellende Färbung nicht verloren.

Ein Siegel 2 fl. 10 fr.

„EPILOTOIRE“

zur gänzlichen Verfüllung der Haare im Gesicht, den Händen, Armen etc.

Die Haare an unliebsamen Stellen zu vertilgen, so daß selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel befähigt ge. „Aufsehen“ erregt daher mein Mittel, welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern auch den Nachwuchse vermindert, umso mehr als ich die volle Garantie für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichtet, im Falle des Nichtgelingens den vollen Betrag retour zu geben.

Preis eines kleinen Flacons 5 fl., eines großen 10 fl.

Medizinischer Quarz-Sand,

bestes Mittel zur Vertreibung der Mitterler, eine Schachtel 1 fl. 50 fr.

BRACILIN Haarfärbemittel á la minute

gibt und metallfrei, färbt jede beliebige Nuance von blond bis schwarz, echt und dauerhaft. Die mit „Bracilin“ gefärbten Haare sind vom natürlichen Haar nicht zu unterscheiden. — Preis eines großen Flacons 3 fl. Versende gegen Nachnahme.

ROBERT FISCHER,

Wien, I., Graben, Doktor der Chemie. Habsburgergasse 4.
 Rath für Damen in kosmetischen Angelegenheiten wird unentgeltl. auch brieflich biskreiest ertheilt.

Depots: Budapest: J. von Török, Apotheker, und Pressburg: J. Jandits, Apotheke zum „großen Christoph“; Apotheker S. Demegonszki; Temesvár: Apotheker H. Zahner.

Mekkabalsam,

spezifisch erprobt gegen Manneschwäche. Mekkabalsam weckt nicht nur die schon zum Erlöschen drohende Manneskraft, sondern schützt auch vor Entnerung. Näheres in der Fachabhandlung, welche gratis verendet der Verfasser Dr. C. Siklóssy, em. Physikus der Hauptstadt Pest, wohnt: Budapest, 8. Bezirk, Sanyadigasse 37, im eigenen Hause.

Paul Kucharczik,

vormalis J. Schwender, Billard-Fabrikant, Budapest, VIII., gyöngytyuk-utca 8.



Lager von neuen und überpielten Billards. Empfiehlt sich zur Verfertigung neuer und überpielter Billards, sowie auch aller dazu gehörigen Utensilien und sämtlicher Kaffeehaus-Einrichtungen. Uebernimmt ferner alle in dieses Fach schlagenden Reparaturen zu den billigsten Preisen. Provinzaufträge werden bestens ausgeführt.

BRUCHBAND



von Pollitzer, versehen mit Sicherheitsgurte und Bruchschüher, mit welchen schon Tausende geheilt wurden und erliegen auf Wunsch zahlreiche Dankschreiben zur Einsicht auf. Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die kleinsten Reste des Bruchdringens des Bruches bestimmt verestelt und sogar eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Die Abnutzung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung ersuche um Angabe der Bruchweite und ob der Bruch sich rechts, links oder beiderseitig befindet. Preis: Einheits 6-10 fl., doppelt 10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. Stahlnbruchbändern, Geradchaltern, künstlichen Extremitäten, Irrigators und allen zur Krankenpflege nöthigen Gegenständen. Weiteres mache ich aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummi-Suspensorien, welche jede Erweiterung verhindern, so auch auf meine elastischen Bauchbinden und Nabelbänder. — Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend be

Moritz Pollitzer & Sohn,

f. l. priv. Bandagist, Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10. **Echt franz. und amerikanische Gummi- und Fischblasen (Präservativen) per Dugend fl. 3, fl. 4, 5 und fl. 6, so auch Pariser Schwämme, per Duzend 4 fl.**
 Neu erschienen: Illustriertes Preis-Conrart mit Abbildungen gratis.

!! Das Fabrikat ist mit der gesetzlichen Schutzmarke versehen !! Die blendendste Schönheit

des Körpers zu erzielen, ist der großartigen Einprägung der **Jugend- oder Hebeife** für die Erhaltung der bereits vorhandenen Gesichtschönheit und für Erreichung eines feinen Teints gelungen. Selbst ältere Personen, deren Nerven schon erschläft sind, erlangen bei fortgesetztem Waschen mit dieser Seife ihre jugendliche Elastizität wieder zurück. Zugleich ist die echte Hebe- oder Jugendseife einzig und allein das Mittel, das die Augen stärkt und ihnen einen prächtigen Glanz verleiht. Preis eines Seifenstückes 60 fr. Anschließtlich nur zu haben bei **Josef Gaylitz**, Apotheke zum „großen Christoph“, ferner bei **Kertész, Dorotheagasse, Alois Arny, Papierhändler, Hatvanergasse, Chemiker und Ambrosius Winkelhofer, Parfumeur, ausgezeichnert mit einem Ehrendiplom von der Sünzer Ausstellung.**

Dr. Horváth, Besitzer der großen goldenen Ehrenmedaille.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 5. April 1891.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17

Nemzeti színház.

Délelőtt 11 órákor:
Az orosz zene- és színművészeti
akadémia drámai osztályának
záró vizsgálata.

Dózsa György-ből.

Jelenetek
Irta Jókai Mór.

IV. László-ból.

Jelenetek
Irta Dobsa Lajos

A szikra.

Vígjáték 1 felv. Irta Pailleron.

Egy szellemes hölgy.

Eredeti vígjáték 1 felvonásban.
Irta Berzók Árpád.

Elektra.

Tragédia 5 felv. Irta Sophokles

Der Theaterzeitung für die Oper und für das Volkstheater befindet sich auf Seite 18.

Nevelő

Orestes
Elektra
Chrysothemis
Klytaemnestra

1-80)
2-1k)
3-1k) Mykeneinők

4-1k)
5-1k)
Aegisthos

Kezdetre 7 órákor

Fővárosi

gyermek-színház

a vidamban.

Robinson Krusoe.

Eredeti boházatos tündérrége
dalokkal és tanzokkal, 5 kép-
ben. Irta Komor Gyula

Kezdetre 5 órákor.

Kezdetre 7 órákor

ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.

Heute: Grosse Vorstellung.

— Anfang halb 8 Uhr. —

Heute Auftreten der schönsten und stärksten Athleten, der

drei Gebrüder Rasso,

Die Rasso's haben die Welt in Staunen gesetzt durch ihre

Kraftproduktion, besonders mit dem eiserne Ketten-Sprengen.

(Noch nie dagewesene Produktion). Die großartigen Ex-

centriques W. M. Ardel & Welt mit der neuen Piece:

Das Leben der Jüdische in Afrika, des ausgezeichnet-

sten schwedischen Damen-Terzett's Felicitas (3 Damen),

Jean Grasse, Original-Instrumentalist u. Vogelstimmen-

Imitator. (Einzig in seiner Art!) Ferner Auftreten der

richtigst bekannsten Pieder- und Walzerfängerin Elvira

Musiel, des Mr. Charles Scheutström, Trommel-Virtuose,

der Truppe Nisley, akrobatisches Potpourri und Neger-

Pantomimisten, des Carl Welshöfer, Instrumental-Hu-

morist, Fräulein Ida Wandis, Wiener Piederfängerin, Fräulein

Reisi Neumann, Walzer- und Piederfängerin Fräulein Bányó

Mariiska, ungarische Piederfängerin und Ferd. Rück,

beliebter Gesangs-komiker.

Herzmann's Orpheum.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.

Novität! Großartiger Erfolg! Novität!

NERO.

Großes Pracht-Ausstattungs-Singspiel von Armin. Musik

von F. Schindler.

Auftreten der jüdisch-deutschen Gesangs-, Tanz- und

Jury-Duettsisten

Brüder Hirsch,

ferner: Caroline Linder, Tereska Armin, Carola,

Anna Schaumburg, Alexander Friedrich, Minna

Erman, Caroline Musbauer, Heinrich Eisenbach,

Kathi Armin, Geschwister Hager, Ferry Horváth,

Moreno Saffin, Louise Dumont, Emma Schöpl und

Marie Schwanberg.

Neuerst gewähltes, vollständig neues Programm.

Abend! Morgen, Montag, den 6. d. M.: Erstes Auf-

treten der Damen Mathilde Brestl und Käthe Lang.

In Vorbereitung: „Stadtwaldchen unter Wasser.“

Große Ausstattungs-Spektakel-Komödie von Armin,

Musik von F. Schindler.

„BLAUE KATZE“,

Königs-gasse Nr. 15.

40126

Im Götterhain.

Erstes Auftreten der reizenden Sängerin

Helene Bekar.

Heute Gröfning:

40400

Grand Café Chantant

„Miramare“,

Kerepeserstraße Nr. 65.

Amusantes Programm.

Durchwegs Auftreten hier neu engagierter Kunstkräfte.

Anfang 8 Uhr. Entrée nur 20 kr.

Telephon. — Reservirte Plätze.

Die Kaffeehaus-Getränke werden zu normalen, nicht

erhöhten Preisen verabreicht. Die ganze Nacht geöffnet.

Univ. medle.

D. Ign. Láng, Zahnarzt,

Deák-gasse 3, 1. Stock (neben „Königin von England“),

ord. täglich von 9-5 Uhr. Plomben aus Glas, Email,

Gold, Silber, Cement, Platin etc. Kunstzähne in schönster

und präzisester Ausführung. — Zahnoperationen mit

Luftgas und Bromäthyl. 40437

Folies Caprice, Hangverseny és bál.

Rostély-utca 4.

Heute:

Die Klavierspartie vor Gericht.

Zum Schluß:

Der General-Konsul.

Telephon.

„IMPERIAL“,

Waiquerstraße Nr. 48.

40416

Angenehmster Aufenthalt für Familien.

Heute: Großes, hochinteressantes Programm.

Besonders bemerkenswerth:

Durchschlagender Erfolg! Durchschlagender Erfolg!

Drei aus der Geisthalle.

Urkomische Planderei. Aus dem Leben gegriffen von

Heinrich Grüne.

Zum Schluß: Wettfingen der 14 reizendsten Damen.

Preise der Plätze: Logenstüb 1 fl., 1. Platz 50 fr., 11. Platz

20 fr., Logenstüb für Herren Offiziere 60 fr.

In Vorbereitung: Der Bettelmusikant.

Nouveauté par excellence.

L'Amazone parisienne et le General Boulanger.

FOLIES MALICE,

Király-utca 40.

Heute:

Benefize - Vorstellung

zum Vortheile des Komikers

ROTT.

Zum Schluß:

Elektra.

Grand Chantant

40335

„WALHALLA“

Schiffmannsgasse Nr. 17, vis-à-vis der künigl. Oper.

Heute und täglich:

Amusantes Programm.

Auftreten des beliebten Mimikers Herrn

Gami Neumann

nebst allen engagierten Mitgliedern.

Grand Quodlibet, geungen von 12 der reizendsten

Damen. Von 12-1 Uhr: Gemüthliches Konzert der

Herrn Ferd. Singer und Wilhelm Weiß.

Reservirte Plätze. Direktion: Josef Großmann.

Rákos-Palotaer

Park-Restoration

Täglich:

KONZERT

einer beliebten

NATIONAL-KAPELLE.

Für gute Speisen und Getränke bei mäßigen Prei-

sen ist bestens geforgt.

Um zahlre chen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

Löwinger & Gross, Restaurateure.

Panorama International,

Andrássystrasse Nr. 15

ist die Pariser Weltausstellung vom Jahre 1889 und

der Eiffelturm nur noch heute zu sehen.

Von Montag an die 11 Serie der Prachtvollsten König

Ludwig I. von Baiern: Linderhof und Schloß Berg

mit den Sehenswürdigkeiten. Entrée 20 kr. Ebenfalls

der „Elektrotachyskop“, bewegliche Momentbilder

von Ottomar Anshük. Geöffnet von 9 Uhr Früh bis 10

Uhr Abends. 40418

Elegante

Damen-Toiletten

apartester Façon verfertigt billigt

Mme. Bevall-Mandl Berta,

Sebestyén-tér 8. sz. 3. em. 16,

wo auch gründlicher Unterricht im Schnittzeichnen und

Zuschneiden nach leichtfaßlicher Methode zu mäßigen

Preise ertheilt wird. 40361

A „Hiriapkiadóhivatali tisztviselők segítő egyesülete“ javára

vasárnap, április hó 5-én a

VI.-VII. körhelyiség dísztermében.

Program:

I. Szerelmi dal Schumann - Liszt

2. Magyar rhapszodia Chován Kálmán.

Elő-dja zongorán: Rosenfeld Sarolta.

II. Ének: Linzné-Jeney Anna.

III. A tékozló fiu: Szavaltat és némajáték: Csongory

Mariska.

IV. Hegedűjáték: Máthé J. hegedűművész.

V. Ének: Szilágyi Arabella.

VI. Elektra: előadja Tollagi J. és a kar.

Az előadás kezdete 8 órákor.

A hangverseny után táncz.

Személyre szóló jegy 2 frt. Csaladra szóló jegy 5 frt.

Jegyek kaphatók minden hirlap kiadóhivatalában és este

a pénztárnál.

Café Feuereisen,

Stefán-szék, Cseke-Große-Rußbanngasse

täglich:

KONZERT

der beliebten

Damen-Kapelle

unter Leitung des

Fräulein Bogos Amalia.

— Kaltes Buffet. —

Durch die beispiellos billigen Preise, zu denen

Kunsthandlung,

Andrássystrasse 31

Original-

Oelgemälde

der besten Meister verkauft werden, sind die aus-

gestellten Objekte zu zwei Dritttheilen verkauft.

Kunstfreunde werden demnach aufmerkham

gemacht, daß nur noch bis zum 8. d. M. Gelegen-

heit geboten ist, wahrhafte Kunstwerke für ein

Drittel des Werthes zu erwerben.

Zu deren Besichtigung ladet höflichst

Isidor Weinberger.

Außer dem Hause, sowie in

meinem separaten

Süßneraugenoperationen-

Salon

wird jedes

Hühnerauge

ohne

Messer

schmerzlos in 5

Minuten operirt.

Franz La Roche,

V., Nagykorona-utca 19.

Karton mit Gebrauchsanweisung

zum Selbstentfernen der Hühner-

augen à fl. 1.20 ausschließlich bei mir

KORITNICZAER MINERALWASSER

von ärztlichen Autoritäten als vorzügliches

Heilmittel empfohlen gegen

Magen - Darmkrankheiten,

Hämorrhoidalleiden, Gicht und

dr. Obstipation. — Zu haben durch die

Badedirektion in Koritnicza,

sowie bei E. Godeschn, Mattoni & Wille,

wie auch in allen Apotheken.

Beginn der Badesaison 15. Mai

Die Fortsetzung des Theater- und

Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf

Seite 18.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Magy. kir. operaház

Havi bérlet 3. sz.
A windsori vig nök.
 Vig opera 3 felv. Zenéjét szerzette Nicolai.
 Sir John Falstaff Ney D.
 Fluth Takáts
 Reich Szendrői
 Fenton Kiss
 Spärlích Dalnoki
 Cajus, orvos Hegedüs
 Fluthné Bianchi
 Reichné Fleiszig
 Reich Anna Bárdosy
 Pinczér Ney B.

Bécsi keringő.

Ballet 3 képen. Betanítottá Mazzantini balletmester.
 Bernauer Lipót Pini
 Barbara Zsuzsanics
 A menyasszony Maruzzi
 A völgyény Mazzantini
 Az örömanya Hansné

Repetoire des Nationaltheaters. Montag Monats-Abonnement Nr. 5 „A csád“. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 6) „A petérdi esata“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 7) „Medea“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 8) „A harag“, „Nő uralom“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 9) „Jó barátok“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 10) „IV. László“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 11) „A nagymama“.

Az örömanya Vincze Müller
 Az ifjúság Kozdeto 7 órákor.

Népszínház.

A tékozló fiu.
 Némajáték 3 felv. Zenéjét szerzette Albert Wormser.
 Az öreg Pierrot Horváth
 A felesége Klárné
 A fiatal Pierrot Hegyi
 Phrynette Csongori
 A barát Németh
 Néger inas Kósa

Szenes leány, szenes legény.
 Operette 1 felv. Zenéjét szerzette Costé.
 Pierre Cargoumiol Soymosi
 Therese Réthy
 B dard, hivatalnok Németh
 Tardivel Tollag

Kozdeto 7 órákor.

Billiger wie überall.

Öelgemälde

moderner Meister, in großer Auswahl, in hochfeinen Rahmen, nur bei
Csáki Illés,
 Budapest, 5. Bezirk, Franz Josephplatz Nr. 3 (Stanababgebäude). 40430
 — Wiederverkäufer günstige Bedingungen. —

Eröffnungs-Anzeige! Altes Brauhaus.

Heute, Sonntag, den 5. April:
Feierliche Eröffnung
 der
alten Brauhaus-Restoration
 in STEINBRUCH.

Großes Militär-Konzert, Tanzkränzchen, Regelmäßig, Schießstätte etc.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Um zahlreichen Besuch bittet achtungsvoll
 40428 **Stefan Winkler, Gastwirth.**

Elegante Damen-, Mädchen- und Kinderhüte

bei
L. HUBENTHAL, 40294
 Strohhut-Fabriks-Niederlage,
 Budapest, Kronprinzgasse 5 (vormals Gisellaplatz).

Véghleser
VERA
 QUELLE
 Das reinste, billigste und beste kohlensäure, alkalische Sauerwasser in Végghles-Szalma (Sohler Komitat).
 Es ist in freier Füllung erhältlich im Hauptdepot, Budapest, Elisabethring 56. Telefon-Verbindung. Ferner in Spezerer-Geschäften und Gasthäusern.
 In den meisten Provinzstädten Niederlagen.

Fabrik
L. Baumann,
 Wien, 7. Bezirk, Seidengasse Nr. 2, für Kinderwagen, Kinderfahrstühle, Kinder-Velocipèdes.
 Illustr. Preisconrante franco und gratis.



Lebende Krebse,
 frische Fogas, Forellen, Lachs etc. etc.
 empfiehlt
Paul Seligmann,
 Theresienring 18. 40367

Redouten-Bierhalle.

Heute, Sonntag, den 5. April 1891:
Militär-KONZERT
 der k. u. k. Kapelle des Infanterie-Regiments Baron Mollinár Nr. 38.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 30 fr.
 Restaurationspreise wie gewöhnlich.

Franz Kommer's
 Restaurant „z. Blumenstöckl“,
 József-tér 1.
 Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes
Culmbacher Bier
 vom Zapfen. Export-Flaschen-Biere.
 Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
 Vorzügliche Tisch- und Dessertweine.
 1885 großes Ehrendiplom.

Anzeige.
 Ergebenst Gefertigter erlaube mir dem t. p. Publikum, Korporationen, Vereinen und Schul-Direktionen die höfliche Anzeige zu machen, daß meine, vormals Klemens'schen
Sommer-Saal-Lokalitäten
 zu Hochzeiten, Kränzchen und Majalisen bei annehmbar soliden Preisen dem p. t. Publikum zur Verfügung stehen.
 Für prompte Bedienung ist bestens gesorgt.
 40398 Hochachtungsvoll
Leander Weiss.

Ignatz Rosenberg
 erster ung. Modellbüsten-Erzeuger,
 Budapest, 7. Bezirk, Wesselényigasse Nr. 10,
 liefert die besten und billigsten
Steh-, Hänge- und Legebüsten
 in allen Größen für Herren- und Damenschneider, Konfektionäre und Kinderkleidhändler, wie auch für Private. Provinzaufträge werden prompt und reell effectuirt.
 Illustr. Preisconrante gratis und franko.



Weibliche Handarbeiten,
 gezeichnet und begonnen, nebst allen möglichen Zusätzen in reicher Auswahl zu festgesetzten Preisen empfiehlt die Handarbeitsfabrik und Leinen-Niederlage von
Bérczi D. Sándor,
 Budapest, Königs-gasse Nr. 4.
 — Wiederverkäufer genießen hohen Rabatt. — Die Stickmusterbroschüren, Zeichnungskalender wurden bedeutend vergrößert und modernst eingerichtet. 40014

Teilungshalber wird ein sehr werthvolles, adeliches
GUT
 in fruchtbarern Theil des Neutraer Komitates, an der Bahn gelegen, mit 206 Joch, von denen 500 Joch hochprima Ackerland, der Rest Wald um 150,000 fl. ohne Fundus instructus u. Borräthe, welche separat abzulassen sind, verkauft. Hübliches Kapell, genügende Wirtschaftsgebäude und Stallungen, Alles in gutem Stand. Die Wirtschaft ist in eigener Regie und reich instruir, der Viehstand bedeutend. Eigene Jagd. Nur direktan Selbstreflektanten ertheilen bereitwillig nähere Auskünfte kön. ung. pens. Oberförster Horváth & Richard Pak, Wien Margarethenstraße Nr. 12. 40375

Darlehen
 auf Basiliika-, Józsv- u. Rothe Kreuz-Lose ertheilt die Wechselstube Max Lustig, Budapest, Váci-körut 43. 40406

Die beste SCHWEIZER CHOCOLADE
 NESTLÉ
 S. MAJESTÄT DES KÖNIGS
 A. MAESTRANI
 ST. GALLEN
 SCHWEIZ

Sämmtliche Zimmer elektrisch beleuchtet.
Hotel Europa, Budapest,
 V., Palatingasse Nr. 5.
Hotel ersten Ranges
 (im Centrum der Stadt und nahe der Schiff-Station gelegen), auf's Eleganteste und Bequemste, mit allem Komfort neu eingerichtet, über 100 Zimmer.
 Elektrische Beleuchtung, Central-Heizung, Bäder, Telephon.
 Glasgedeckter prachtvoller Speise-Saal, im ersten Stock, großer, reich decorirter Saal für Konzerte, Bankette und Hochzeiten.
 Ermäßigung für Familien-Appartements bei längerem Aufenthalt.
 Vorzügliche Küche, echte Getränke.
 Ermäßigte Preise.
 Hochachtungsvoll **Fr. Plach & Co.**
 Prachtvoller Sommergarten elektrisch beleuchtet.

Porzellan- u. Majolikagegenstände.
 Vorjährige Muster und Fabrikate in II. Wahl, wie
 Speise-, Kaffee- und Theeservices, Figuren, Toppes, Wasch-Garnituren, Majolika-Gegenstände werden mit
50% billiger
 in meiner
 Hauptniederlage, **Wienergasse Nr. 3**
 in den eigentl. hiesig eingerichteten Lokalitäten
 von heute angefangen bis Ende April
 verkauft.
 Verkaufsstunden von 9—12 und von 3—7 Uhr
Fischer J., Porzellan- u. Majolikafabrik.
 k. u. k. Hoflieferant.

Ausland.

Budapest, 4. April.

Zur Tagesgeschichte.

Das Handschreiben des Fürsten Ferdinand an den Ministerpräsidenten Stambuloff gibt in kräftigen Worten der Entrüstung über jene Feinde Bulgariens Ausdruck, welche sich der niedrigen und verabscheuungswürdigsten Mittel bedienen. Leider scheint die eingeleitete Untersuchung zur Ermittlung der Mordgesellen noch zu keinem Resultate geführt. Zwei in Konstantinopel lebende, wegen Verdachtes der Theilnahme an dem jüngsten Attentate in Sophia verhaftete bulgarische Emigranten, Stantschew und Schischmanoff wurden wieder freigelassen. — Von den deutschen Zeitungen vertheidigen bloß die einzigen Bismarck'schen „Samburger Nachrichten“ die russische Regierung nachdrücklich gegen die Beschuldigung der Mitschuld an dem Attentate in Sophia, welches sich auch auf andere, Stambuloff weniger günstige Weise erklären lassen.

Als Probe persönlicher Besprechung des Attentats durch die russische Presse geben wir die Stimme des „Swet“, welcher in kräftigen Ausdrücken die Macht haben in Bulgarien für die unhaltbaren Zustände in diesem Lande verantwortlich macht und ihnen ein böses Ende prophezeit.

Gleich zu Beginn citirt das Blatt ein polnisches Sprichwort, daß nämlich Derjenige auf keinen Fall ertrinkt, dem von der Vorführung der Galgen bestimmt sei. So sei es auch wohl Stambuloff nicht bestimmt, erschossen zu werden, sondern werde er ein seinen Mißthaten mehr entsprechendes Ende finden. Seinen Charakter habe er auch jetzt nicht verleugnen können, indem er seiner tyrannischen Natur auch nach dem Attentat habe in gewohnter Weise die Zügel schießen lassen. Immerhin scheint es, so urtheilt der „Swet“, daß die Sophiaer Machthaber sich gegenseitig aus der Welt zu schaffen versuchen, darin an mittelalterliche Barbarei erinnernd. Das Blatt weist auf den Umstand hin, daß Prinz Ferdinand und dessen Mutter — die ja Stambuloff haßten (?) — unter einem ganz nichtigen Vorwand zur Zeit des Attentats Sophia verlassen hätten! Hiemit bringt der „Swet“ den Umstand in Verbindung, daß einige Tage vor dem Attentat eine Verchwörung gegen den Prinzen entdeckt (?) worden sei; als aber der Prinz den Fäden derselben nachspüren ließ, verschwand der Urheber des Komplotts, ein gewisser Apostoloff, von der Bildfläche, ganz wie in Serbien zu Milan's und Garaschanin's Zeit, wo auch Gefangene verschwanden. Die Hand Stambuloff's, so bemerkt der „Swet“, sei beim Verschwinden Apostoloff's deutlich zu sehen — ist es nicht daselbe mit der Hand des Koburgers beim Attentat auf Stambuloff? Wenn sich Widdin empört (?) habe, so sei das wohl nur ein Vorzeichen zu weiteren Empörungen in Bulgarien gegen die Räuber und Plünderer des Landes mit Stambuloff an der Spitze, der ebenso wie sein Schwager Muzikoff sich auf Kosten Bulgariens bereichert habe. Unzweifelhaft erwarte die Strafe des Himmels früher oder später diese „Buben“.

Während die Berliner „Nordd. Allg. Ztg.“ die russischen Truppenvorsätze in Abrede stellt, wird der „Post“ geschrieben:

„Die bislang in Garaden im Gouvernement Rowno, dicht an der deutschen Grenze stehende Grenzbrigade wird gegenwärtig nach Krottingen, näher Polangen, gelegt. Es werden bereits in Krottingen die Vorkehrungen für die Aufnahme der Brigade getroffen, welche eine etatsmäßige Stärke von 30 Offizieren, 400 Pferden und 1000 Mann aufweist. Obgleich die Grenzwach-Brigaden, trotzdem sie eine rein militärische Organisation haben, dem Finanzministerium noch immer unterstellt sind, hat doch ihre Dislokation deshalb eine militärische Bedeutung, weil die Mannschaften bestimmt sind, im Mobilisationsfall bis zum Eintreffen der Reservisten die an der Grenze stehenden Truppentheile zu komplettieren. In der Verlegung einer Grenzwach-Brigade nach Krottingen haben wir eine Maßnahme zu erblicken, welche mit dem schon im Herbst sich vorbereitenden Bau einer Bahn von Wemel nach Libau zusammenhängt. Obgleich man russischerseits vorerst noch nicht geneigt ist, den Bahnbau in Rußland fortzusetzen, so würde doch gegenüber Krottingen die deutsche Eisenbahn-Substation sich befinden und somit das genannte Städtchen für den Dienst der Grenzwach-Brigaden eine ganz besondere Bedeutung bekommen.“

Wie aus Paris telegraphirt wird, zogen in heutigen Bergarbeiter-Kongress die Deutschen ihr Amendement bezüglich des Strikes zurück, das mit dem Antrage des Belgiers Defuets gleichlautend ist. Dieser Antrag lautete, der Kongress solle die Regierungen und Gesetzgebungen von Frankreich, England, Deutschland und Belgien zur Annahme einer internationalen Konvention behufs Einführung des achtstündigen Arbeitstages auffordern. Sollte dies nicht gewährt werden, dann möge je früher ein allgemeiner Strike zum Ausbruche gebracht werden. Zu Beginn der Sitzung erklärte Wasly, der gestrige Tumult sei von Anarchisten hervorgerufen worden. Sodann wurde der Antrag Defuets, für welchen die Franzosen, Belgier und die Deutschen stimmten, mit 34 gegen 5 Stimmen der Engländer angenommen. — Bei der Zusammenkunft der Mitglieder des Bergarbeiter-Kongresses in Liège bezeichnete der sozialistische Gemeinderath Caumeau die Vereinigten Staaten von Europa als das Ziel der Bestrebungen. Der Deutsche Schröder begrüßte die französischen Arbeiter,

welche sozialistische Anhänger vollkommen zu gewinnen verstehen. Die Deutschen erkennen die Grenzen nicht an; für sie sei dort das Vaterland, wo sie große Freiheiten finden. Die Sozialisten müßten auf die Befestigung der Kriege hinarbeiten. Der Abgeordnete Mejerer wies auf den methodischen Geist der britischen Arbeiter und den muthigen Geist der deutschen Delegirten hin, welsch letztere möglicherweise bei der Rückkehr nach Deutschland das Opfer ihres Muthes sein werden.

Das Hauptorgan der serbischen Radikalen, „Dnevni List“, bringt einen bemerkenswerthen Artikel, welcher sich über Rußlands Verhalten gegenüber Serbien bitter beßwert.

Über die Gründe des fortwährenden serbisch-bulgarischen Zwiepaltes äußert sich das Blatt, daß fast alljährlich von russischer Seite, entweder vom bekannten slavischen Wohlthätigkeitsverein oder von sonstigen derartigen Gesellschaften, die Gelegenheit ergriffen wird, das gespannte Verhältnis zwischen Serben und Bulgaren zu nähren, ja zu steigern. Im Friedensschlusse von San Stefano projektierten die Russen ein tief ins Herz einschneidendes Bulgarien. Auf dem Berliner Kongresse verlangten die russischen Delegirten die Schadloshaltung Bulgariens auf Kosten Serbiens. Die Russen unterstützen auch heute energisch die bulgarische Propaganda in Macedonien und Albanien und kolportiren die bekannte Karte von Rogarow-Zarjankow. Neuestens verbreite der russische Generalkstab das Werk des berühmten bulgarischen Emigranten Bendoroff, aus welchem mit augenscheinlicher Sympathie und Zustimmung ferbenseindliche Ausführungen citirt werden, wogegen serbische patriotische Werke von den Russen vollkommen ignort werden, weil dieselben, die Macedonier für Bulgarien erklärend, Macedonien selbst mit ihrem Schöpfkinde Bulgarien vereinigen und ein Großbulgarien schaffen wollen. Serbien werde als Stiefkind behandelt, als Mißgeburt unter den Slaven betrachtet, und die Verfolgung der Serben, welche sich russische literarische Vereine und Journale zur Aufgabe gestellt zu haben scheinen, sei ebenso unmenschlich als unehrlich und schiere blutrünstige Zwietracht zwischen Serbien und Bulgarien. Am Schlusse seines Artikels unterzieht der „Dnevni List“ das Werk Bendoroff's einer sehr abfälligen Kritik.

Anschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- Haus des Isidor Weinberger und Frau, Lönnpogasse Nr. 30, auf Frau Dr. Eugen Wagner um 50,000 fl.; halber Hausantheil der Frau Joseph Dretina, Ranoldergasse Nr. 19, auf Joseph und Katharine Förster, Erbschaft; Haus des Johann Szelezky, Altagasse Nr. 5, auf Adolf Stein um 30,000 fl.; Haus des Franz Dója und Frau, Josephsring Nr. 24, auf Karl Bachruch und Frau um 24,120 fl.; zwei Drittel-Hausantheil des Franz Károlyi, Deutichgasse Nr. 6, auf Stephan Fekeny und Frau, ohne Werthangabe; Haus des Sigmund Warkner, 6. Bezirk, Rosengasse Nr. 62, auf Joseph Gutwillig um 22,525 fl.; Häuier des Franz Matter und Frau, 6. Bezirk, Jabellagasse 45, auf Dr. Emanuel Somogyi um 13,800 fl. und Rosengasse Nr. 48, auf Johann Philipp und Frau um 13,000 fl.; Liegenschaft des hauptstädtischen Bauerrathes, Franzensring Nr. 9458, auf August Spiehl um 13,000 fl.; Haus der Geschwister Moravek und Genossen, Weßelényigasse Nr. 16, auf Max Felebedi um 10,000 fl.; Liegenschaft des Nikolaus Lichtner und Frau, Leopoldring Nr. 1234a, auf Joseph Schulzjen und Frau um 9500 fl.; städtischer Grund, Schlachthausried Nr. 9627/2 und 4, auf die Budapester Straßenbahngesellschaft, ohne Werthangabe; Liegenschaft des Ludwig Hoffer, Fabrikried Nr. 8631/298, auf Franz Heitmann und Frau um 8800 fl.; Haus der Joseph und Marie Schottovt, Remnithgasse Nr. 20, auf Jakob Schottovt und Frau um 8500 fl.; Haus der Witwe Franz Mitnacht und Kinder, Futógasse Nr. 35, auf Elisabeth Kaiser um 7000 fl.; ein Fünftel Hausantheil des Koloman Henkelmann, Alagiengasse Nr. 18, auf Anton Zatozil u. Frau um 5000 fl.; ein Ahtel Liegenschaftsantheil des Johann Mery, Märtongasse Nr. 3 u. a., auf Georg Mery und Geschwister, Erbschaft; Liegenschaft der Ludwig und Serena Csér, Csömörstraße Nr. 70 b, auf Johann Prokisch u. Frau um 4508 fl. 85 kr.; Liegenschaft der Frau Dr. Eduard Müller, 10. Bez., Ligettele Nr. 7358 b, auf Frau Johann Vemdec um 3880 Gulden; ein Sechstel Liegenschaftsantheil der Frau Karl Neumann, Pávagasse Nr. 9, auf Adolf Neumann um 1500 fl.; Grund des Mayer Krauß, Engelsfeld Nr. 1529 u. f. w. auf Ludwig Pfeil und Frau um 1457 fl. 49 kr.

In Dfen: Haus des Sigmund Wólfli und Frau, Sigmundgasse 74, auf Johann Schlick und Frau um 6700 fl.; drei Zwölftel-Hausantheil der minderjährigen Geschwister Peh, Döbrenteigasse Nr. 15, auf Joseph Peh sen. um 6000 fl.; halber Liegenschaftsantheil der Frau Simon Höner, Szilvagasse Nr. 6, auf Simon Höner, Erbschaft; halber Liegenschaftsantheil der Marie Bitterman, Hadnagygasse Nr. 39 und noch acht Liegenschaften, auf Stephan Bitterman u. Erbschaft; Liegenschaft des Ferdinand Abamek, Csatařaried Nr. 4903, auf Frau Franz Goldburg, ohne Werthangabe.

In Altofen: Drei Viertel-Liegenschaftsantheile der Elisabeth Fleißer und Genossen, Láborehgy Nr. 3514, auf Georg Háfmán um 292 fl.; Liegenschaft der Geschwister Güttinger, Solmárvölgy Nr. 2735 und 2884, auf Stephan Háfmán und Frau um 250 fl.; neue Hutweide Nr. 4975 der Frau Moriz Rohu auf Stephan Weich um 145 fl.; sieben Ahtel-Liegenschaftsantheile der Elisabeth Fleißer

und Genossen, Solmárvölgy Nr. 2763, auf Martin Kraß um 90 fl. 12 1/2 kr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. April.

* Die Steuerbemessungskisten für das laufende Jahr wurden im kön. Steuerinspektorate bereits zusammengestellt und dem Finanzminister zur Überprüfung unterbreitet. Diese Arbeit wird circa 3 Wochen in Anspruch nehmen, wonach die Steuerbemessungskommissionen ihre Thätigkeit beginnen werden.

* Elektrische Bahn Budapest-Neupeß. A. M. Bodendorfer, welcher bereits die Konzession zu den Vorarbeiten für eine Dampf-Straßenbahn Stadt-waldchen-Engelsfeld-Neupeß besitzt, hat nun ein Gesuch um Modifikation seines Projektes eingereicht. Bodendorfer wünscht eine andere Linie und zwar vom österr. Bahnhofs durch die Lehelgasse an dem Haufenfangdamm vorüber nach Engelsfeld und Neupeß, und statt des Dampfbetriebes bittet der Projektant um die Konzession für den elektrischen Betrieb auf dieser Straßenbahnlinie.

* Blinde Musiker. Im Interesse der „Blindenkapellen hat der Minister für Kultus und Unterricht an das Municipium der Hauptstadt einen Erlaß gerichtet. Damit nicht diese Kapellen durch die Konkurrenz der Zigeuner-Musikbanden und Damen-Orchester ganz verdrängt würden, müßten gewisse Dispositionen getroffen werden, welche einleiten zu wollen, die Kommune er sucht wird.

* Veterinärpolizei. Auf Anordnung des Ackerbauministeriums hat die Kommune zur fortgesetzten Überwachung der Gesundheitsverhältnisse des Hornviehs auf dem Gebiete der Hauptstadt besondere Organe anzustellen. Fälle von infektiöser Lungentzündung sind dem Minister zur Kenntniß zu bringen, damit unverweilt die Keulung des von der Krankheit befallenen Viehes angeordnet werden könne. Für dieses Jahr sollen eventuelle Entschädigungen an Viehbesitzer aus den Mitteln des Ministeriums bestritten werden, in der Folge aber werden derartige Entschädigungen aus dem Viehvericherungsfond zu leisten sein und es hat die Hauptstadt sofort das Statut der Viehvericherung auszuarbeiten.

* Viehschau-Gebühren. Der Minister des Innern genehmigte den Beschluß, daß bis zur Fertigstellung des Diner Schlachthaus nach Hornvich 15 Kreuzer, nach Ziegen und Kälbern 8 Kreuzer und nach Schafen 5 Kreuzer per Stück als Viehschaugeld eingehoben werden können. Gleichzeitig fordert der Minister das hauptstädtische Municipium auf, den Bau des Diner Schlachthauses thunlichst beschleunigen zu wollen.

Theater, Kunst und Literatur.

* „Tanulmányok a biztosítási jogból.“ Különös tekintettel a magyar biztosítási törvényre. Irta Dr. Beck Hugó ügyvéd. (Studien aus dem Versicherungsrechte. Mit besonderer Rücksicht auf das ungarische Versicherungsrecht.) Das in der Grilischen Hofbuchhandlung herausgegebene Werk des auf dem Gebiete des Versicherungsrechts literarisch und praktisch seit lange thätigen Verfassers bezieht auf 196 Oktavseiten die wichtigsten Fragen des Versicherungswesens. Nach einer sehr übersichtlich gehaltenen historischen Einleitung behandelt es in zwei Hauptabtheilungen die sämtlichen, auf dem Gebiete unseres Versicherungsrechts auftauchenden Probleme in kritischem Sinne. Die Ausführungen über die administrativen Bedingungen unseres Versicherungsgeschäftes kulminiren in folgenden Reformvorschlägen: Der Garantiefond wäre auf 500,000 Gulden zu erhöhen, die Grundsätze der Bildung des Reservefonds gesetzlich festzustellen, die Reduktion des Grundkapitals zu verbieten. Zur Kontrolle dieser Bedingungen hält der Verfasser die Errichtung einer staatlichen Kommission für notwendig. Der zweite, civilrechtliche Theil der Studie behandelt die beiden Hauptzweige des Geschäftes, die Schaden- und die Lebensversicherung, in besonderen Abschnitten. Nach gründlicher Erörterung der bezüglichen Natur des Schadenversicherungsvertrages zu Tage getretenen verschiedenen Meinungen entscheidet sich Verfasser für die Ansicht, daß man es bei diesem Geschäft mit einem Schadenersatzvertrage zu thun habe, während er bei Bestimmung der Natur des Lebensversicherungsvertrages den Standpunkt vertritt, daß sich derselbe als gemischte, aus dem Sparkassen- und dem Versicherungsvertrage zusammengesetzte Formation darstelle. Auf Grundlage dieser theoretischen Ergebnisse werden nun die Definitionen der einzelnen Gesetzgebungen, besonders des ungarischen Handelsgesetzes, kritisiert und dabei namentlich der Uebelstand hervorgehoben, daß unser Gesetz die Unfallversicherung in die Kategorie der Lebensversicherung verweist, während dieselbe doch alle Merkmale der Schadenassekuranz enthält. Nach einer sehr überzeugenden Reklifizierung der Theorie unseres Gesetzes vom Objekte der Versicherung, als welches Verfasser einzig und allein das Vermögensinteresse des Versicherten an dem Gegenstande der Versicherung gelten läßt, erörtert Dr. Beck die Frage der Perfektion und der Gültigkeit des Versicherungsvertrages und hält diese Begriffe mit juristischer Präzision scharf auseinander; de lege ferenda schlägt er vor, die Bestimmung unseres Gesetzes, wonach schon die Eintragung des Antrages in die Bücher der Perfektion und die Gültigkeit des Versicherungsvertrages begründe, zu streichen. Die Überversicherung wäre, wenn der gute Glaube des Versicherten außer Zweifel steht und es ihm nur darum zu thun ist, sich vor Schaden zu bewahren, zu gestatten, und das absolute Verbot unseres Gesetzes aufzuheben, ferner wäre es auch Aufgabe der Legislative, zu bestimmen, wann die mehrfachen Versicherungen als gleichzeitig geschlossen zu betrachten sind. Desgleichen hält der Verfasser die Bestimmungen des ungarischen Gesetzes über die Anzeigepflicht des Versicherten für

mangelhaft; es fehlen Anhaltspunkte zur Beurtheilung hier vorkommender, sehr wichtiger Fragen, namentlich darüber, welchen Einfluß die Wichtigkeit der verichwiegene Thatsache und der Irrthum des Versicherten die Wichtigkeit des Vertrages zur Folge habe? Nach einem kurzen Kapitel über Verantwortlichkeit des Versicherungsnehmers gegenüber der Kulportität des Versicherten befaßt sich das Werk mit der Frage der Verjährung der aus dem Versicherungsvertrage entstehenden Ansprüche und plaidirt für die Ansicht, daß die Verjährung durch die zwischen den Parteien gepflogenen Verhandlungen unterbrochen werde. Die Assekuranzverträge zu Gunsten Dritter, das Interesse beim Lebensversicherungsvertrage und endlich der Begriff der Unfallversicherung sind die weiteren Thematika der Arbeit. Alle diese Fragen behandelt Verfasser mit virtuoser Sachkenntniß und großer Sachdeutlichkeit in klarer, auch dem Laien verständlicher Weise.

Gerichtshalle.

Budapest, 4. April. (Ein Bankier unter Anklage.) Im Februar 1889 errichtete der 31jährige Dr. jur. Alexander Szentkirályi, der einer vornehmen Familie angehört, in der Hauptstadt ein geringes Fonds ein Bankgeschäft, das sich vornehmlich mit der Vermittlung von Börsengeschäften befaßte. Die Klienten des Bankiers spekulirten zumeist in Spielpapieren und mußte dieser laut Verabredung je zweimonatlich hinsichtlich des aus den Differenzgeschäften resultirenden Gewinnes oder Verlustes abrechnen. Zu dem Klienten Szentkirályi gehörte auch ein Notar des Budapest königl. Gerichtshofes, der ihn noch im Sommer 1889 beauftragte, für seine Rechnung 75 Stück Kreditaktien zu kaufen, und zugleich bei ihm als Deckung für eventuelle Verluste ein Sparkassenbuch über 3000 Gulden hinterlegte. Einen ähnlichen Betrag erlegte auch der Gutsbesitzer Franz Molnár beim Bankhaute Szentkirályi, das aus Grund der geleisteten Deckung die Ordre erhielt, eine entsprechende Anzahl von Aktien der Eskompte- und Wechselbank zu kaufen. Szentkirályi effekuirte jedoch die ihm ertheilten Ordres nicht, sondern verwendete das in solcher Weise in seinen Besitz gelangte Geld theilweise für eigene Zwecke. Franz Molnár erhielt am 9. Februar 1890 einen Brief, in welchem Szentkirályi ihm mittheilte, er habe das Depot entremdet und mit dem Reste von zweitausend Gulden sein Glück in der Spielbank von Monaco versucht. Selbstverständlich verlor Szentkirályi in Monaco den Rest seiner Habe und um der Schande zu entgehen, stürzte er sich aus Verzweiflung ins Meer, aus welchem er von einer französischen Barke gerettet wurde. Szentkirályi theilte dies Alles Molnár mit der Bitte mit, er möge von einer Kriminalanwaltschaft Umgang nehmen, sonst müßte er, wozu er bisher keinen Muth gehabt, einen zweiten Selbstmordversuch machen. Auf Grund dieses Sachverhaltes hat der hiesige Gerichtshof Szentkirályi in Untersuchung gezogen. Da durch die Ergebnisse der Untersuchung in der That ein frauduloses Gebahren festgestellt erscheint, hat die Staatsanwaltschaft heute den Antrag gestellt, Alexander Szentkirályi wegen des Verbrechens der Veruntreuung auf Grund der §§. 355 und 356 unter Anklage zu stellen.

(Flucht aus dem Justizpalais.) Der gestern aus dem Gefängniß des Justizpalais entlassene Einbrecher Plesl ist bis zur Stunde noch nicht zustande gebracht. Die vom Unterstaatsanwalt Erdögh eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß ein Pflüchterschein von Seite des Gefängniß-Aufsichtspersonals nicht vorliegt, da die Herstellung einer Öffnung in der Wand an jener Stelle, wo sich die Ventilationsröhren befinden, leicht in einer halben Stunde bewerkstelligt werden konnte, was in diesem Falle umso leichter möglich war, als die Flucht eine halbe Stunde vor jenem Zeitpunkte geschah, in welchem die Promenade der Häftlinge beginnt, wo daher die Zellen unbeaufsichtigt sind. Über die Ergebnisse des Lokalgenieheins und der Untersuchung wird dem Oberstaatsanwalt Rozma ein Bericht unterbreitet.

Budapester Todtenliste.

Vom 2. April.

- Ignaz Rosmann, 45 J., Schneider, 7. Bez.
Marie Singer-Helauer, 72 J., Kaufmanns-
witwe, 9. Bez.
Ignaz Rosenfeld, 64 J., Lehrer,
6. Bez.
Emma Wehner-Trautmann, 32 J.,
Fabrikdirektorsgattin, 2. Bez.
Barbara Wrantzja-
Bodor, 84 J., Witwe, 2. Bez.
Julie Kraft-Szén,
72 J., Beamtenwitwe, 1. Bez.
Josephine Ruth, 43 J.,
Schlosserstochter, 3. Bez.
Johann Sellinek, 64 J.,
3. Bez.
Barbara Tóth-Abaházy, 48 J., Köchin,
3. Bez.
Anton Mészáros, 57 J., Privatier, 6. Bez.
Ladislav Havel, 2 J., Arbeitersohn, 9. Bez.
Joseph Fedorek, 29 J., Tagelöhner, 6. Bez.
Magdalene
Barga-Potyondi, 35 J., Konstablersgattin, 7.
Bez.
Leopoldine Paulitsch-Szobecgy, 23 J.,
Arbeitergattin, 8. Bez.
Marie Bokovskyy, 17 J.,
8. Bez.
Joseph Kapiva, 71 J., Nadelfabrikant, 8.
Bez.
Marie Dudik-Rakmarik, 40 J., Tagelöh-
nerin, 10. Bez.
Ignaz Fazekas, 69 J., Werkzeug-
macher, 7. Bez.
Armenhaus. Katharine Herovi, 35 J.,
Tagelöhnerin, 6. Bez.

Lottoziehungen vom 4. April.

Table with 5 columns: Location, 90, 82, 28, 46, 68. Rows: Budapest, Triest, Linz.

Die Hauptstädtische Bau-Aktien-
Gesellschaft, V. Wainner-Boulevard Nr. 34,
gewährt Kredite sowohl im Portefeuille-Kreditverein,
wo die Mitglieder eine beschränkte Haftung übernehmen,
als auch im Personal-Kreditverein bis zur Höhe von
fl. 10,000, eventuell auch darüber, ertheilt Vorstüsse
auf Werthpapiere zu konstanten Bedingungen und
übernimmt Spareinlagen zu 4 1/2 %.

Geschäftlicher Wegweiser.

Zusammengestellt von der Annoncen-Expedition J. D. FISCHER,
Haitvanergasse Nr. 1, Franziskanerbazar.

Assicurazioni Generali. (1831.)
Aktienkapital und Baarreserven ö. W. 40,000,000
Gulden. Bureau: Dorotheagasse Nr. 10, im eigenen
Hause. Ueberrimmt Feuer-, Glas-, Transport-, Todes-
fall- und Lebensversicherungen. Ferner Hagel-
versicherungen für die ungarische Hagel- und Rück-
versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Ung.-franzöj. Versicherungs-Aktien-
Gesellschaft, Budapest, 5. Bezirk, Badgasse 6.
Garantiefonds fl. 6,666,847. Lebensversicherung gegen
10 fr.-Wochenprämie. Eine 30jährige Person kann für
10 fr.-Wochenprämie auf Ableben ein Kapital von
fl. 158 versichern. Für 20 fr. das Fache Kapital. Un-
fallversicherung sowohl einzelner Personen, wie auch
kollektiv für Todesfall und Invalidität.

Die „Budapester Handels- und Ge-
werbebank-Aktien-Gesellschaft“, Andrássystraße
Nr. 6, übernimmt Einlagen auf Spareinlagebücher
gegen 4 1/2 %iger, auf Cheque-Konto gegen 4 %iger
Verzinsung zu den coulantesten Rückzahlungs-
Bedingungen.

Banhaus J. Wohl, Budapest,
Dianabadgebäude, ertheilt Darlehen auf „Jó
szív“, Passiva, ungar., österreichische, italienische Nothe
Kreuz- und allerlei Lose und Werthpapiere. Theil-
zahlungen werden angenommen. Börsen-Aufträge
werden coulantest ausgeführt.

Karl Detzinger, Droguerie „zur Schlange“.
Budapest, Badgasse 10, empfiehlt Fußboden-
Wachsalbe für harten Boden, Dose 50 fr. Fußbo-
den-Glasur für weichen Boden, Kilo fl. 1.20. Preis-
courante stehen zu Diensten.

Armin Csáth, Budapest, Andrássy-
straße (Ottogon) 51. Prämirt Budapest 1885.
Prämirt Paris 1889. Offerirt fertige Herren-Stoff-
Anzüge 10-30 fl. Ueberzieher 8-25 fl. Offerirt Knaben-
Anzüge und Kinder-Kostüme, auffallend billig. Offerirt
fertige Herren-Hemden, weiß oder farbig fl. 1.20 bis
fl. 1.50, feinst fl. 2. Offerirt Damen- und Kinder-
Wäsche in reichster Auswahl. Offerirt chemische Putzerei
für Vorhänge, Hemden, Krügen und Manchetten.

E. Spitz, Handschuh- und Bandagen-
Fabrik, Kerepeserstraße Nr. 14, vis-à-vis dem
Hotel „zum weißen Roß“. Größte Auswahl aller
Gattungen Handschuhe und Bandagen, Stricklederhosen.
Vertreter echter franz. Spezialitäten und aller in dieses
Fach schlagenden Artikel zu Fabrikspreisen.

Gyöngyössy Imre (vorm. Stefan
Ersz.), Billard- und Quens-Erzeuger, Bu-
dapest, Gärtnergasse Nr. 27, empfiehlt sich für Kaf-
felhäuser zu den billigsten Preisen. Mit mehreren
Medaillen prämirt.

Karl Herbst, Mechaniker, Budapest,
Karlsering Nr. 3. Größtes Lager von allen Sorten
Nähmaschinen, Strickmaschinen und Velocipede zu den
billigsten Fabrikspreisen. Verkauf mit 5jähriger Garantie.

Simon Holzer, Budapest, Schlangen-
platz 2. Größtes Lager in Damen-Konfektion
zu den billigsten Preisen.

Grabsteinniederlage Vinetex Ma-
nó, Budapest, Kerepeserstraße 77. Reichsfor-
tirtes Lager von schönsten Grabmonumenten zu den
billigsten Fabrikspreisen. Illustrierte Preis-courante
gratis und franko.

Tibely Ágoston F., Budapest, Váci-uteza
9. szám. Große Auswahl in bester Herrenwäsche,
neueste Sacktücher, Kravatten, Regenschirme und
Handschuhe.

Ludvig Sziaeti, Kiemer, Sattler
und Tischler, Budapest, 8. Bezirk, Museum-
ring Nr. 10. Größte Auswahl in Offiziers-Sattel-
zeugen, Civil-Sattel-zeugen, Kutscher-Garnituren und
Reithen, Reitpfeifen und Stöcken. Reize-Taschen und
Koffer. Illust. Preis-courante für Civil und Militär
franko. Den Herren Reserve-Offizieren gebe ich lei-
chweise vollkommene Sattelzeuge zu den Waffenübungen.

Herren- und Knaben-Kleider, sowie
Eisenbahn-Beamten- und Unterbeamten-Uni-
formirungen zu den billigsten Preisen, ferner Bestel-
lungen für Civil und Uniformirungen werden inner-
halb 24 Stunden bestens ausgeführt bei der seit 1870
bestehenden Herrenkleider-Firma: Silbermann
Pinkas, Kerepesi-út 12.

J. Stowasser, k. u. k. priv. Musik-
Instrumenten-Fabrik, Lieferant der k. u. k.
gemeinsamen Armee und k. ung. Honvéd, Budapest,
2. Bez., Kettenbrückengasse Nr. 5; Filiale: Verona
(Italien), empfiehlt sein reichfortirtes Lager aller
Gattungen selbstgezeugter Holz-, Blech-, Streich-,
Schlag-Instrumente, Cymbal mit und ohne Pedal
und Zithern, sowie deren Bestandtheile.

Herren-Mode und Wäsche. Vertessi M.,
Budapest, V. Dorotheagasse Nr. 11, vis-à-vis dem
alten Lloydgebäude, empfiehlt sein reich assortirtes
Lager in engl. und französischen Herren-Mode-Artikeln
und Wäsche. Nouveautés zu jeder Saison. Komplete
Herren-Ausstattungen in elegantester und solidester
Ausführung zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Josef Krauß, Spezereihandlung,
Budapest, Deák-ter 3. Billigste und beste Einkaufs-
quelle für Kaffee, Versandt in 5 Kilo Postkolli franko
jeder Poststation. Santos-Kaffee, reinstmekend von
fl. 1.50-1.60, Ruba-Kaffee von fl. 1.70 bis 2 fl. per Kilo.

Kalmár, Hof-Photograph, Mit-
glied der Brüsseler „Academie Universelle“,
Budapest, Andrássystraße Nr. 29 (vis-à-vis dem
k. u. Opernhaus), verfertigt Photographien in vor-
theilhaftester Stellung und in tadelloster Ausführung.
Spezialist in Damen-Portraits.

Die Kravatten- und Wäsche-Fabrik
des A. Schwarz jr., VI. große Felbgasse Nr. 14,
versendet gratis und franko seinen illustrierten Preis-
Courant. Herrenhemden von fl. 1.25 aufwärts. Jäger-
Kraus von 20 fr. aufw. Kravatten von 10 fr. aufw.

Geopold Fenyö, Möbel-Niederlage
Budapest, V. Palatinagasse 8, empfiehlt sein
reichassortirtes Lager in Schlaf-, Speise-, Salon- und
Bereitszimmer-Einrichtungen, sowie auch einzelne
Möbelstücke, von der einfachsten bis zur feinsten Aus-
führung, in bester Qualität, zu sehr billigen Preisen.

B. Sid, zahntechnisches Atelier,
Budapest, Kerepeserstraße 12, 1. Stock 5.
Künstliche Zähne in Kautschuk (Vulkanit), in Gold
gefäbte einzelne Zähne und ganze Gebisse werden
mit glänzenden Erfolgen angefertigt.

Jonas Waffermann, Restaurant,
Karlsering Nr. 19, im Baron von Orczy'schen
Hause, übernimmt in seinem Prachtfaal im 1. Stock
Bälle, Kränzchen und Hochzeiten, und überläßt die
Lokalitäten zu Festlichkeiten und Versammlungen preis-
würdig.

S. Solnai, Meerschmann- und Bern-
steinwaaren-Niederlage, Budapest, Franz
Deák, 13, empfiehlt seine reiche Auswahl von Meersch-
mann-Pfeifen, Spezialitäten in glatten und Phantastie-
Cigarren- und Cigaretten-Spißen aus Meerschmann und
Bernstein und Tschibut-Rohre. In dieses Fach schlagend
Reparaturen werden angenommen.

M. S. Gabos, Lampen-Fabriks-
Niederlage, Budapest, Muzumkörút 41. Große
Auswahl in Säugelampen von 3 fl. aufwärts. Tisch-
Lampen von 1 fl. aufwärts. Nachlampen von 75 fr.
aufwärts. Porzellan-, Speise-, Thee-, Kaffee- und
Mocca-Service; Glaswaaren zu Fabrikspreisen.

Buchwald Elek, Schuhwaaren-
Niederlage, Kronprinzgasse Nr. 8, Hoflieferant
Ihrer k. und kon. Hoheit Fr. Erzh. Klotilde. Eigenes,
so auch Wiener, Pariser und Karlsbader Erzeug-
nisse. Bestellungen nach Maß, wie auch Provinz-
Aufträge werden prompt ausgeführt.

Damen-Spizenhüte (größte Auswahl)
in runder, Loques- und Capot-Jagou, nach neue-
sten Pariser und Wiener Modellen. Reichhaltiges
Lager in fertigen Trauerhüten und Brautkränzen zu
den billigsten Preisen bei A. Höng, Budapest, Kere-
peserstraße 14 (vis-à-vis „Hotel weißes Roß“).

J. Szviguinßky, Klaviermacher,
Budapest, Deák Ferencz-uteza 15, empfiehlt sein
reiches Lager von Klavieren und Pianinos, eigenes
Erzeugniß, sowie von hervorragenden Meistern. Ueber-
nimmt Reparaturen bei promptester Ausführung.

Arnold Kohn, Grabstein-Lager,
Budapest, 5. Bez., Wainnerboulevard Nr. 14,
vis-à-vis der Andrássystraße, empfiehlt sich zur soliden
und billigen Anfertigung von Grab-Monumenten
jeder Art.

Nárolyi Georg's Papierhandlung,
Dorotheagasse Nr. 10, liefert geschmackvolle und
neue Tanzordnungen, Einladungen für Bälle und
Hausunterhaltungen. Monatlich Novitäten von Damen-
Briefpapieren.

Muzitska Armin's Antiquariat,
Museumring Nr. 3 (Leihbibliothek: Erzsebet-
körút 4). Ein- und Verkauf von Büchern und
Musikalien. Größte Auswahl. Bestellungen aus der
Provinz werden prompt effectuirt. Antiquariats-
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

C. Anuth, VII. Szövetség-uteza 3,
Ingenieur und Fabrikant für Gas- und Wasser-
leitungs-Anlagen, Badeeinrichtungen, Closets, Kanalisir-
ungen, Centralheizungen und Ventilationen.

H. Krauß & Co., Königsgasse Nr. 36.
150 Stück feine Humburger Leinwand, 30 Ellen
fl. 8.75. 180 Stück 30ellige Zwirn-Kanavasse fl. 5.75.
120 Stück 35ellige Zwirn-Kanavasse fl. 6.75 bis fl. 7.50.
Damen- und Herren-Stoffe in großer Auswahl.
Muster auf Verlangen gratis und franko.

Tiroler Lodenstoffe
aus reiner Gebirgswolle erzeugt,
für Damen- und Herrenanzüge, Wärmemäntel etc. in rei-
cher Auswahl empfiehlt die Fabriks-Niederlage
Wilhelm Wachtler,
Bozen (Tirol.)
Muster gratis und franko.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Aussätze werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

Ein Tapezierer-Werksführer
wird aufgenommen, Näh. in der Exp. 4455

Französin
junge Dame, mit guten Zeugnissen wünscht Konversations- und Grammatikstunden zu geben. Zu sprechen Kerepeserstraße 13, I., Thür 11, Borm. 4458

Steinbruch
Hauptgasse, ist ein Haus, großer Grund, mit 1000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näh. brieflich unter „Vortheilhaft“ an die Expd. 36300

Mehrere überprägte Klaviere
von den besten Meistern, sowie auch einige neue, sämmtliche schon ausgestattet und gut im Ton, sind preiswürdig zu verkaufen. Reparaturen und Stimmungen werden prompt effectuirt. Auch Klavierverpackungen und Transporte werden übernommen. Reichel Paul, IV., Batiznergasse Nr. 12. 36305

Gebrauchter Cisternen
für Hotel geeignet, wird gekauft. Adr. in der Expd. 36307

Konkurs.
An unserer aut. orth. Gemeinde ist spätestens bis 1. Juni die Stelle eines tüchtigen „ק"ן, der zugleich

עבודת שומ"ר ק"ן sein muß, zu besetzen. Jährliches Gehalt 600 fl., freie Wohnung und übliche Nebeneinkünfte; bei besonders guten Fähigkeiten ist höheres Gehalt nicht ausgeschlossen. Respektanten wollen ihre mit Ausweisen über Alter, Familienstand und bisheriges Wirken versehenen Gesuche bis 15. Mai an den gefertigten Vorstand einreichen. Nur vom Vorstand Berufene werden zu einem Probenvortrag zugelassen und hat nur der Acceptirte Anspruch auf Reisekosten. Aus der am 29. März l. J. abgehaltenen Gemeindeversammlung der **Temesváriker Josefstädter isr. aut. orth. Gemeinde.** 4452

Josiel Lotis, Präses.

Photographisches Atelier

ist wegen Krankheit zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbst ist auch ein Haus zu verkaufen. Näh. in der Exp. 36264

Junger Mann,
37., 28 Jahre alt, Maschinenbauer, theoretisch und praktisch gebildet, 2000 fl. Vermögen, wünscht sich zu etablieren oder als Kompagnon beizutreten, od. auch in solches Geschäft hinein zu heirathen. Es werden Interessenten oder Diejenigen, die mit Rath und Hilfe an die Hand gehen könnten gebeten, ihre gefälligen Zuschriften unter „Vorwärts“ an die Exp. dieses Blattes zu richten. 36265

Für Herrschaftsmilch
auf Abschluß hat solide u. zahlungsfähige Abnehmer das **Milchwirthschaftliche Verkehrs-Bureau**, Budapest, Podmanikygasse 17. 4454

Ein solches Christen-Mädchen,
welches der deutschen und ungarischen Sprache mächtig und gut rechnen kann, wird als Verkäuferin aufgenommen. Näheres in der Exp. 36220

Maiglöckchen!
Sie haben mich Freitag nicht verstanden? Wünscht Sie zu sprechen? 36312

Damen,
welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit entbinden. Osz. Tyukos Johanna, Kinnizsgasse Nr. 9, Thür 3. Separate Zimmer und Bad im Hause. 36198

Sprachen-Kurse
für Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch, dreimal wöchentlich; allein 5 fl., zu Zweien 3 fl. monatlich. Esengerygasse 59, 2. St. 14, A. Walter 36159

Vendéglő helység
köbányán, családi viszonyok miatt kiadó 2 szép és jó jövedelmező tekepárvával, szép befásított udvarral és hozzátartozó kerttel, fentálló lámpákkal, olcsó házbér mellett. Czim a kiadóhivatalban. 36306

Teljes ellátást
kaphat egy szolid fiatal ember tisztességes izr. családnál a Lipótvárosban. Czim a kiadóhivatalban. 36273

Egy tejszarnok
kávémérőssel, c-sádi viszonyok miatt eladó. Czim a kiadóhivatalban. 36267

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu revidiren, und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll

Bernat Fischer,
S. Bez., Kerepeserstraße Nr. 39, Thür Nr. 4. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Íó módú intelligens
családiboli fiatal ember 100 frt kölcsönt óhajtna felvenni. Visszafizetés egyezség szerint. Ajánlatok „Jellem“ czimmel a kiadóhivatalhoz intézendők, mi csakis a szelvény előmutatójának adatok ki. Közvetítő díjazatik. 36282

Egy virág-költő
keres alkalmazást élő vagy művirág üzletben. Ajánlatok „Lola“ czim alatt a kiadóhivatalban. 36316

Behufs Verheirathung
meiner Tochter, eines hübschen jungen Mädchens, lebhaften Charakters, dabei sanft u. bescheiden, vielseitig ausgebildet, dabei auch thätig im geschäftlichen und im praktischen häuslichen Leben. Als Bildungsfach erwarb sie sich ein ausgezeichnetes Lehrerin-Diplom, ohne auf dieses Fach angewiesen zu sein. Bekommt 2000 Gulden Mithilfe, eventuell auch im Hause verbleibend bei Theilhaberschaft zu einem guten Geschäft, wünsche einen hübschen, soliden jungen Mann mit entsprechender Bildung, Kaufmann mit oder ohne Geschäft, Beamten oder Industriellen. Antväge erbeten unter „Bestimmung“ an die Exp. 36383

On cherche une bonne
française ou suisse pour deux enfants âgés. Parler: Mercredi Vendredi de 10-12 avant-midi. Adresse à l'Expedition. 36297

Eine Kalesche,
ein- und zweispännig, ein Leitwagen, zwei Kinet, ein Jagdgehirr, nur wenig benützt, ist zu verkaufen. Adr. in der Expd. 35891

Steinkohlen- u. Ziegelwerks-Gesellschaft in Budapest

Die p. t. Aktionäre werden hiemit zu der am 20. April 1891, Vormittags 10 Uhr, zu Budapest, Central-Bureau der Gesellschaft (Palatingasse Nr. 16, 2. Stock) abzuhaltenen diesjährigen

XXXIII. ordentl. Generalversammlung

eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Beschlußfassung über den von der Direktion vorgelegten Geschäftsbericht für das Jahr 1890.
2. Beschlußfassung über den Bericht des Aufsichtskomiteés.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Gewinnes.
4. Neuwahl der Direktion.
5. Neuwahl des Aufsichtskomiteés.

Laut §. 13 der Statuten müssen behufs Ausübung des Stimmrechtes die Aktien spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung hinterlegt werden und wurden für die diesjährige Generalversammlung als Depositionsstelle bestimmt:

Kasse der Gesellschaft (Budapest, Palatingasse 16, 2. Stock) und Unionbank (Wien).

Hierüber wird eine Bestätigung, gegen deren Rückstellung nach der Generalversammlung die deponirten Aktien ausgefolgt werden, und eine besondere Legitimationskarte, auf welcher die Anzahl der Stimmen angemerkt wird, und welche als Eintrittskarte zur Generalversammlung dient, ausgestellt. Der Besitz von 5 Aktien gibt das Recht auf eine Stimme in der Generalversammlung; ein Aktionär kann jedoch im eigenen Namen oder in Vertretung anderer Aktionäre im Ganzen nicht mehr als 100 Stimmen ausüben.

Im Sinne des §. 198 des Handelsgesetzes wird die Bilanz und der Bericht acht Tage vor der Generalversammlung den Aktionären im gesellschaftlichen Central-Bureau (Budapest, Palatingasse Nr. 16, 2. Stock) zur Verfügung stehen.

Budapest, am 4. April 1891. Die Direktion. (Nachdruck wird nicht honorirt.)

NEU! VOLLKOMMENSTE ERFINDUNG.

Die von mir erfundenen f. u. f. ausschließlich privilegirten **gänzlich knopflochten Herren-Hemden**

für Männer und Knaben, mit geschlossener Brust und offener Schulter, überstrecken alle bisher erfundenen knopflochten Hemden; sie sind leicht anziehbar und verknüpfen nicht, der Druck der Knöpfe ist ausgeschlossen, bewahren den Körper vor Erkältung, sind vorne geschlossen und ist daher ihre Dauerhaftigkeit verfünffach, sowie in Folge ihrer praktischen Anwendung und aus Gesundheits-Rücksichten Jedermann unentbehrlich. Jedes Recht gesetzlich vorbehalten. Bestellungen sind ausschließlich an meine Adresse zu richten. Jedes Hemd ist mit Schutzmarke versehen.

IGNATZ FRISCH,
Spezialitäten in Herren- u. Damen-Modewaaren
Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 52.

Weisses Chiffon-Hemd	Qual. n. 2.	
" " " " D	" n. 2.40	
" " " " R	" n. 2.75	
Franz. Creton-Hemd	" n. 2.20	
Oxford-Hemd	" n. 1.60	

Weiche Hemden mit gestärkter oder gefalteter Brust mit 50 kr. theurer. Wird mit oder ohne Krage und Mauchetten angefertigt. Manriete Preisliste gratis und franko.



KERTÉSZ TÓDOR BUDAPEST, Dorotheagasse Nr. 1

empfehlend zur Bestellung **Lignum Sanctum** Kegelbahn-Kugel 9 9/16, 10 10/16, 11 11/16, 12 12/16, 13 13/16, 14 14/16, 15 15/16, 16 16/16, 17 17/16, 18 18/16, 19 19/16, 20 20/16, 21 21/16, 22 22/16, 23 23/16, 24 24/16, 25 25/16, 26 26/16, 27 27/16, 28 28/16, 29 29/16, 30 30/16, 31 31/16, 32 32/16, 33 33/16, 34 34/16, 35 35/16, 36 36/16, 37 37/16, 38 38/16, 39 39/16, 40 40/16, 41 41/16, 42 42/16, 43 43/16, 44 44/16, 45 45/16, 46 46/16, 47 47/16, 48 48/16, 49 49/16, 50 50/16, 51 51/16, 52 52/16, 53 53/16, 54 54/16, 55 55/16, 56 56/16, 57 57/16, 58 58/16, 59 59/16, 60 60/16, 61 61/16, 62 62/16, 63 63/16, 64 64/16, 65 65/16, 66 66/16, 67 67/16, 68 68/16, 69 69/16, 70 70/16, 71 71/16, 72 72/16, 73 73/16, 74 74/16, 75 75/16, 76 76/16, 77 77/16, 78 78/16, 79 79/16, 80 80/16, 81 81/16, 82 82/16, 83 83/16, 84 84/16, 85 85/16, 86 86/16, 87 87/16, 88 88/16, 89 89/16, 90 90/16, 91 91/16, 92 92/16, 93 93/16, 94 94/16, 95 95/16, 96 96/16, 97 97/16, 98 98/16, 99 99/16, 100 100/16.

empfehlend zur Bestellung **Lignum Sanctum** Kegelbahn-Kugel 9 9/16, 10 10/16, 11 11/16, 12 12/16, 13 13/16, 14 14/16, 15 15/16, 16 16/16, 17 17/16, 18 18/16, 19 19/16, 20 20/16, 21 21/16, 22 22/16, 23 23/16, 24 24/16, 25 25/16, 26 26/16, 27 27/16, 28 28/16, 29 29/16, 30 30/16, 31 31/16, 32 32/16, 33 33/16, 34 34/16, 35 35/16, 36 36/16, 37 37/16, 38 38/16, 39 39/16, 40 40/16, 41 41/16, 42 42/16, 43 43/16, 44 44/16, 45 45/16, 46 46/16, 47 47/16, 48 48/16, 49 49/16, 50 50/16, 51 51/16, 52 52/16, 53 53/16, 54 54/16, 55 55/16, 56 56/16, 57 57/16, 58 58/16, 59 59/16, 60 60/16, 61 61/16, 62 62/16, 63 63/16, 64 64/16, 65 65/16, 66 66/16, 67 67/16, 68 68/16, 69 69/16, 70 70/16, 71 71/16, 72 72/16, 73 73/16, 74 74/16, 75 75/16, 76 76/16, 77 77/16, 78 78/16, 79 79/16, 80 80/16, 81 81/16, 82 82/16, 83 83/16, 84 84/16, 85 85/16, 86 86/16, 87 87/16, 88 88/16, 89 89/16, 90 90/16, 91 91/16, 92 92/16, 93 93/16, 94 94/16, 95 95/16, 96 96/16, 97 97/16, 98 98/16, 99 99/16, 100 100/16.

empfehlend zur Bestellung **Lignum Sanctum** Kegelbahn-Kugel 9 9/16, 10 10/16, 11 11/16, 12 12/16, 13 13/16, 14 14/16, 15 15/16, 16 16/16, 17 17/16, 18 18/16, 19 19/16, 20 20/16, 21 21/16, 22 22/16, 23 23/16, 24 24/16, 25 25/16, 26 26/16, 27 27/16, 28 28/16, 29 29/16, 30 30/16, 31 31/16, 32 32/16, 33 33/16, 34 34/16, 35 35/16, 36 36/16, 37 37/16, 38 38/16, 39 39/16, 40 40/16, 41 41/16, 42 42/16, 43 43/16, 44 44/16, 45 45/16, 46 46/16, 47 47/16, 48 48/16, 49 49/16, 50 50/16, 51 51/16, 52 52/16, 53 53/16, 54 54/16, 55 55/16, 56 56/16, 57 57/16, 58 58/16, 59 59/16, 60 60/16, 61 61/16, 62 62/16, 63 63/16, 64 64/16, 65 65/16, 66 66/16, 67 67/16, 68 68/16, 69 69/16, 70 70/16, 71 71/16, 72 72/16, 73 73/16, 74 74/16, 75 75/16, 76 76/16, 77 77/16, 78 78/16, 79 79/16, 80 80/16, 81 81/16, 82 82/16, 83 83/16, 84 84/16, 85 85/16, 86 86/16, 87 87/16, 88 88/16, 89 89/16, 90 90/16, 91 91/16, 92 92/16, 93 93/16, 94 94/16, 95 95/16, 96 96/16, 97 97/16, 98 98/16, 99 99/16, 100 100/16.

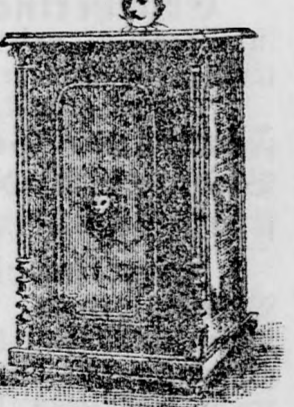
empfehlend zur Bestellung **Lignum Sanctum** Kegelbahn-Kugel 9 9/16, 10 10/16, 11 11/16, 12 12/16, 13 13/16, 14 14/16, 15 15/16, 16 16/16, 17 17/16, 18 18/16, 19 19/16, 20 20/16, 21 21/16, 22 22/16, 23 23/16, 24 24/16, 25 25/16, 26 26/16, 27 27/16, 28 28/16, 29 29/16, 30 30/16, 31 31/16, 32 32/16, 33 33/16, 34 34/16, 35 35/16, 36 36/16, 37 37/16, 38 38/16, 39 39/16, 40 40/16, 41 41/16, 42 42/16, 43 43/16, 44 44/16, 45 45/16, 46 46/16, 47 47/16, 48 48/16, 49 49/16, 50 50/16, 51 51/16, 52 52/16, 53 53/16, 54 54/16, 55 55/16, 56 56/16, 57 57/16, 58 58/16, 59 59/16, 60 60/16, 61 61/16, 62 62/16, 63 63/16, 64 64/16, 65 65/16, 66 66/16, 67 67/16, 68 68/16, 69 69/16, 70 70/16, 71 71/16, 72 72/16, 73 73/16, 74 74/16, 75 75/16, 76 76/16, 77 77/16, 78 78/16, 79 79/16, 80 80/16, 81 81/16, 82 82/16, 83 83/16, 84 84/16, 85 85/16, 86 86/16, 87 87/16, 88 88/16, 89 89/16, 90 90/16, 91 91/16, 92 92/16, 93 93/16, 94 94/16, 95 95/16, 96 96/16, 97 97/16, 98 98/16, 99 99/16, 100 100/16.

Praktische Specialität der österr.-ung. Patente. Regulirbarer Zimmer-Dampfbad-Apparat.

Ein mit vollkommener Eleganz ausgestatteter, viereckiger Kasten, der das ergänzende Möbelstück für jedes Appartement bildet und dessen Handhabung weder ein Diener, noch Holz, Coaks, Rauchfang oder Röhre beansprucht. In 12 Minuten stellt man mit Spiritus einen Trocken- oder Rohdampf von 45 Grad Celsius her, welcher vom Badenden nach Belieben auf 30 Grad regulirt werden kann. Massiv gebaut, ist der Apparat unverwundlich, mit einem Worte, es ist das Non plus ultra des menschlichen Komforts, sagen zu können: „Ich nehme heute ein Dampfbad zu Hause und das Baden kostet mich nur 10 Kreuzer. (Mehr Spiritus wird hierbei nicht verbraucht.) Als Frühlingstherapie wird der Apparat mit vorzüglichem Erfolge bei folgenden Leiden angewendet: Verfestung, Gicht und Rheuma, goldene Ader, chronischer Magenkrampf, Störung der Menstruation, Kopfleiden, chronisches Asthma, Rechen- u. Kehltopf-Leiden, Stropheln, Scurbut, Drüsengeschwülste, Syphilis, Krebs und Knochenleiden, allerlei Geschwüre, Merkurial-Leiden, Wasserjucht etc.

Zeugniß: Hauptstadt Budapest, Direktion des Rochus-Spitals 3. 207 R. Sp. D. Mit dem von Herrn Ignatz Westermayer dem St.-Rochus-Spitale zur Experimentirung angebotenen, regulirbaren Zimmer-Dampfbad-Apparat wurden in der zweiten ärztlichen Abtheilung Versuche angestellt. Diese Versuche erwiesen, daß der erwähnte Apparat bei einfachem Organismus und leichter Handhabung zur Herstellung eines Trockenluft-Bades, wie auch eines Dampfbades vollkommen geeignet ist. Der Heiz-Apparat kann für den Kranken keine Gefahr bringen und die Dampferzeugung wird vom Kranken selbst nach Belieben regulirt. Bei allen Leiden daher, bei welchen die Dampfbäder prognosticirt sind, kann auch der obige Apparat vorthellhaft benützt werden. Budapest, am 23. Januar 1891. Dr. Kosman Müller m. p., Hon. ung. Univ.-Prof., Direktor.

Prospecte auf Verlangen gratis. — Bestellungen sind an den Patent-Inhaber Westermayer, innere Stationsgasse 34 und an Dr. Renner's Wasserheil-Anstalt, Balcerogasse 4, zu richten. Ebendasselbst sind die Apparate auch in Wirklichkeit zu sehen.



kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Tüchtiger Verkäufer.
intelligente Erscheinung, von der Herren- und Damen-Konfektions-Branche, ist hier in Kondition, wünscht in einem größeren Geschäft engagirt zu werden. Antr. unter „N. J. Sz.“ an die Exp. 36292

Schwaaren-Geschäft,
im besten Betrieb, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Näh. in der Exp. 36295

Maschinen zur Fabrikation von Celluloid-Prägen und Wäsche liefert M. Pelz, Wien, VII., Kirchen-gasse 15. 36287

Damentoiletten, elegant, geschmackvoll werden billig angefertigt, Josefine M. Riba, Kron-prinzgasse 6. 36294

1 fl. 30 kr.
ein Paar Ausgeh-Schuhe aus feinem Leder. 2 fl. ein Paar Knopf-Schuhe mit Laiche bei W. M. Braun, 4. Bez., Karlskaferne vi-à-vis der Schiffgasse. 36275

Ein selbstständiger junger Mann
wäre geneigt, eine Mehl- und Hülsenfrüchtlengeschäft-Filiale zu übernehmen. Selber liefert bis 200 fl. Kaution. Ahr. in der Exp. 36262

Lambourir-Suitas- und Schmirzsch-Maschinen, Zackschneide-Maschinen liefert M. Pelz, Wien, VII., Kirchen-gasse 15. 36288

Sommerwohnun-gen mit großem schattigen Garten sind über die Sommerferien billig zu vermieten. Auch ist das Haus ev. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister oder beim Eigentümer: 4. Bezirk, Sebastianigasse Nr. 2, III. St. Thür 23. 4457

Norddeutsche Kinderärtnerinnen, deutsche und ungarische Damen, ältere und jüngere, mit der Kinderpflege vertraut, empfiehlt zum sofortigen Eintritt

Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezsanin. 4462

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, für Budapest dringend gesucht.

Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-straße 21, Mezsanin.

Ziegefabrik, Bruder Straube, 10 Mi-nuten zur Bahnhstation, ge-genwärtig im besten Be-triebe, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Ahr. in der Exp. 36315

Junge Witwe
aus gutem Hause sucht als Kaffierin oder sonst ent-sprechende Stellung. Offerte unter „N. 10“ an die Annoncen-Expedition J. D. Fischer, Budapest, Hat-vanergasse Nr. 1 erbeten. 4459

Ein leichter Feder-Streiwagen
ist zu verkaufen. Ahr. in der Exp. 36318

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Verkäufer** in einem Schwaarenge-schäft. Ahr. in der Exp. 36152

Steuerfreies Landhaus
zu verkaufen in St. Lörincz, anstoßend an den Lokalbahn-hof, auch für Winter gebaut, mit 3 größeren, 2 kleineren Wohnlokalitäten, Veranda, Stall, vorzüglichem Brun-nenwasser, über 800 qM. Gemüse-, Blumen- u. Obst-garten. Besonders geeignet für Eisenbahn-Restaurations-Näh. in St. Lörincz beim Eisenbahn-Direktor. 36184

Greislerei-Garich-tung, Pulste, Stellagen, Firmatafeln, Straßen-laternen wegen Geschäftslas-sung billig zu verkauf-en. Ahr. in der Exp. 36192

Milchhalle
auf äußerst frequentem Pos-sen ist sofort billig zu ver-kaufen. Näh. zu erfragen bei Geröffy, Erzsebet-körut 21. sz. 36270

Praktikant
für ein Produktengeschäft ge-sucht. Offerte unter „L. J. 20“ an die Exp. 36266

Ein dreistündiger Kasten, womöglich mit Spiegel-ein-jah, ferner ein Waschtisch mit Marmorplatte und Messingstäben zu kaufen ge-sucht. Anträge unter „Baarzahlung“ an die Exp. 36258

Mignon-Stuckflügel, amerik. Konstruktion, neu und überspielt, Pianinos (darunter auch Bösendor-fer), vorzügliche Fabrikate, sehr preiswürdig bei Al-bert Kohn, Schlangengasse Nr. 6. 36271

Rönlgl. ungarische Staats-Eisenbahnen. 36254

Offertauschreibung
beinhaltet die Sicherstellung der am im Bau begriffenen Frachtenbahnhofe der Sta-tion Szabadka auf der Budapest-Semliner Linie der kön. ung. Staatsbahnen zu erbauenden zwei Normal-Güterhallen. Auf die zu erbauenden Güterhallen bezughabende Pläne, sowie die Bedingungshefte liegen bei der Bahnverwaltung u. Bauabtheilung der Betriebs-leitung in Szegedin vom 25-ten d. Mts angefangen zwischen 8-2 Uhr zur Ein-sicht auf. Die Offerte sind bis 5-ten April l. J. 12 Uhr Mittags bei dem Sekretä-riat der unterzeichneten Be-triebsleitung einzureichen. Als Kaution für die Sicher-stellung der Arbeiten sind 2000 Gulden in Baarem oder in zu Staatsdepositen geeigneten Werthpapieren an unsere Sammelkassa einzu-senden und der Depositions-schein ist dem Offerte bei-zuschließen. Die Offerte sind gestempelt und versiegelt mit der Aufschrift „Offert über den Bau der Szabad-ka Güterhallen“ einzu-reichen. Telegrafisch oder später einlangende Offerte werden nicht berücksichtigt. Ueber die Annahme oder Nichtannahme der Offerte ohne Rücksicht auf die Höhe des offerirten Betrages ent-scheidet die „könig. ungar. Staatsbahnen“ nach ihrem Ermessen. Szegedin, im März 1891. Betriebsleitung der kön. ung. Staatsbahnen in Szegedin.

Ein kleines nettes Haus
mit 412 qm Feld- und Gar-tengrund mit edlen Obst-bäumen, einem vorzüglichem Keller etc., halbe Stunde von der Hauptstadt, ist we-gen Ueberfluthung um 900 Gulden zu verkaufen und gleich zu beziehen. Näh. in der Exp. 36207

Das in Budapest albe-famte renommirte Milchgeschäft
der Frau Maria Wurm (früher Nicola) ist zu ver-kaufen. Näheres bei Maria Wurm, Wathnergasse 11 36286

Schönes Klavier, 70ftavig, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Opern-gasse 10, Thür 40. 36290

Ein Frau
(Christin), die ein Geschäft hatte, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Kann Kaution leisten. Adresse in der Exp. 36285

250,000
Gulden sind auf 1., 2. 3. Satz billig zu vergeben.

Darlehen
an Kaufleute, Gewerbetrei-bie auch Bankredite, Cou-vertirungen rasch u. coulant durch das behördl. konzess. Internationale Informa-tions-Bureau, Budapest, Fürst-utza 4. 4466

Ein kleines Haus
in Budapest, 6. Bez., ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. 36296

Zu verkaufen
sind Schlafzimmer, Speise-dian und noch verschiedene Möbelgegenstände. An-drassystraße 28, 2. Treppe, Halbtod. 36311

Zu einem 10jährigen Mäd-chen wird eine **dipl. Lehrerin** (Ungarin) für ganz im Hause gesucht. Andrássy-straße 45, 1. St. 5. 36248

Für 3 fl.
monatlich werden Kinder im Deutschen od. Franzö-sischen unterrichtet. Adresse: Fabrikengasse Nr. 5, 1. St. 6. 36252

Heirathsantrag.
Ein Fräulein, 37 Jahre alt, kath., mit sicherem jährlichen Einkommen von 1000 fl., wünscht die Be-famntschaft eines Beamten, nicht unter 40 Jahren, dessen Gehalt dem ihrigen entspricht, behufs Ehelichung zu machen. Briefe sind in der Exp. unter „Beständig“ abzugeben. 36251

Ein Haus
in Klempfen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speis-, Glas-Korridor, Keller, ist vom 1. Mai an zu ver-pachten, eventuell auch zu verkaufen. Ahr. in der Exp. 36192

Von Hotels oder Restau-rationen wird **Wäsche** zum Waschen angenommen. Ahr. in der Exp. 36202

Trockenlegung
nasser Mauern mittelst der L. u. L. priv. wasserdich-ten Kautschukmaße führt aus unter Garantie **Gott-wald A.**, Budapest, I., Gellértraktpart 39, Filiale für Ungarn der seit 32 Jahren bestehenden Firma **Ch. Saumanns Wien u. Söhne, Wien.** 36255

Tüchtiger Buchhalter
selbstständiger Arbeiter, sucht entsprechendes Engagement. Honorar mäßig. Gest. An-träge erbitte unter „S. B.“ an die Exp. 36227

Ein kleines nettes Haus
mit 412 qm Feld- und Gar-tengrund mit edlen Obst-bäumen, einem vorzüglichem Keller etc., halbe Stunde von der Hauptstadt, ist we-gen Ueberfluthung um 900 Gulden zu verkaufen und gleich zu beziehen. Näh. in der Exp. 36207

Das in Budapest albe-famte renommirte Milchgeschäft
der Frau Maria Wurm (früher Nicola) ist zu ver-kaufen. Näheres bei Maria Wurm, Wathnergasse 11 36286

Schönes Klavier, 70ftavig, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Opern-gasse 10, Thür 40. 36290

Ein Frau
(Christin), die ein Geschäft hatte, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Kann Kaution leisten. Adresse in der Exp. 36285

250,000
Gulden sind auf 1., 2. 3. Satz billig zu vergeben.

Darlehen
an Kaufleute, Gewerbetrei-bie auch Bankredite, Cou-vertirungen rasch u. coulant durch das behördl. konzess. Internationale Informa-tions-Bureau, Budapest, Fürst-utza 4. 4466

Ein kleines Haus
in Budapest, 6. Bez., ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. 36296

Zu verkaufen
sind Schlafzimmer, Speise-dian und noch verschiedene Möbelgegenstände. An-drassystraße 28, 2. Treppe, Halbtod. 36311

L. G. 30"
Brief erliegt Hauptpost restante. 36276
Eine junge, intelligente, ge-müthsvolle **Witwe**

mit 2000 fl. Mitgift (Nbr.), wünscht sich mit einem charaktervollen, über 30 Jahre alten Manne zu ver-ehelichen. Anträge werden erbeten an die Exp. d. Blattes unter „Trautes Heim“. 36269

Komptoirist
und **Praktikant** (Israel) werden acceptirt. Näh. im Café Färber, värozi-körut Nr. 16. Vormittags von halb 8 bis 9 Uhr, bei Ham-burger. 36277

Für Graveure.
Junger Mann (Deutscher), tüchtiger Graveur, sucht baldigst Stellung in einem größeren Geschäfte Buda-pests. Gest. Offerte unter „A. X. 390“ an die Exp. d. Blattes. 36274

Als Tagestaffierin
wird ein anständiges hübsches Mädchen für fixes Gehalt sofort aufgenommen. Näh. in der Exp. 36280

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Nonnen verschiedener Nationalitäten und Fähigkeiten suche und plaziret Erzieher, pä-dagogisch erfahren, tüch-tiger Pianist, sucht Stelle. Gijela Rác, Rezsőmeter-gasse 11. 36281

Kiadó ház.
Köbányán, 5400 ft-ért, szép utczában, bekövetke-zett jó jövövel, nyugalmazott tisztviselő u. aknák. Elvezetés lakhelyiségül szolgál és barmely üzlet-helyiségre is megfelelő leend, ai 260 négyzetööl biterületen. 2 szép szobából, 1 konyha, istálló, kocsiz-szin, kamra, szép kert lu-gossal, új kut stb. Czim a kiadóhivatalban. 36169

Zongora órákat
ad kezdöknek 30, haladók-nak 40 krért. Ugrán a zongorában kitanítaná azon urat vagy nőt, ki öt barmely zenésben megtanítaná. Czim a kiadóhivatal-ban. 36193

Allamhivatalnok máveit özevgye, ki magyarul és németül beszél, a házveze-tésben valamint a köz-munkákban ügyes, szorgal-mas, izletessen fő; ohaj-tana szerény feltetelek mel-lett, mint **házvezetőnö,** társalkodónó alkalmaz-tatni. Ajánlatokat kér „Sze-rényesség és jószág“ ezim alatt a kiadóhivatalba kü-deni. 36263

Stiller Kompagnou
mit 1500 fl. gesucht für ein altes renommirtes Glas-, Porzellan- und Lampenge-schäft. Anträge unter „Pro-ving“ an die Exp. 36320

Belociped, englisch Safety, gut erhal-ten, ist zu verkaufen. Ahr. in der Exp. 36322

Ein junger Mann
wünscht die deutsche geschäft-liche Stenographie rasch u. gründlich zu erlernen. Ge-fällige Anträge unter „K. M. 5“ an die Exp. 36321

Schönes Familien-Haus, Villa, in Neupest, 3 Zim-mer, Badezimmer, Keller, solid gebau, steuerfrei, schöner Garten, ausgezah-elter Grund, neben der Pfer-debahn, ist um 4700 fl. zu verkaufen. Ahr. in der Exp. 36317

Antike Möbel, Tisch, Kästchen (Mosaik), Kuster, Bronze-Leuchter, Porzellanfigur und Vase, Marmorvasen (m. Postamen-ten). Ahr. in der Exp. 36314

Ein Praktikant
mit guter Handschrift wird in einem Kommissionsge-schäft der Manufaktur-, Kurz- und Wirkwaaren-Branche sofort aufgenom-men. Wo? sagt die Exp. 36313

Anständiger Bursche
wird als Geschäftsbdiener aufgenommen. Dasselbst fin-den Agenten guten Ver-dienst. Ahr. in der Exp. 36311

Wegen Abreise ist ein Schlafzimmer, ein Divan und noch andere Möbelstücke von 2 Zimmern sofort zu verkaufen. Klau-salgasse 33, beim Haus-meister. 36309

Ein Beamter, der in der Kaufmanns-Branche vollkommen be-wandert ist, sucht für die Nachmittags-Stunden un-ter mäßigen Bedingungen eine Beschäftigung. Anträge unter „Beamte“ an die Exp. 36319

Wiegemeßer, einsehndig, neu, sehr we-nig gebraucht, 20 Kilo schwer, sofort zu verkaufen. Briefliche Antr. an die Exp. unter „Wiegemeßer“. 36301

Ringstrassen-Gründe.
Ein Eckgrund, 39 Klafter Gassenfront, schöne Lage, sowie ein schöner Mittel-grund auf dem lebhaftesten Plaze Josephring, ist bil-lig zu verkaufen. Näheres Elisabethring 7, 1. St. 9. 36303

Zu vermieten oder preis-würdig zu verkaufen sind in Gödöllös nächst der Bahnhstation **2 Herrschaftsvillen,** alleinstehend, mit schatti-gem Garten, bestehend aus 1 Vor- und 3 Wohn-zimmern elegant möblirt, ferner Küche, Boden, Keller, Speisekammer, Klozet etc. Näheres beim Eigentüm-mer **Arnold Brandl, Vanthaus, Dorotheagasse** oder in Gödöllös bei Herrn **Anton Adler.** 4461

16 HP. Stabilmaschine
mit **Polomotivkessel**

von 23, 3 M² Heizfläche, neuestes Patent Robey & Comp., ca 1/2 Jahr im Betriebe, in tadellosem Zu-stande ist um den Preis von fl. 3000 sofort zu ver-kaufen. Adresse in der Exp. 4463

Bücher-Einkauf.
Gelegentlich meiner An-wesenheit in Budapest kaufe ich Bücher, einzelne Werke, sowie ganze Bibliotheken, in jeder Richtung, Anzahl und Sprache, Modernes, sowie Altes, Wissenschaftli-ches oder Populäres zu den bestmög. Preisen. Die Bü-cher werden beim Besitzer be-sichtigt, sofort gekauft u. bezahlt. Angebote mit wenig-stens beiläufig. Angabe der Richtung der Bücher unter „Bibliothekar“ an die Exp. 36289

Geschäftslokal
am Schwabenberg, für Kurz- und Modewaaren u. Fleischbauer, alte zwei mit großem Kundenkreis, billi-ger Preis, zu vermieten. Näh. in der Exp. 36302

Eine junge Witwe
aus gutem Hause, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, sucht als **Hausrepräsentan-tin** bei vornehmen alleinstehenden Herrn, oder als **Gesellschafterin**

bei einer alleinstehenden Dame Stellung. Gest. An-träge sub „L.“ an die An-noncen-Expedition J. D. Fischer, Budapest, Hat-vanergasse 1 erbeten. 4460

Der „Zahlfleuer“
überflüssig. Ein Avis für **Hotels, Gast- und Kaffeehausbesitzer.** Nä-heres in der „Ang. Allg. Verkehrszeitung“ Buda-pest (5. Bez., Dorothea-gasse 9), einzelne Exem-plare diesmal nur 10 kr., auch nach der Provinz. Ferner zu haben der **Neuer Frachten- u. Zonen-tarif** der ungarischen Staatsbahn. Preis 30 kr. 36284

Als Hausinspektor, eventuell als Magazinier bei einer größeren Fabrik sucht Stelle ein intelligen-ter, verheiratheter Mann, 42 Jahre alt, Kautions-fähig. Gefällige Zuschriften unter „D. J.“ an die Exp. 36293

Angenehme schöne Wohnung, Gödömrerstraße 77a, 2 par-terre Gassen, 1 Hof, 1 Bad, 1 Vorzimmer, Küche, Speis, Boden etc., breite Terrasse mit schöner Aus-sicht (auch als Sommer-wohnung geeignet) Preis 400 fl. pro Anno. Ferner per sofort oder per 1. Mai ein Geschäfts-Lokal sammt Wohnung für jedes Ge-schäft geeignet. — Gödömrerstraße 79b 1 Wirtsch-lokal sammt Wohnung und Hofbenützung per sofort oder per 1. Mai. — Ferner per Mai 1 Wohnung mit 2 Zimmern, Küche etc. 200 Gulden. 1 Wohnung mit 1 Zimmer, Küche etc. (auch als Sommerwohnung) 140 fl. 36298

Ein Landhaus
in Solymar, eine Stunde von der Hauptstadt, mit großem Obstharten ist zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer, **Oszioputoza Nr. 7.** 36299

Ein schönes Kaffeehaus, ausgezeichnete Posten, wegen Familienverhältnisse billig unter günstigen Bedin-gungen zu verkaufen. Ahr. in der Exp. 36304

Ein großes, liches Gassenlokal
mit 9 Dessnungen und Neben-Büden, mit Gas- u. Wasserleitung, geeignet für eine Druckerei oder Groß-handlung nächst der österr.-ung. Staatsbahn, ist per sofort zu vermieten. Fern-er: 2 Geigl-Wagen, einer mit Federn, 1 Wat-tard, ein- und zweipännig, 1 Carambol-Billardoret mit Marmorplatte, auch 50 Stück Weinsäfer sind preismäßig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 36268

Photograph, geübt, derzeit noch in Aus-lande, sucht passende Stel-lung in der Hauptstadt. Briefe erbeten unter „Re-toucheur“ an die Exp. 4451

Geübte Schneiderinnen
werden sofort aufgenommen und dauernd beschäftigt. Josephsplatz 13, Thür 19. 36292

Meiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstalten wo den erheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchsichere Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offeriert billigst Wiener Kassenfabrik Niederlage, **Budapest, Göttergasse 6.** 35762

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, ungarische, deutsche, französische Damen, Gespielinen, direkt aus Frankreich, ohne Reisekosten, empfiehlt die Agentur S. Schlesinger, Budapest, Nadergasse 6, (südt-uteza 6) 1-ten St. 4185

Ein altes Spezerei- und Delikatessen-Geschäft, auf sehr gangbarem Posten, ist anderer Unternehmung halber aus freier Hand zu verkaufen. Offerte unter „F. B.“ an die Exp. d. Bl. 36116

Die Trockenlegung feuchter Wohnungen und sonstiger Lokalitäten, so auch die

Asphaltierung von Höfen, Trottoirs, Gängen, Küchen, Magazinen, Stallungen etc. übernimmt unter Garantie billigst auch in der Provinz die **Ungarische Asphalt-Asphalt-Gesellschaft, Andrássy-ut 30.** Telephon. 4450

Für die Provinz wird eine **isr. Erzieherin** gesucht. Unterrichtsdeutsch, ungarisch und Slavisch. Geprüfte Lehrerin bevorzugt. Gehalt 300 Gulden und freie Station. Näheres bei **Jg. Spitz, Alajengasse Nr. 22.** 36194

Lehrling (Christ) in einer größeren Eisenhandlung aufzunehmen gesucht.Adr. in der Exp. 36185

Ein **Spezereigeschäft,** welches schon seit 30 Jahren aufrecht steht und eines großen Kundentums sich erfreut, ist wegen Familienverhältnisse billigst zu übergeben in einem Provinzorte, wo Königl. Steueramt und Bezirksgericht ist und 5 Jahrmärkte sind. Anträge an die Exp. unter „Gutes Spezereigeschäft“. 36120

Vertrauenswürdige mit Prima-Referenzen versehene **Blas-Agenten**

für größere Provinzstädte Ungarns sucht eine leistungsfähige **Budapester Liqueur-, Cognac-Fabrik, Skivoditz u. Treber-Brennerei.** Offerte unter „Fabrik“ an die Exp. 36197

Eine diplomirte ungarische **Lehrerin,** die in allen Lehrfächern, deutsch, französisch unterrichten kann, empfiehlt sich für die Nachmittagsstunden. Adr. in der Exp. 36145

Möbeln. Feine Salonerichtung wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36182

Eine **Gauleitung** würde ein Bankbeamter als Nebenbeschäftigung annehmen. Gesf. Zuschriften unter „Inspektor“ an die Exp. 36181

Avis für **Hotelliers und Restaurateure.** Eine große **Partie Damast-Tischtücher,** Servietten, fertige Leintücher ohne Naht, bedeutend unter dem Preis. Näh. in der Exp. 36223

3ftödiges Ringpalais, 30 Jahre steuerfrei, mit nur größeren Wohnungen, die mit größtem Komfort, wie mit Parquetten, Tapeten, Badezimmer, Sprachrohr, Telegraphenleitung, Dienstboten- und Vorzimmer ausgestattet, hochsolider Bau mit großem, höchstem Hofe, ist auf 9%iges Reinertragnis um **fl. 138,000** mit kleiner Anzahlung, so auch 2ftödiges **Gelhaus** an der **Kerepeserstraße** mit einigen 20 Fenstern Gassenfront, auf 12%iges Reinertragnis, um **fl. 82,000** mit fl. 30,000 Anzahlung, schließlich 2 Häuser, 2 Hochhoh, an der **Kerepeserstraße, Andrassystraße u. Sotvanergasse** gelegen, um **fl. 65,000** auf 12%iges Reinertragnis zu verkaufen. Letztbenannte Häuser gehören 15jährige Steuerfreiheit und sind ev. auf Baugründe oder auf Willen reell zu vertauschen. Näheres an Selbstkäufer bei **Emil Löwy, 4. Bez., Neuenfeldgasse 33, von 10-3 Uhr.** 36231

Ein Spezereigeschäft l. Ranges mit Trakt, 20 Jahren bestehend, 90-100 fl. Tageslohn, ist sofort preiswürdig abzulösen. Auskunft Karls-gasse Nr. 1 (Karlskaserne), beim Hausbesorger gratis. 36210

Ein **Basquet** gebedt mit Delachen, wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36217

Spezereihandlung, lebhafter Posten, mit sicherem Kundentum, ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36153

Junger **Buchhalter,** deutsch, ungarisch, französisch schreibend pr. Mai gesucht. Schriftliche Offerte an **Theodor Abeles, väczki-uteza 1. sz.** 36190

Ein **Praktikant** wird aufgenommen. Gehalt 5 bis 10 fl. pro Monat. Näheres bei **Kollmann & Kohn, Dob-uteza 4.** 36222

200 Mzt. prima mährische Aubau-Kartoffel sind ab **Budapest** zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36236

Zucht. junger Mann (Christ), der ungarischen u. deutschen Korrespondenz mächtig, in der Buchführung versiert, mit angenehmem Exterieur, welcher sich auch für die Reise eignet, wird in einer größeren Fabrik per sofort engagirt. Offerte mit Angabe der Schulkenntnisse und bisherigen Thätigkeit sind unter „S. A. 31“ an die Exp. zu richten 4446

Eine **Wasch- und Putz-anstalt,** gangbarer Posten, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Näheres bei **Abeles Mór** im „Café Szeged“. 36219

Prof. G. Balassa, große Feldgasse 12, vis-à-vis der Bürger- und Handelsschule, unterrichtet die

einfache und doppelte Buchführung und sämtliche Komptoir-Wissenschaften, Rechnen, Schön- und Rechtschreibung, wie auch Ung., Deutsch, Franz., Englisch u. Italienisch in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Die Einschreibungen zu den **Abendkursen** für Buchhaltung und allen anderen Handelsgegenständen finden täglich statt. Der Unterricht geschieht in Gruppen, bei mäßigem monatlichem Honorar. **Damen** erhalten Separat-Unterricht in der Buchführung und Korrespondenz. 34873

Bureau-Praktikant mit nötiger Vorbildung findet sofortige Receptation. Schriftliche Offerte an **Max Graner, Kerepeserstraße Nr. 45** zu richten. 36199

Reisenderstelle sucht ein repräsentationsfähiger, sehr tüchtiger junger Mann, vorläufig noch in einem größeren Fabrikhaus konditionierend. Für jede Branche verwendbar. Ansprüche sehr bescheiden. Gesf. Zuschriften unter „Elegant 28 Jahre“ an die Exp. 36189

Meinen seit 2 1/2 Jahren innehabenden **Kaffeehanf,** mit Billard, möchte wegen Uebernahme einer größeren Buchlung bis 1. Mai l. J., eventuell auch sofort verkaufen. Bei mir ist auch wegen Verkauf eines kleinen Kaffeehanfes zu erfragen, der billigst zu haben wäre. Wo? sagt die Exp. 36208

Rechtliche Eisenhandlung ist in **Budapest** wegen Abreise zu verkaufen. Vermittler nicht ausgeschlossen. Adresse in der Exp. 36221

250 Zoch sehr schönes Gut zu verkaufen, 2 1/2 Stunden von **Budapest** entfernt. Näheres unter „Alkalom“ in der Exp. d. Bl. 43932

Zu Paszta-Szl-Mihály ist ein Grund mit 400 Quadratklafter zu verkaufen. Näh. in der Exp. 4449

Kontors. In der hiesigen Gemeinde ist am 1. Mai l. J. die Stelle eines geprüften **Lehrers,** der zugleich **סוּדוּר וְכַתּוּבָן** gut vorberbet ist, zu besetzen, so auch an den heiligen Feiertagen Musik vorzubeten hat. Jahresgehalt 500 fl. und Wohnung. Bewerber mögen ihre Dokumente bis 15. April einreichen; die Reisepesen werden nach Uebereinkommen dem Accipitenten vergütet. Sükd- (Pester Kom.) den 31. März. **Jakob Keller,** Vorsteher. 4448

Redakteur für ein zweimal wöchentlich erscheinendes **deutsches Provinzblatt** liberaler Richtung gesucht. Neben der deutschen ungarische Sprache notwendig. Gehalt vorläufig 600 Gulden. Juristen bevorzugt. Offerte unter „Redakteur 111“ an die Exp. d. Blattes bis längstens **Mittwoch.** 4447

Von Kavaliere abgelegte Herrenkleider billiger wie überall **Sotvanergasse 15, 1. St.** Daselbst auch Kleiderleihen-Anstalt. 4409

Großer Heiraths-Antrag. Ein junger Kaufmann und Grundbesitzer in **Budapest,** mit schönem Vermögen, **Israelit,** 35 Jahre alt, bei wünsch sich mit einem Mädchen oder Witwe, nicht über 30 Jahre alt, hübsche, starke Gestalt, aus der Provinz zu verheirathen. Vermögen erwünscht. Briefe mit Photographien unter „G. A. 444“ an die Exp. 36256

Ein gangbarer **Weinshant** ist wegen eingetretener Todesfalles sofort zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Näh. in der Exp. 36157

Das Gouvernanten-Bureau **Mlle Rosa Gollaud** **Budapest, Palatinagasse 8,** empfiehlt u. plagirt gewissenhaft Erzieherinnen, Damen, Kindergärtnerinnen etc. 36023

Vorbereitungsanstalt in Kugel- und Pyramidenform, Rosen, hohe und niedrige mit starken Krnen, diverse Pflanzen, sowie auch Glashaus- und Mistbeet-Fenster nebst anderen Gärtnerer-Mitteln sind wegen Demolition meiner Gewächshäuser zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. **Dengler Anton, Kunst- und Handelsgärtner, 7. Bezirk, István-ut 27.** 35933

Neueste Erfindung! Dépilatoire en Poudre. Bestes

Enthaarungsmittel garantiert gänzlich unbeschädlich, greift die Haut, selbst die empfindlichste nicht an, wirkt schon nach 1 bis 3 Minuten u. kann jahrelang aufbewahrt werden, ohne an Wirksamkeit zu verlieren. 1 Orig.- Glas-Pot mit Gebrauchsanweisung fl. 1.50. Ein großes und ein detail nur zu haben bei **M. Mann, Wien, und in Ungarn bei M. Queff,** Parfümeur, **Budapest, Waiznergasse 28,** neben der Spielwaarenhandlung des Herrn Carl Kippel. 4072

Vertrauensposten sucht ein 27jähriger kautionsfähiger Mann als **Zufassant, Kassier, Magazintant** u. Gesf. Zuschriften unter „S. S.“ an die Exp. 36233

Kontors. In der isr. Kultusgemeinde zu **Kis-Körös** ist die Stelle eines zweiten **Vorbeters,** der zugleich **סוּדוּר וְכַתּוּבָן** ist, mit 20. April l. J. zu besetzen. Der Angestellte hat außer den Agenden in obiger Eigenschaft auch die Dienste eines **סוּדוּר** u. **זוּפּוּס** zu verrichten. Jahresgehalt ist 240 fl., freie Wohnung, Nahrung des rituellen Bades, eventuell für Reinigung und Bedienung der Schule 8) fl. nebst sonstiger Nebenemolumente. Reflektanten mit Dokumenten von anerkanntem Rabbinen versehen, können bis zum unbestimmten Termin zum Probenvortrage erscheinen. Reisefosten werden jedoch nur dem Accipitenten vergütet. 4418

Der Vorstand.

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider. **Reparatur, Buy- und Kleider-Leih-Anstalt** bei **Albrecht & Hartmann,** Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 36103

Modellstecher wird gesucht für eine hiesige Maschinenfabrik. Offerte an die Expedition sub Chiffre „S. 100“ 4382

Mein in Arad seit 15 Jahren am besten Posten befindliches Lampen-, Porzellan- und Glasgeschäft beabsichtige ich zu verkaufen, **erforderlich fl. 5-8000** zur Führung des selben. **Weiler R. M., Arad.** 4365

Wegen Auflassung meiner Filiale Andrassystraße 30 verkaufe ich alle dort befindlichen

Möbel und **Wohnungseinrichtungen-Gegenstände** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Steinbach Sándor.** 4257

Sicherheits-Envelope (auch „Enveloppes discret“ genannt), überrufen weit bei Gummi-Spezialitäten. 1 Duzend Enveloppes in Doppelbrief franko 1 fl. gegen vorherige Einfindung des Betrages oder Nachnahme. **F. Felsi, Prag, Wassergasse.** 36119

Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen **Sechame** unter größter Verschwiegenheit u. bester Pflege entbinden. **Therese Bartisch, 7. Bez., Lindengasse (Hárska-uteza) 13,** ebenerdig, Th. 4, sep. Eingang vom Stiegenhaus links. 36261

Sommerfrische Schloß **Alt-Eggenberg,** halbe Stunde von **Graz,** am Fuße des Gebirges, einer der schönsten Punkte der Umgebung der Stadt. Herrschaftswohnungen jeder Größe mit und ohne Küche, dann einzelne Zimmer, komplet mobilirt, auch **Jahreswohnungen** im Schloß und Nebengebäuden. Vorzügliche Restauration, Meierei, Wäder, ausgedehnte **Nadelwald- und Parkanlagen** etc. Prospekte gratis. Anfragen an die **Grundinhabung Schloß Alt-Eggenberg bei Graz.** 4348

Suche ein nachweisbar gutes, gangbares gemischtes Geschäft oder ein dazu geeignetes Local in einer Provinzstadt, wo am Samstag keine Wochenmärkte abgehalten werden, **Budapest** auch nicht ausgeschlossen. Näheres: **Simon Tull, Stahlweihenburg.** 4593

Eine geübte **Büglerin,** die schon in einer **Bukerei** gearbeitet hat, wird sofort aufgenommen. Offerte sind zu richten unter „S. B.“ **Zomlor poste restante.** 4127

Ein **Praktikant** für ein hiesiges Fabrikhaus wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 4444

Nur echte von Herrschaften abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande **sehr und alerbilligst 4. Bez., Universitätsplatz 5, Hofmagazin 1. Rudg Kleider-Leihanstalt.** 4408

Bau-Materialien zu staunend billigen Preisen wegen **Demolition von 8 Häusern.**

Massen von **Mauerziegeln, Dachziegeln, Doppelsteinen, Plastersteinen, Dachstühlen, Dachrinnen, Dippelbäumen, Bretter, Latten, Sandhöre** und in und auswendige **Gewölbtüren, sowie alle Gattungen Thüren, Fenster, neue und alte Kreuz-, Glas-, Speis-, Boden- und Kellerthüren, sowie alle von Demolitionen herkommende Gegenstände** zu haben in meiner **Bauhöhle** in **Baumaterialien-Niederlage** **Waijnerboulevard Nr. 59,** **Johann Schelesnit.** Daselbst ein **Gasmotor, 4pfer,** liegend, fast ganz neu, mit Transmissionen, billig zu haben. 4442

Prima Steindachpappe in Rollen à 10 Mtr. per **Rolle 1.95** ab **Budapest** bei **Dokor J. János, Budapest, Andrassystraße Nr. 33.** 36085

Eine Villa in **Töröbalint** (Eisenbahnstation im Nachbarverkehr), in schöner Lage mit Gartenbenutzung, mobilirt, bestehend aus 1 Salon, 1 großes Zimmer mit **Alfou,** Vorzimmer, Küche, Speis etc., ist über die Saison zu vermieten. Näh. in der Exp. 36235

In Folge **Massendemolition** verkaufe billigst **3.000.000 Mauerziegel,** **200.000 Dachziegel,** **200.000 Doppelsteine,** **Dachstühle, Dippelbäume, Bretter, Latten** etc. Außerdem am Lager vorräthig zu **staunend billigen Preisen** circa 10.000

Thüren u. Fenster, alt und neu, in- und auswendige **Gewölbtüren, Kreuz-, Glas- u. Speis-thüren, Boden-, Keller- und Gewölbeenthüren, Gang-, Garten- u. Fenster-Eisengitter, Stein-, Marmor- und Eisentufen, Marmorplatten, Kivente, Kanalrinnen, Kanalstöckel, Brunnen, Senföbe, Pferdeunfchl, Holz- und Eisenfabrikfenster, Reithelmerplatten** in meiner **Bauhöhle** und **Baumaterial-Hauptniederlage, Waijnerstraße 12** vis-à-vis dem österr. ung. Staatsbahnhof, **J. Sommer.** 4204

Wer eine gutgehende **Weder-Wy** haben will, der benütze jetzt die Gelegenheit und kaufe eine solche bei mir um den noch nie dagewesenen Preis von **2 fl. 65 kr.** **Ellinger Albert,** kerepesi-ut Nr. 12. Provinz-aufträge nur per Nachnahme. Wiederverkäufern entsprechende.

Militär-Vorbereitungsinstitut in Pressburg

(Fischerthorgasse 9.)

Instituts-Direktor

I. u. I. Genie-Major Berkovics-Borota d. R.

Instituts-Studien-Leiter

I. u. I. Artillerie-Major Robert Weber d. R.

Die Instituts-Direktion übernimmt die Vorbereitung

1. Zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung,
2. „ Kadetten- (Berufs-Offiziers) Prüfung und
3. „ Aufnahms-Prüfung in Kadettenschulen und Militär-Realschulen. Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten des Institutes legen die Prüfung Ende September l. J. ab, und können am 1. October l. J. den Präsenzdienst antreten.

Vorbereitung gründlich, Pensionat im Institut, Aufnahme täglich. Programm folgt auf Verlangen gratis.

Instituts-Direktion.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.



ERKLÄRUNG!

Wir erklären hiermit zum Schutze des P. T. Publikums, daß von mehreren Seiten unter der Bezeichnung Seinen-Erfolgs-Gesundheitswäsche unter Benützung des Namens St. Hochm. des Herrn Pfarrers Seb. Kneipp Waaren in den Handel gebracht werden, welche nur Nachahmungen unserer gesetzlich geschützten Fabrikate sind. Wir behalten uns vor, gegen solche unehrliche Vorgehen die geeigneten Schritte zu unternehmen und erklären zur Warnung des P. T. Publikums, daß wir allein vom hochw. Sr. Pf. Seb. Kneipp für Oesterreich-Ungarn autorisirt sind, unsere von demselben geprägten Fabrikate unter dessen Namen in den Handel zu bringen und mit seiner Unterschrift zu versehen.

Erste österr. med. Erfolge- und Wäschewaarenfabrik **F. Kapferer & Co.**

Unsere Hauptdepots in Ungarn sind:

- Budapest, Harris, Zellinger & Co., Sugmayer & Michailovits, Brückhoff & Adam, Sigmund Joseph, Barabdy Bela; Arad: Grunel Gmala & Brunner B.; Debreczin: Josef Kunz & Co.; Klausenburg: Stein & Gamentz; Nagyvárad: Josef Kunz & G., Herrn Friedländer; Nagy-Kiskinda: Marcus Braun; Nagy-Kanizsa: Josef Jemler; Nyiregyháza: Zoltán Jován; Pozsony: Baumgarten W., J. Tausch Söhne; Fenesova: Antonovits & Zoltán; Pécs: Adolf Baum; S. A. Ujhely: Sig. Weiss; Szegedin: M. Krausz; Szombathely: Frantl & Ledobits; Szekesfehervar: Baumgartner; Temesvár: Bruder Deutsch; Zombor: G. A. Kofanic. Versandt-Depot: Alois Weis, Grulich.

Zur Darnachachtung: Mit der Firma Karl Wenninger & Egon Spiekermann, Wien, I., Graben 8 u. VIII., Alserstrasse 27, welche sich als alleiniges Hauptdepot von P. T. Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche gütlich, haben wir in keinerlei Beziehung und machen wir das P. T. Publikum hierauf darauf aufmerksam. Man verlange ausdrücklich Kapferer's Fabrikat mit Original-Schutzmarke und Pfarrer Seb. Kneipp's Namenszug versehen.

Garantie für jeden Schaden. Einlagerungs-Gehalt.



Ueberfiedlungen

per Bahn, Schiff und Loco, mit Ersparnis der Emballage und Umladung, besorgen mit ihren verriegelbaren

Patent-Möbelwagen

Gutwillig & Dick, Budapest, 7. Bez., Elisabethring 7.

Zeichnungs-Nr. 5228.

J. PRINDL,

em. k. l. Militärarzt, Spezialarzt seit 40 Jahren für

Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harnröhrenbeschwerden (Blas), ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, speziell Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art reich und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen

Heil-Methode.

Ordinet täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Rönigsgasse Nr. 8, 2. Stock. Wunden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, rasch schmerzlos und sicher. Honorar mäßig, auch brieflich.

Tuchstoffe

berendet gegen Nachnahme oder Vorauszahlung zu sehr billigen Preisen u. nur in guter Qualität: 3-10 M. Stoff auf einen Anzug fl. 4.50, 5. - 7. - 8. - 3-10 M. Stoff auf einen Anzug fl. 9. - 10. - 11. - 12. - 3-10 M. Stoff auf einen Anzug fl. 13. - 14. - 15. - u. höher 2-10 M. Stoff auf einen Ueberzieher fl. 6. - 8. - 10. - 2-10 M. Stoff a. e. feinsten Ueberzieher fl. 12. - 14. - u. höher. Sommerkammgarn-Stoffe, höchst elegant u. dauerhaft für Herrenanzüge in 20 verschiedenen wünschenswerten Größen, 60 Cim. breit, 8-10 M. für einen kompletten Anzug nur fl. 3. - Tuchfabrik-Lager

Vincenz Novak,

Brünn, Krautmarkt 13. Muster gratis und franko.

(Eingekendet.)

Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufshilfe, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,

Dr. d. Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Augenheilkunde emeritierter k. l. Abteilungschefarzt heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,

sonnentrentend, als auch veraltete Harnröhrenflüsse, Geschwüre, alle folgenden Leiden: Manneschwäche, Fluß bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

Ordination

täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends. Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kisgyöteczka Nr. 12, 2. Stock, Eingang an der Treppe. Honorar Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet u. Medikamente beifügt

Velocipède



aller Art. Katalog 10 Str. Markt. H. Bock, Wien, III., Hauptstrasse 72. Transporthelferhaft Budapest IV., Strickergasse 2

Ig. Sárkány's Möbel-Salons,

Budapest (innere Stadt), Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse, 1. Stock

(nächst dem alten Stadthaus) werden einem hochverehrten Publikum als zufolge strenger Reellität in den weitesten Kreisen beliebte Möbel-Einkaufsstelle bestens empfohlen. Dieses

Etablissement unterhält in 16 Salons

eine in der Hauptstadt unübertroffene, geradezu überraschend große Auswahl von den aller-einfachsten bis zu den feinsten Tischler- und Tapezierer-Arbeiten in stylvoller Ausführung und nur vorzüglicher Qualität zu äußerst billigsten Preisen.

Die komplette Möblierung von Wohnungen, Hotels, Villen und alle Arten Dekorations-Arbeiten werden nach neuesten eigenen oder vorgelegten Zeichnungen bei Gewährung weitestgehender Begünstigungen übernommen. Illustrierte Preis-Contraete werden auf Verlangen franko zugesendet. 40391

Bad Borosznó.

Daselbe liegt im Solter Komitat, in der nächsten Nähe der Neuohl-Zölyom-Brezöer Eisenbahnlinie, 1/2 Kilometer von der Haltestelle Borosznó entfernt, in einem reizenden, von Fichtenwäldern umringten Thale. Seine prachtvolle Lage, seine ozonreiche Luft machen es auch zu einem angenehmen Sommeraufenthalte. Sein Mineralwasser hat besondere Heilkraft bei rheumatischen, Magen- und besonders bei Leber- und Nierenleiden. Das Bad ist modern und bequem eingerichtet.

Die Verköstigung im Bade-Restaurant (Frühstück, Mittagmahl mit 3 Gängen, Nachmahl mit frischen Braten) kostet täglich 1 fl. 30 kr. Ein Wohnzimmer sammt Bett kostet wöchentlich zu ebener Erde 4 fl., im ersten Stock 5 fl.

Anmeldungen nimmt der gefertigte Badeeigentümer (wohnhaltig in Neuohl) entgegen.

Ludwig Hofnauer.



ענינים פראדוקט Ostern - Paprika

על פסח

verkaufe ich zu 80 kr. das Kilogramm. Auch verkaufe ich jede Sorte Paprika ganz rein und unverfälscht während des ganzen Jahres zu den billigsten Tagespreisen. Bestellungen werden gegen Nachnahme prompt effektiert.

Grünberger Ferencz,

Produzent in Pest-Fajsz via Kalocsa.

Möbel.

Empfehlenswerth für Jeden. Wer stannend billige Möbel, bester Qualität, aus den ersten Tischlerwerkstätten Budapests zu kaufen wünscht, der wende sich an die

Erste Budapester billigste Möbelquelle,

woselbst stets ein großer Vorrath im modernsten Style bestgearbeiteter Schlaf-, Speisezimmer-Einrichtungen, Salon-Garnituren, Speisebibels, Ottomane und Herrenzimmer-Einrichtungen zu den erdenklich billigsten Preisen sich findet.

Neue Weltgasse 25

(vis-à-vis Café Ferenczi). 40369 Bitte auf die Adresse genau zu achten.



Pfarrer Seb. Kneipp's

Original Reinleinenene Gesundheitswäsche

Erstes österreich. Fabrikat. Alleiniges Haupt-Depot für en gros und en detail nur bei

Carl Wenninger & Egon Spiekermann,

Wien, I., Graben 8, Filiale: VIII., Alserstrasse 27. Illust. Preiskataloge gratis und franko. Briefadresse: Haupt-Depot Kneipp'scher Gesundheitswäsche, Wien, I., Graben 8.

Allerlei.

(Anognito.) Aus Wien schreibt man: Gestern gegen 11 Uhr Vormittags, als der Besuch im Künstlerhaus gerade ein sehr lebhafter war, traten ein Dragoner-Mittelführer und eine in Trauer gekleidete Dame an die Kasse im Vestibule des Künstlerhauses.

(Zur Geschichte der Schminke.) Diejenigen, die im Alterthum mit großer Meisterschaft die Kunst des Schminkens pflegten, waren die Hetairen, die bekanntlich im gesellschaftlichen Leben Griechenlands eine hervorragende Rolle spielten. Sie waren es auch, die, gleich den orientalischen Weibern, die Schwärzung der Wimpern und Augenbrauen mit vollendeter Geschicklichkeit betrieben und von denen in Wahrheit gesagt werden konnte, daß sie alle ihre Reize „aus der Schminnbüchse holten“.

Wenn jetzt die Sitzer, ihnen voran der Herzog von Orleans, wie einst zur Zeit Heinrich's III., nicht nur mit betäubten Gesichtszügen, sondern sogar mit Schönheitspflasterchen besetzt erschienen, so kann man sich leicht vorstellen, wie arg es da erst die Frauen trieben. In der That bemalten damals vornehme Frauen nicht nur Lippen, Wangen und Augenbrauen, sondern sogar Ohren, Schultern und Arme. Männern von Geist mußte eine so sinnlose Mode im höchsten Grade zuwider sein, und La Bruyere hat gewiß nur die Gesinnungen der Besten seines Jahrhunderts verdolmetscht, wenn er in seinen „Caracteres“ diese Thorheiten erbarmungslos geißelt.

(Unbequeme Gäste.) Aus Paris schreibt man: Unbequeme Gäste sind trotz aller offiziellen Freundschaftsbeweise den Franzosen jetzt die Russen. Ehemals konnte man in Paris nur die russischen Fürsten, die ihre Rubel an den Boulevards verjurten. Diese waren stets willkommen. Neuerdings, da auf die Bundesbrüderlichkeit hin ein Haufen Gesindel zu Fuße, zu Pferde und zu Wagen herüberbummelt, kühlt sich die Freundschaft merklich ab.

Provinzialstädten. Er wurde überall mit offenen Armen aufgenommen. In Bordeaux lud ihn der frühere Kriegsminister und jetzige Armeekorps-Kommandant, General Ferron, in seine Theaterloge ein; in Bergerac stellte der Unterpräfekt ihn mit einer chauvinistischen Ansprache dem Publikum vor. Bei alledem ist zu bemerken, daß Bernoff nichts weiter ist, als ein Postenreißer, der seine Zulauf zur Politik nahm, da er auf dem Theater nicht fort kam. Seine Laufbahn fand indessen ein unerwartetes Ende: Als er neulich in Limoges eintraf, verbot ihm der Präfekt im Auftrage des Ministeriums die Fortsetzung seiner Konferenzen.

(Auf den Pfaden Franklin's.) Von einer höchst gefährlichen und abenteuerlichen Polarexpedition ist der englische Forschungsreisende Washburton Pike dieser Tage nach Winnipeg zurückgekommen. Von Calgary im Juni 1890 aufgebrochen, segelte er bis Athabasca und landete an dem als Fort Resolution bekannten Punkte. Hier engagierte er zwei indianische Führer und trat mit denselben den Marsch nach Norden an. Er kam bis zum Fischflusse, bei welchem Franklin's erste Nordpolarexpedition verloren gegangen war. Die Gesellschaft bestand viele Abenteuer und verlor schließlich, als sie die Hocon-Berge in der Richtung nach dem stillen Ocean zu übersteigen versuchte, den Weg. Nachdem Pike 12 Tage unterwegs gewesen war, geizten seine Führer endlich ein, daß sie sich verirrt hatten. Es blieb nichts Anderes übrig, als den Rückweg anzutreten, auf welchem sie zwei Tage hindurch ohne jede Nahrung waren. Die nächsten zwei Wochen brachten ihnen die härtesten Entbehrungen und die Gesellschaft hatte außer gegen den Hunger auch noch gegen die fürchterliche Kälte anzukämpfen. Sie mußten mehrere 100 Meilen mit bloßen Füßen über eine einzige Eisfläche marschieren und waren nahezu erfroren, als sie gerettet wurden. Der Zustand, in welchem sie sich befanden, war schrecklich. Hunger und Frost hatten ihnen so zugehakt, daß sie vollständig hilflos geworden waren und wie kleine Kinder gefüttert werden mußten. Die „öden Länder“, in welchen Pike den Mooswuchs und anderes Wild gejagt hatte, beschrieb er als ein ungeheures, nacktes Felsgebiet. Eine Moosart wächst in demselben, von welcher sich die wilden Thiere nähren. Zwischen den Bergen gibt es zahlreiche Seen, deren Gewässer 7 bis 9 Fuß tief frieren. Im Winter ist die Temperatur 60 Grad unter Null, dagegen im Juli und August außerordentlich heiß. Sechs Monate im Jahre herrscht ewige Nacht, in welche kein Sonnenstrahl dringt. Pike ist der einzige Weiße, welcher nach der Franklin-Expedition den Weg längs des Fischflusses eingeschlagen hat. Die Reise wurde fast ausschließlich zu Fuß zurückgelegt und der Proviant in Hundewagen mitgeführt. Als Tauschmittel diente Felle im Werthe von 50 Cent.

(Japanischer Parlamentarismus.) Wie bekannt, erfreut sich das Reich des Mikado, welches durch die Operette Sullivan's ungerechtfertigterweise eine ziemlich humoristische Volksbühmlichkeit erlangt hat, seit einiger Zeit eines Parlamentes. In diesem geht es nicht anders zu als in älteren Volksvertretungen. Vor Allem herrscht unter den japanischen Abgeordneten eine gewaltige Ersparungssucht, so daß, wenn die beantragten Abfriche angenommen würden, die Regierung mit dem arg zuge-

26.]

Gefahr.

Roman von Henry Gréville.

— Übersetzt von Ludwig W e c h s l e r. —

17.

— Du hast doch — keine ernstlichen — Gründe, um in Paris zu bleiben? fragte sie ohne Zögern, doch abfälliglich gewisse Pausen machend. — Man hat stets — ernstliche Gründe, wenn man nicht verheirathet ist, versetzte Niko ausweichend mit der praktischen Philosophie, die ihm eigenthümlich war. — Ich möchte Dich gerne verheirathet sehen, sagte Kandra ohne jeden Nachdruck. — Du hast wohl noch nicht genug Schwestern und Schwägerinnen? fragte er mit der Rauheit des angebeteten Bruders. Ich sehe schon, Deine Galerie ist nicht komplet; es fehlt Dir in Deinem Museum noch eine Witwe... Parbon, Kandra, ich bin ein grober Klog, verzeihe mir! Er erfaßte die Hand seiner Schwester und zog dieselbe herzlich an seine Lippen. — Sprechen wir nicht mehr darüber, sagte er lässigen Tones. Ich hätte heirathen müssen, als ich noch nicht so krank war. Heute ist es bereits zu spät. Am Nachmittage wurden Eliette und Frau Heurtey in das Zelt geführt, während der Eigenthümer desselben mit einem aufgespannten Sonnenschirm sich im Sande niederließ. Als Frau Heurtey dies sah, verließ sie das Zelt sofort, da sie, wie sie behauptete, darin erstickend müßte. — Das Zelt ist trefflich gegen Zugwind geeignet! erklärte Niko, dessen Stimme unter der Erde

herdorzudrinnen schien. Im Uebrigen ist es ein Vack-osen. Von Weitem gesehen, nimmt es sich aber sehr gut aus. Nach zwei oder drei Tagen machte Frau Heurtey die Wahrnehmung, daß Fräulein Meletis ebenso einfach und sparsam sei wie sie selbst; niemals hätte die Mutter Andre's gedacht, daß man gleich ihr auf so viele häusliche Ersparnisse bedacht sein könne, wenn man vierzigtausend Lire Rente besitze. Diese Zahl, die zufällig über Kandra's Lippen getreten, hatte sie ganz verwirrt gemacht. — Sie besitzen vierzigtausend Lire Rente... Sie Beide zusammen, Sie und Ihr Bruder? fragte sie. — Nein — sondern Jeder von uns, verbesserte das Fräulein bedachtam. — Großer Gott! Was fangen Sie denn mit dem vielen Gelde an, Sie, die Sie so sparsam sind? Kandra lächelte. — Das läßt sich bald verausgaben, wenn man eine zahlreiche Familie hat! Das geht auf in Reisen, in Kaufgeschäften, Kommunionsgewändern, Hochzeitgaben... — Und Ihr Bruder besitzt auch so viel? — Etwas mehr sogar, da er von einem Onkel begünstigt und den Anderen vorgezogen wurde. Ich versichere Ihnen, daß er bei seiner zarten Gesundheit nicht zu viel besitzt und dennoch... Frau Heurtey wartete auf den Schluß des Satzes, welchen ihr Kandra auch nicht vorenthalten wollte. — Dennoch sehe ich ein, daß wir hier sehr wenig verausgaben, und dabei scheint es, als befände er sich bedeutend wohler... Er müßte eigentlich eine einfache Lebensweise führen, statt den entnerpenden Vergnügungen nachzujagen und Theater, Bälle und Gesellschaften zu besuchen... Denn er ist ein

schrecklicher Genußmensch, was ich umso weniger begreife, als er behauptet, daß ihn all' diese Dinge langweilen. — Er ist ein verwöhntes Kind! sagte Frau Heurtey streng. Eliette warf ihrer Mutter einen vorwurfsvollen Blick zu, welche diesen aber gar nicht bemerkte. — Ja, er ist verwöhnt, das ist wahr, erwiderte Kandra traurig. Doch wenn Sie wüßten, wie unwiderstehlich er als kleines Kind war! Er war der Jüngste, das Nesthörnchen, die Schwestern waren lauter junge Mädchen, die sich an ihm ergötzen wie an einer jungen Katze. Er war so liebreizend, daß man ihm nichts verweigern konnte. Und noch heute, wenn er von mir etwas erreichen will, so braucht er mich nur in einer gewissen Weise anzublicken und ich gehorche ihm sofort. Die Augen Eliette's drückten eine so rückhaltlose Übereinstimmung mit diesen Gefühlen aus, daß es Fräulein Kandra bemerkte. Sie war nicht fünfzig Jahre alt geworden, ohne das Leben und dessen Zufälligkeiten kennen zu lernen, und trotz der Lebenswürdigkeit des jungen Mädchens tauchte der Verdacht berechnender Kletterei auf in ihr, so daß sie Eliette zu beobachten beschloß. Doch schon nach acht Tagen war sie zu der Überzeugung gelangt, daß die arme Kleine vollkommen unschuldig sei. Ihre schüchterne Ergebenheit, ihre bewundernde Zärtlichkeit, ihre bis zum Aeußersten getriebene Entsagung, all' dies schloß ein berechnendes Interesse, ja sogar den Gedanken an eine Verschlebung von vorneherein aus. Eliette liebte Niko, weil er sterben mußte, und brachte ihm ihre volle keusche Seele dar, wie man einst den zu Tode Verurtheilten die edelsten Weine darbrachte.

stungen Budget kaum ihr Auslangen finden dürfte. Dabei sparen aber die Herren durchaus nicht mit der Zeit. So sah sich einmal das Haus genöthigt, als der Abgeordnete Jnonze Kufugero, nachdem er schon einige Stunden gesprochen hatte, auf die Frage, wann er schon schließen wolle, zur Antwort gab: „In vier Stunden“, sich zu vertragen. Am folgenden Tage hatte man die Genehmigung, daß Herr Jnonze seine Rede um eine Stunde früher zu Ende brachte. Natürlich lassen es die japanischen Blätter nicht an einer scharfen Kritik dieser europäischen Einrichtung fehlen. So findet „Mimpo“ („Volkzeitung“), daß die Abgeordneten doch vielfach recht dummes Zeug schwächen und daß solches Geschwätz dem Lande sehr theuer zu stehen kommt. Die Gesamtkosten der Volksvertretung für 1891 betragen, dem Blatte zufolge, 413,483 Yen (ein Yen ist gleich 1 fl. 77 kr.) Da nun nach Artikel 42 der Verfassung die Session (abgesehen von einer etwaigen Verlängerung) drei Monate dauert, so kostet die Volksvertretung dem Lande jeden Tag 4593 Yen und — die Sitzung zu sechs Stunden gerechnet — die Stunde 765 Yen. Ein Abgeordneter, der nur eine halbe Stunde dummes Zeug schwätzt, vergeudet mithin über 380 Yen! Die ersparungswürdigen Abgeordneten, rüth das Blatt, möchten sich dies zu Herzen nehmen und nicht so viel verschwenden! Ähnlichen Rath ertheilt die „Keizai Zasshi“, welche den Herren anempfiehlt, wenn sie sparen wollten, doch bei sich anzufangen und ihre Bezüge auf die Hälfte wenigstens herabzusetzen. Ein japanischer Abgeordneter erhält 800 Yen, mithin nach obiger Berechnung, wenn keine außerordentliche Tagung ist, 8 Yen den Tag an Diäten und dazu noch Reiseentschädigung. — Man wird unschwer zwischen dem japanischen und unserem Parlamentarismus einige Ähnlichkeiten herausfinden.

(Ein verschwundenes goldenes Armband) hatte vor einigen Monaten in einem Berliner Konfektionsgeschäft, in welchem mehrere jungen Damen als Verkäuferinnen angestellt sind, eine hochgradige Aufregung hervorgerufen. Eine der jungen Damen, welche von ihrem Bräutigam ein kostbares Kettenarmband mit dem Medaillonbilde des Geschenkgebers erhalten hatte, vermißte zu ihrem Entsetzen diesen Schmuck, als sie eines Abends nachhause kam. Sie telegraphirte sofort an ihren Chef und dieser ließ das Geschäftsfotel sofort genau durchsuchen, ohne daß diese Bemühungen irgend welchen Erfolg hatten. Am nächsten Tage wurden die Durchsuchungen fortgesetzt, das Armband blieb aber doch verschwunden und die Verkäuferin mußte sich wohl oder übel über den Verlust trösten. Auf den sämtlichen Damen des Geschäfts ruhte aber mehrere Tage lang ein recht häßlicher Verdacht, unter welchem dieselben stark zu leiden hatten, und es wurde als eine wahre Erlösung betrachtet, als schließlich zuverlässige Kunde von dem verschwundenen Armband eintraf. In dem Geschäfte funktionirte seit längerer Zeit auch ein Fräulein A., eine Dame von imponirender Gestalt, welche einer sehr ansehnlichen Familie angehört, keinerlei noth zu leiden hat und bis dahin als das Muster aller Tugenden galt. Zur Ueberrückung aller Theilhaber meldete sich die Wirthin der jungen Dame, welche von dem Verluste des Armbandes Kunde erhalten hatte und theilte mit, daß sie in einer Kleiderjacke des Fräuleins ein in Papier gewickeltes Armband bemerkt habe. Die darauf folgende Szene war sehr dramatisch: der Chef trat kurz entschlossen auf die junge Dame zu und jagte ihr den Diebstahl an dem Armband auf den Kopf zu. Die Folge davon war, daß das junge Mädchen fast zur Erde sank, leichenblaß wurde und sofort zugab, daß sie das Armband „gefunden“ und die Rückgabe vergessen habe. Fräulein A. hat dann lange Wochen der Angst und Qual durchgemacht; sie hat nicht nur ihre Stelle verloren, sondern mußte sich auch auf die Anklage des Diebstahls vor dem Schöffengericht verantworten. Selten sind auf der Anklagebank so viele Thränen geflossen, wie bei dieser Verhandlung; die Angeklagte

schluchzte und jammerte, daß es Steine erweichen konnte und das seine Taschentuch kam von den Augen nicht mehr fort, nachdem der Staatsanwalt 3 Monate Gefängniß beantragt hatte. Die sehr gefühlvolle Rede des Verteidigers war im Großen und Ganzen eine Variation des alten Wortes: „Am Golde hängt, nach Golde drängt doch Alles — ach, wir Armen!“ und spitzte sich zu dem Beweise zu, daß hier nur eine Unterschlagung und nicht ein Diebstahl vorliege. Nach sehr langer Berathung schloß sich der Gerichtshof dieser juristischen Auffassung an und damit war die Möglichkeit gegeben, die von dem gleißenden Schein des Goldes Verführte mit 300 M. Geldbuße davonkommen zu lassen.

(Mahnregelung eines Tenoristen.) Aus Warschau wird geschrieben: Der Prozeß gegen Bartenteff, den Mörder der Schauspielerin Wisnowska hat soeben ein interessantes Nachspiel gefunden. Wie erinnerlich sein dürfte, erschien der Tenorist der hiesigen Oper Myszuga als einer der Hauptzeugen vor Gericht. Auf die Frage nach seiner Nationalität, erwiderte Myszuga, welcher ein galizischer Ruthene ist, er sei Pole, und zwar deshalb, weil es in Rußland untersagt ist, sich als Ruthene zu bekennen, und Myszuga keine Lust hatte, sich als Russe auszugeben. Selbstverständlich verweigerte er auch den Eid nach russisch-orthodoxem Ritus. Als Myszuga bei der Beantwortung der Fragen ad generalia einiges Bögere verrieth, wurde er vom Vorsitzenden des Gerichtes mit der Versicherung ermutigt, er möge nur die Wahrheit sprechen, die Politik spiele vor Gericht keine Rolle. Dementgegen berichten jetzt die russischen Blätter, die Theater-Intendantz habe den Auftrag bekommen, den Vertrag mit Myszuga, „welcher seine russische Nationalität verleugnet hat“, nicht mehr zu erneuern, er möge, heißt es, „dazu schauen, daß er in Lemberg oder Krakau die 8000 Rubel Gage bekomme, die er in Warschau versiezt hat.“ Wir fügen noch hinzu, daß Myszuga vor mehreren Jahren an der Wiener Hofoper unter dem Namen Filippi mit großem Erfolg gastirt hat.

(Eine unterbliebene Begrüßung.) Aus Paris schreibt man unterm 1. d.: Der „Lanterne“ zufolge soll Admiral Duperré in der Nacht vom 28. auf den 29. März dröhnend den Befehl vom Marineminister erhalten haben, mit dem „Formidable“ und dem „Talg“ nach dem Golfe von St. Juan zu dampfen, um die Königin von England zu begrüßen. Der Admiral war aber nicht an Bord seines Schiffes; Niemand wußte, wo er sich befand; die Offiziere waren rathlos und telegraphirten nach allen Himmelsrichtungen. Am 10. Uhr Morgens fand man den Admiral endlich in — Monte Carlo. Er fuhr nur schleunigst nach Toulon zurück, wo er in der Nacht eintraf. Dort fand er drei Telegramme vor, in welchen sich der Marineminister über die Nichtausführung seiner Befehle beklagte. Duperré soll als Antwort nach Paris gemeldet haben, er habe die Ausführung des Befehls für „inopportun“ gehalten und müßte am 30. März dem Ball des Hafenadmirals von Toulon beimohnen. Der Flottenminister soll hierauf bestimmt haben, daß der Besuch nun unterbleibe. Bei der Königin von England war am 30. März Mittags Alles zum Empfang des Admirals vorbereitet. Die „Lanterne“ fragt die Regierung, auf welche Weise sie diesen Verzug bei der Königin von England entschuldigen wolle.

(Was in Straßford-on-Avon) an Shakespeare erinnert, ist hinfürto der britischen Nation und der Welt überhaupt als unveräußerliches Stistungsgut gesichert. Ehe das Unterhaus sich am 26. v. M. endgiltig in die Osterferien vertagte, erhielt die „Shakespeare Birthplace Trust Bill“ die königliche Bestätigung. Durch dieses Gesetz werden die Kuratoren und Pfleger von Shakespeares Geburtsort mit Korporationsrechten ausgestattet und ihnen des Dichters Geburtshaus mit sammt der Bibliothek, dem Museum und dem Baarschack von 5000 £. unterstellt. Sie haben der Shakespeare-Reliquien zu walten, dürfen Erbschaften und Schenkungen jeder Art annehmen und alle auf

Shakespeare bezüglichen Häuser und Gegenstände, wie Anne Hathaway's Haus und die Wohnung der Mary Arden, der Mutter Shakespeares, in Wilmcote käuflich an sich bringen, sowie ein Eintrittsgeld zur Besichtigung der Stistung erheben. Die Vorschriften bei Ernennung von Aufsehern, Bibliothekaren und anderen Bediensteten u. s. w. sind natürlich auf's genaueste festgesetzt, so daß also jetzt Shakespeares Geburtsort zu einer Art von Freikommiss der Nation wird.

(Die Erinnerung an ein folgenschweres Verbrechen.) welches vor sechzehn Jahren Deutschland in Aufregung versetzte, unfähiges Unheil anrichtete und seinem Urheber nicht den geplanten Vorthheil, sondern den Tod brachte, die That des Rastmörders Thoma's taucht in einer Abrechnung wieder auf, die der Verein für die damaligen Opfer dieser Tage veröffentlicht hat. Die deutsche Wohlthätigkeit hat sich, dem Umfange des Unglücks angemessen, in großartiger Weise bewährt: in kürzester Frist waren für die durch die Explosion in Bremerhaven und den Untergang der „Deutschland“ Geschädigten durch Sammlungen 455,423 Mark zusammengebracht, welche Summe nach dem Bericht durch Zinszuwachs auf 636,044 Mark sich gehoben hat. Hiervon sind an einmaligen Unterstüßungen 74,350 Mark, an jährlichen Unterstüßungen 318,917 Mark und für Kinderausstattungen 44,400 Mark gezahlt. Der Vermögensbestand beziffert sich heute auf 189,609 Mark. Da sämtliche bei den gräßlichen Vorgängen verwaisten Kinder das 14. Lebensjahr überschritten haben, so ist der Kinder-Ausstattungsfonds durch Belegung der Gelder, je 400 Mark für das Kind, bei der Sparkasse erschöpft. Zu unterstügen bleiben noch vier Männer und dreißig Frauen.

(Ein abgewiesener Scheprediger.) Man schreibt aus New York, 1. d.: Der bekannte Herr Stöcker hat es für gut befunden, die verschiedenen klimatischen Kurorte der Riviera zu Agitationszwecken aufzuzählen. Einige Mitglieder der sogenannten christlich-sozialen Partei ließen sich diese Gelegenheit nicht entschlüpfen, um Stöcker, welcher sich noch immer Hofprediger a. D. nennt, zu einem Vortrage in dem am meisten von der vornehmen Welt besuchten „Eben-Hotel“ einzuladen. Als sich jedoch der Besitzer, Herr Faconti, über die von Stöcker verfolgte extreme und tendenziöse Richtung genauer informirt hatte, erklärte er mit ebenso viel Takt als Festigkeit dem Mucker-Komitee rundweg, seinen Saal für einen Zweck nicht überlassen zu wollen, welcher die Gefühle seiner den verschiedensten religiösen Bekenntnissen und politischen Parteien angehörenden Gäste verletzen könnte.

(Wie schwer es ist, das große Los zu gewinnen.) hat ein russischer Statistiker dieser Tage herausgerechnet. Nach Professor Janow werden in Rußland jährlich auf 1,000,000 Menschen im Durchschnitt 30 Männer und 10 Frauen ermordet. Nach statistischen Daten, die darüber in ganz Europa gesammelt wurden, hat von je 33,333 Männern und je 10,000 Frauen alljährlich ein Mann und eine Frau die unangenehme Chance, ermordet zu werden. Am 1. Juli 1891 wird in Petersburg das große Los eine Person von 846,400 Werthern gewinnen: im ganzen Jahre also — eine Person von 423,200. Auf diese Weise hat jeder Mann 15mal mehr Chancen und eine Frau 4mal mehr Chancen ermordet zu werden, als das große Los zu gewinnen!

(Sarah Bernhardt) hat jetzt ihre Kunstreise durch die Vereinigten Staaten beendet und schiffte sich demnächst nach Australië ein, um in den Hauptstädten der dortigen Kolonien eine Reihe von Vorstellungen zu geben.

(Bientenan!) „Da möchte ich Ihnen einen Witz erzählen, gnädige Frau, aber er ist pikant, sehr pikant.“ — Frau (zu ihrem Manne): „Joseph, geh' hinaus!“

— Dies ist die Frau, deren er bedurft hätte, sagte sich die ältere Schwester. Einer jeden egoistischen Anwendung bar, bei ihrer rührenden Unterordnung unter seine Launen wäre sie glücklich gewesen, ihn in Allem nach eigenem Gutdünken gewähren zu lassen. . . . Heute aber — er hat Recht, wäre es nicht angemessen, wenn er sich vermählen wollte; das arme Kind würde zu früh zur Witwe werden — und wollte sie sich ein zweites Mal vermählen, so könnte ich es ihr nicht verzeihen, und das wäre ungerecht. . . . Wieder einmal stießen die Thränen Kandra's dieses angebeteten Bruders wegen, der nur auf Erden wandelte, um Liebe undummer zu erregen. Und als Glitte eine Stunde später beim Anblick ihrer gerötheten Augen errieth, daß Niemand die Veranlassung ihrer Thränen sei und der Schwester, die ein Recht zu weinen hatte, ihre keusche, schüchterne Sympathie darbrachte, ahnte sie nicht, daß das junge Mädchen selbst in diesem hochherzigen Schmerze mitbegriffen sei.

18.

Eines Morgens fand Meletis unter seiner Post, die er noch im Bette liegend erhielt, einen Brief Andre's, den er zweimal durchlas und der ihn veranlaßte, inmitten seiner zahllosen Kopfstößen eine ernste Haltung anzunehmen. — Was geht vor? fragte ihn seine Schwester, die die geringsten Veränderungen seiner Physiognomie mit Aufmerksamkeit begleitete. — Gar Vieles, erwiderte er vorsichtig und deutete mit dem Blicke nach der Thür des anstoßenden Gemaches. Am ganz sicher zu sein, daß er von keinem unberufenen Ohre verstanden werden könne, begann er in neugriechischer Sprache seiner Schwester die Liebesgeschichte seines Freundes zu erzählen. Sie hörte ihn zu, ohne mit den Wimpern zu zucken, denn sie war keine zimperliche alte Jungfer, sondern eine wirkliche jugendliche Matrone. der

die Schwächen der Menschheit wohlbekannt waren und die Alles anhören konnte, was ihr in anständigem Tone vorgetragen wurde.

— Das ist sehr schlimm, sagte sie, als ihr Bruder gendete hatte; doch gibt es viele Leute, denen ähnliche Dinge passirt sind und die . . .

— Bitte mich nicht in die Sache zu mengen, sprach Niemand, ohne mit den Wimpern zu zucken. Ich weiß sehr wohl, daß ich zu diesen Leuten gehöre und es auch an Wiederholungen nicht fehlen ließ; ich aber habe wenigstens nur mein Geld vergeudet.

— Und Deine Gesundheit, ergänzte die Schwester traurig.

— Meine Gesundheit kommt nicht in Frage, versetzte der junge Mann; denn die war von vorneherein verloren. Andre aber steht im Begriffe, Alles zu vergeuden, was er hat, ja sogar auch das, was er nicht hat, und das ist das eigentlich Schlimme.

Nun reichte er Fräulein Kandra den Brief seines Freundes, der ihm nach Paris geschrieben, da er gemeint, daß er noch dort sei, und ein Darlehen von fünftausend Francs von ihm verlangte.

„Ich weiß, schrieb der junge Maler, daß die Summe eine beträchtliche ist und ich in der letzten Zeit nicht auf solchem Fuße mit Dir stand, daß es mir gestattet wäre, ein solches Ansuchen an Dich zu stellen; ich bin aber abwesend von Paris und kann momentan nicht dahin zurückkehren, und wenn ich Dir sage, ich kann nicht, so heißt das, daß es mir absolut unmöglich ist. Wenn ich diese fünftausend Francs nicht binnen acht Tagen bezahle, so gelangt mein Atelier nebst Allem, was es enthält, unter den Hammer. Dies bedeutet für mich nicht bloß den Scandal, sondern auch den Ruin, und ich flehe Dich, der Du mein bester Freund bist, an, Alles zu thun, was Dir möglich ist, um diesen Kummer und diese Schmach nicht so sehr mir, als meiner Mutter zu ersparen. Und ich weiß, daß Du mich verstehen wirst.“

— Arme Frau Heurteh! sagte Fräulein Kandra indem sie ihrem Bruder den Brief zurückgab. Sie betet ihn an, die sie spricht stets nur mit verhaltenen Thränen von ihm und ich staune nur darüber, daß sie ihm gegenüber nicht beredeter gewesen; nun begreife ich aber auch das. Denkst Du, daß die Gefahr wirklich eine so große ist?

Niemand eifrig mit dem Kopfe. Er kannte den Mann, der das Darlehen bewilligte, da er selbst einmal in seinen Krallen gewesen und wie er sich erinnerte, etliche Federn gelassen hatte. Ohne seiner Schwester dieses unnütze Geständniß abzulegen, die darob entsetzt gewesen wäre, denn ihre Toleranz in Bezug auf die Thorheiten der Jugend endete bei dem Kapitel „Wucherer“, erklärte er ihr, daß Andre sich ohne seine Hilfe nicht zu helfen vermag.

— Sein Brief ist vom fünfundsingzigsten datirt; derselbe ging nach Paris und wurde mir erst hierher nachgeschickt; am einunddreißigsten ist der Termin, so daß uns blas noch vier Tage zur Verfügung stehen. Wo ist er denn? Er nennt eine Adresse, die mir ganz unbekannt ist. . . . Das ist irgendwo auf Cay Finistère. . . . Die Weiden werden sich in irgend einem Winkel vergraben haben, der noch entlegener ist als der unsrige. . . .

— Was wirst Du also thun? fragte die praktische Kandra.

— Was soll ich thun? Hier sind wir auf dem besten Wege, Kapitalisten zu werden; mit all' unserer Ansprüchen auf Eleganz und Luxus können wir Beide zusammen hier keine fünfundsingzig Francs täglich verausgaben. Bleiben wir sechs Wochen länger hier, so werde ich die Hälfte der Summe erspart haben, die er von mir verlangt, während ich die andere Hälfte aus meinen Ersparnissen decken werde. . . . Sa meine liebe Kandra, seit sechs Monaten spare ich. Ich fange an, ökonomisch zu wirtschaften!

(Fortsetzung folgt.)

Größtes Waarenverandthaus Brünn's
FILIP TICHŮ,
 Krautm arkt 21 BRÜNN Rathhausgasse 17

EIN REST

Verfendet gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung:
 Brünner Tuchstoffe, Meter 3-10, auf einen kompletten Männeranzug in guter Qualität, bloß fl. 6.—
 Brünner Tuchstoff, Meter 3-10, auf einen kompl. Männeranzug, in besserer Qualität, bloß fl. 8.—
 Brünner Tuchstoff, Meter 3-10, auf einen kompl. Männeranzug, in feinsten Qualität, bloß fl. 10.75
 Brünner Tuchstoff, schwarzer Farbe, Meter 3-10, einen Salonanzug gebend, sehr dauerhaft, bloß fl. 9.—
 Meter 2, auf einen Liebersteher, in den neuesten Farben und Stoffarten, bloß fl. 8.—
 Waschamalgarn (wascht garantiert), in den neuesten Dessins und Farben, Meter 6-40, auf einen kompl. Männeranzug, bloß fl. 3.—
Ein Rest Seinenzeug, gezeigte Waare, wascht und wunderbare Muster, Meter 6-40, auf einen kompletten Männeranzug, bloß fl. 4.—
Ein Umhängtuch, Zwirn, 9 Viertel lang, fl. 1.20; rein Wolle, 10 Viertel lang, fl. 4.—; ganz schwarz, mit Seidenfransen (Gachmir Tuch für Frauen), fl. 4.50.

Damen-Kleiderstoffe
 in allen Web-Arten, Ausführungen und Farben, das Neueste u. Eleganteste für die Frühjahrs- und Sommer-Saison 1891-92.
Ein komplettes Kleid, doppeltbreit, in guter Qual., 10 M. 3.50
 " besserer " 10 " 6.—
 " feiner " 10 " 8.—
 " feinst. Qualit., reine Wolle, 10 Meter 9.—
 " hochfeinst. Du. reine Wolle, 10 Meter 13.—
 französische Waare.

Schwarze Cachemire, schärfstes Fabrikat glatt, gestreift o. geklämt: 1 Kleid, 10 Met., gl. fl. 4.50
 1 Kleid, 10 " gestr. fl. 5.50
 bis zur feinsten Sorte.

Engl. Zephyre (Leinen), das Feinste und Praktischste für Haus- und Straßenkleider. Neu! 1 kompl. Kleid in la. Du. 10 Meter . . . fl. 5.50
 1 kompl. Kleid in la. Du. 10 Meter . . . fl. 4.—

Französische VOILES (Satins), waschecht, garantirt.
Ein komplettes Kleid, 10 Meter: in guter Qualität fl. 2.80
 " feiner " fl. 3.50
 " feinsten " fl. 4.50
 " Atlas-Qualität fl. 6.—

Inter-Vorhänge, türkisches Muster, kompl. Länge erste Qualität . . . fl. 3.50
 zweite " . . . fl. 2.50

Zunis-Vorhänge mit Gold durchwebt, mit hochfeinen Streifen und Quasten, kompl. Länge, in allen Farben . fl. 4.50

Eine Garnitur, zwei Bett- u. eine Tischdecke aus Jute . . . fl. 3.50
 aus Nips . . . fl. 4.50

Manilla-Laufteppiche, sehr dauerhaft, ein Rest 10-11 M. fl. 3.40

Leinenwaaren
 Ein Stück=30 Wiener Ellen.
 Preis per Stück:

Rumburger Stuhl-Leinen, 5 Viertel breit fl. 6.50
 Rumburger Orford edelfärbig, la . . . fl. 6.50
 Rumburger Orford edelfärbig, la . . . fl. 4.50
 Schiffon, sehr gute Dual. 4 fl. 4.50, 5.50, 6.50 bis . . . fl. 9.—
 Hausleinenwand, vier Viert. br., fl. 4.50, 5 Viertel . . . fl. 5.50
 Stephtaleinwand, fünf Viertel breit, vollkommener Ersatz für Leinwand . . . fl. 9.—
 Atlas-Gradlauf Bettüberzüge la 8.50, la fl. 5.50
 Leintücher ohne Naht, ein Stück, 2 Met. lang fl. 1.10
 Canvas, la Dualit., auf Bett-Überzüge fl. 6.—

Damenemden aus Schiffon oder Kraftleinenwand, m. Spitzen. 6 Stück . . . fl. 3.50
 aus bester Rumburger Webe mit Schweizer Stickeret 6 Stück fl. 6.—

Illustrirte Mode-Kataloge gratis und franko. Muster werden auf Verlangen von allen Artikeln gratis u. franko versendet.

WOHNUNGEN

Innerstädter Möbelquelle, Universitätsplatz, vis-à-vis der Keeskemetergasse, 1. Stock, wo stets ein reichsortirtes Lager vorrätig ist. Achtungsvoll

Sárkány & Schütz, Tapezierer und Dekorateur. Wir erjuchen, unsere Adresse genau zu beachten, um nicht durch die seit letzter Zeit von der Konkurrenz benützte Muffschrift (Innere Stadt) verwechselt zu werden.
Elektrische Bahn-Haltestelle.

Kais. kön. Landespriv. **Fabrik feiner Liqueure.**
 Gegründet 1850.—20 Preismedaillen u. Ehren diplome
Adolf Fränkel & Söhne,
 BIALA (Galizien),
 empfehlen ihre preisgekrönten polnischen Liqueure:
 Spezialitäten: 3821
 Kontuszówka, Allasch, Getreidekummel
 etc., Liqueure aller Sorten, in bekannt vorzüglicher Qualität. Jagd- und Reiseliqueure, Spezialitäten von alten Spirituosen.
 Depots in den meisten renommierten Delikatessen-, Speisereichhandlungen, Konditoreien und Cafés.
Export nach allen Welttheilen.
 Preisblätter franko und gratis.

Regenerations-Präparate

Oberratsarzt Dr. Müller's seit Jahren bekannt als bestbewährte Stärkungs- u. Belebungsmitel für alte und junge Männer, besonders gegen Nervenschlafung u. Mannesschwäche bewährt. Näheres in der beigegebenen ärztlichen Beschreibung.
Preis 3 fl. 10 kr., per Post 25 kr. mehr für Packung.
 Hauptversendungs-Depot: **Et. Georgs-Apothek**, Wien, V., Wimmergasse Nr. 33.
 Niederlage: **Apothek** des Josef v. Török, Budapest, Königs-gasse 12. 38963

Weck Adolf, BUDAPEST, IV., Hatvanergasse Nr. 14, vis-à-vis dem National-Kasino. Große Auswahl in Meerschaum- u. Beinleinwaaren u. s. w.

Anerkannt unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes **KALODONT**

per Stück Schönheit der Zähne. per Dutz. 35 kr. fl. 3.75
 Sehr praktisch auf Reisen. Aromatisch erfrischend.
 Unschädlich selbst für das zarteste Zahnamail.
 NB. Bereits in Deutschland, Frankreich etc. mit größtem Erfolg eingeführt und bei Hof, in den höchsten Kreisen, sowie im einfachsten Bürgerhause im Gebrauch.
 Zu haben bei den Apothekern u. Parfumeurs etc.
 In Budapest bei sämtl. Apoth., ferner bei J. M. Bruckner & Co., Friedrich Detsinyi, Fürst Raszó, C. J. Gräff, Friedrich Kochmeister's Nachf., A. Latzkovits, J. L. Müller, F. Neruda, Brüder Piffel, Thalmayer & Seitz, Molnár & Moser, Droguerie, Luef Sándor, Waitznergasse, Hotel National-Bieber & Wirth, Karl Detsinyi, Budapest. 39314

Für Regalienpächter und Flaschenbier-Wiederverkäufer.

Su Budapest über 10 Wägen franco ins Haus gestellt.
 Sie greife in der Richtung bei Gerichte umgehender höher.
 Su Budapest
 Exportfähiges **Sleinbracher Flaschenbier**, anerkannt beste Qualität in Berücksichtigung zu 60 Flaschen verpackt nach allen Richtungen in folgenden Qualitäten versendet: Export-Lagerbier, " Märgenbier, " Lager, braun, Bier, " Doppelmärgenbier, " Hofbier, licht und dunkel, " à la Pilsener, " Bodbier, schwarz.
 Ein gross-Wiederverkäufer kann besondere Vergünstigungen. Bestellungen sind ausschließlich an **BECKER ANTAL**, Budapest, Kerepeserstrasse 6 zu richten. Preis-courant gratis und franko

Die elektrotechn. Fabrik **Karl König** Budapest, Giselaplatz Nr. 3, empfiehlt bestens ihre neuesten **Kohlenspitzen-Mikrophone** (Patent König) für kurze, lange Linien, (dieselben sind ohne Baumwoll-Belegungen u. übertreffen an Deutlichkeit alle ähnlichen Systeme).
Haustelegraphen und **Telephonanlagen** für Bureaus, nach den neuesten Schaltungen ohne Zentrale für direkten Betrieb, solid, sachgemäß u. billigst.
Blitzableiter, elektr. Uhren-Anlagen, Fernsprecher- und Sicherheits-Telegraphen, sowie ärztliche Apparate und Batterien in bester Ausführung. Kataloge, Kostenanschläge gratis und franko. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben über ausgeführte Arbeiten stehen zu Diensten.

Eröffnung Ende April, Schluss im Oktober. **Bad Cudowa**. Reg. Bez. Breslau im Gieschauergebirge.
 1235 Fuß über dem Meere. Post- und Telegraphenstation. Neiseorten: Breslau, (Halbtag) Nachod; Berlin (Fehlhammer-Halbtag) Nachod. Saisonbillets, gültig bis Halbtag. **Arsen-Eisenquelle**, bewährt seit 1822, gegen Blutmuth, Bleichsucht, Dyspepsie, Neuralgien, Neurasthenie, Hysterie, Rückenmarksleiden, Lähmungen, Herzkrankheiten, Rheumatismus und Frauenkrankheiten. Eisen-Lithionquelle gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden. Vorzügliche Moor-, Stahl-, Gas-, Douche- und Dampfbäder; Electro- und Hydrotherapie, Massage, Gymnastik, Terrain-, Milch- und Molkenkuren, Konzerte, Reunions, Theater. Wohnungen zu mässigen Preisen. Adresse: Geh. San-Rath Dr. Scholz, Dr. Jacob, et. F. Scholz. Durch die Bade-Direktion illust. Wegweiser à 0,50 Mt., Prospekt und Auskunft gratis. Brunnverstand das ganze Jahr.

Geheime Krankheiten
 jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stritturen, Mannesschwäche, Gannröhrenkranke, ob frisch oder alt, werden ohne Empyung und ohne Verunstaltung in 5-6 Wisten gründlich **Heilmethode** von **A. BESENBEK**, prakt. Arzt und Spezialist seit 26 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königs-gasse (Kiraly-uteza) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Folgender Dankbrief ging von Sr. Durchlaucht ein:
 Geehrter Herr! Der **Gehöröl-Extrakt** vom k. k. Sanitätsrath Dr. Schlopek führte mich von meiner sehr veraketen Taubheit, welche ich habe bekommen bei der Belagerung Schakopols. Heute, dank diesem Mittel, bin ich wie durch Zauber wieder vollständig zu meinem Gehör gelangt, wofür ich Ihnen hiemit öffentlich Dank sage, und Jedem, der leidet an Taubheit, rekommandire ich dieses unschätzbare Mittel.
 Verbindlichster Diener, Kommo. **Fürst Jan v. Sintow**, Diener
Gehöröl-Extrakt
 ist mit Gebrauchsanweisung für fl. 1.50 zu beziehen aus der Apotheke des **Jos. v. Török**, Budapest, Königs-gasse.